

Edition

fol. 2r Secundum Ysidorum quinto ethymologiarum ius est nomen generale. Lex autem est species iuris. Ius autem dictum quia iustum est, omne autem ius legibus et moribus constat, lex autem est constitutio scripta. Mos autem est constitutio vetustate approbata. Volens igitur dominus serenissimus Ludowicus Romanorum imperator quartus saluti fidelium suorum Barbarie proficere, ut per rationem congruentem discipline vivant et regantur infra scriptas leges, que sub alio vocabulo iura municipalia large possunt nuncupari, gratia sue maiestatis iussit conscribi.

Titulus primus de iudiciis et quibusdam annexis.

- [1] Daz¹ man niemant sol nòten zù dheiner anchlag.
- [2] Umb richter.
- [3] Umb richter.
- [4] Umb richter.
- [5] Umb² richter.
- [6] Umb richter.
- [7] Waz ehaft not sey.
- [8] Umb fürbot.
- [9] Umb anweyser.
- [10] Umb fronboten.
- [11] Der³ von den rechten⁴ icht behabt.
- [12] Umb vorsprechen.
- [13] Umb vorsprechen.
- [14] Ob ein vorsprech einen saumpt.
- [15] Umb vorsprechen.
- [16] Der in dez lantzhern potendienst ist.
- [17] E dez⁵ hern pûch gemacht sey.
- [18] Daz ainer ze antwurt kumpt.
- [19] Umb ayt swern.

- [20] Umb⁶ urtail.
 [21] Wie ainer swern sol.
 [22] Der ainen an den ayt spricht.
 [23] Umb verschaiden sache.
 [24] Umb⁷ schidlawt.
 [25] Die hinder schidlawt koment.
 [26] Umb⁸ schidlawt.
 [27] Umb schidlawt.
 [28] Umb verschaiden sache.
 [29] Da zwen beschuldigt werdent.
 [30] Umb ein inzicht.
 [31] Umb inzicht.

Titulus furtorum.

- [32] Umb⁹ ver stolns hausgeraet.
 [33] Umb ver stolns güt.
 [34] Umb ver stolns güt auz kirchen.
 [35] Umb diufs¹⁰ güt.
 [36] Umb diuf, die gagenwurtick ist.¹¹
 [37] Umb¹² diubs güt von den pflügen.¹³
 [38] Wie man ver stolns güt berechten sol.
 [39] Umb zend brennen.
 [40] Daz ein fraw berechten sol ver stolns güt. //
 [41] Umb¹⁴ inzicht.
 [42] Umb einen schedlichen man, der gevangen wirt.
 [43] Umb chauffen auf freyem margt.
 [44] Wer eins schedlichen manns güt inn hat.
 [45] Umb einz schedlichen manns güt.¹⁵
 [46] Da¹⁶ man einen schedlichen man vaecht.
 [47] Umb schedlich lawt, da einer uber verpürgt.

[48] Wer die strazz beraubt.

[49] Da ein schedlich man verderbt wirt.¹⁷

[50] Da ein schedlich man verderbt wirt, der auf eins hern güt saezz.

Titulus violantium pacem et triugas cum pena eorundem.

[51] Der in frid beschedigt wirt.¹⁸

[52] Umb¹⁹ fridbraech.²⁰

[53] Ob der fridbraech icht ze chlagen hat.²¹

[54] Umb fridbrechen.

[55] Der nicht reht von den andern nemen wolt.²²

Titulus stuprorum et pena eorundem.²³

[56] Umb²⁴ notnuft.

[57] Wer notnuft beziugen mag.

[58] Umb kampf von frawn wegen.

[59] Wer umb notnuft gefangen wirt.

Titulus obprobriorum.²⁵

[60] Wer ainen schiltt.

[61] Umb schelten auz der kristenheit.

[62] Da²⁶ ainer ainen haizt liegen.

[63] Umb einen pòswicht.

[64] Umb einen rechten pòswicht.

Titulus super dampnis edificiorum et agriculture.

[65] Umb²⁷ schaden an zimmer.

[66] Umb schaden.

[67] Umb schaden.

[68] Umb schaden an obs.

[69] Umb²⁸ schaden an aeckern.

[70] Umb ùber ern und zaún.

[71] Umb panzaùn.

[72] Umb schaden mit der zwigùlt.

Titulus et pena colligentium aliena ligna et fenum.

[73] Der²⁹ einem sein gewunnens holtz hin fùrt.

[74] Der³⁰ holtz ab hawet.

[75] Der marchbaum hawet.

[76] Waz panholtz ist.

Titulus super conditionibus pontium et theloniorum et navigantium.

[77] Von³¹ prugkhayen.

[78] Umb scheflawt.

Titulus cum pena super pecoribus domesticis.

[79] Umb hunt und pern.

[80] Der ainem sein vih slùg.

[81] Ob³² einer vih ein tût bey der nacht.

[82] Umb prunnen und grùb.

[83] Der ainem vih leicht.

[84] Umb vih leihen.

[85] Umb hirten.

Titulus super artificibus mechanicis cum pena eorundem.

[86] Umb hantwerchslawt.

[87] Umb lernchnecht.

[88] Umb knecht und diern.

[89] Umb³³ garntzlon. //

[90] Umb³⁴ garntzlon.

[91] Umb gedingt ehalten.

[92] Umb ehalten.

[93] Umb ehalten.

Titulus super contractus³⁵ matrimoniales et quibusdam annexis.

[94] Da einer ein weip nimpt bei seins vater lebentigen leib.

[95] Der erben wil, der sol auch gelten.

- [96] Wie haymstiur und morgengab³⁶ volgen sol.
 [97] Da gewistergeit ungetailt sint.
 [98] Da³⁷ ein man nicht gütz hinder im laet.
 [99] Da einer stirbt und gelten sol.
 [100] Daz man den erben gelten sol.
 [101] Da zweyerley chind sint.
 [102] Von einem ungeraten mann.
 [103] Ob einer ein weip betrüg mit der è.
 [104] Ob sich ein iunchfraw selb verheytrat.
 [105] Da³⁸ ein fraw geschaiden wirt.
 [106] Umb heytrat güt.
 [107] Umb heymstiur.
 [108] Umb heymstiur.
 [109] Umb heymstiur.
 [110] Umb heymstiur.
 [111] Umb insigel.
 [112] Umb wirtlawt, die nicht kind mit einander habent.
 [113] Umb zweyerley kind oder mer.
 [114] Umb gewistergeit, die mit getailter hant sitzent.
 [115] Umb erben weder³⁹ spil noch diupheit⁴⁰ gelten sullen.
 [116] Umb⁴¹ güt machen bei lebentigen leib.
 [117] Umb gewistergeit.
 [118] Umb gewistergeit.
 [119] Umb chind pfleger.
 [120] Umb elawt.
 [121] Umb anweiser den chinden.
 [122] Umb zaerlich dinck in dem haus.
Titulus dotis in contractibus nuptialibus.
 [123] Wie⁴² man morgengab geben sol und zeigen.

- [124] Umb morgengab.
 [125] Waz einer ze morgengab geben sol.
 [126] Umb morgengab.
 [127] Umb morgengab.
 [128] Umb morgengab.
 [129] Umb morgengab.
 [130] Umb morgengab.
 [131] Umb morgengab.
 [132] Umb morgengab.
 [133] Umb morgengab.
 [134] Umb morgengab.
 [135] Umb morgengab ze schaffen.

**Titulus actionum duarum villarum vel plurium super iure
 proprietario fundi et super privatione iuris dictionum villarum.**

- [136] Umb⁴³ zwayer dörffer chrieg.
 [137] Umb ains dorfs gemayn.
 [138] Umb gemain.
 [139] Von den dorf rechten.
 [140] Umb ains dorfs gemain.
 [141] Umb lantstrazz und wagenweg. //
 [142] Von⁴⁴ einem esch.
 [143] Umb escheyn oder wysheyn.
 [144] Umb paurn güt verdienen.
 [145] Umb pfenten auf seinem güt einen hern.
 [146] Umb pfenten auf dem güt den herren.
 [147] Umb pawlawt vercheren.
 [148] Den hern zû seinen lawten in daz recht sten.
 [149] Zû ir lawten sten die herren.
 [150] Umb geistlich lawt zû irn lawten ze sten.
 [151] Umb⁴⁵ amptlawt oder pawlawt von irn herren ze varn.
 [152] Umb die pawrn von irn hern varn.
 [153] Umb hern mit ir mayern ze kriegen.
 [154] Umb pauman auf einem güt sitzent.
 [155] Wo sleg sint.
 [156] Umb wazzer, daz nicht schefrich ist.

- [157] Umb pawlawt.
 [158] Umb⁴⁶ pawlawt.
 [159] Von amptlawten.
 [160] Da einer einen zins auf ein güt legt.
 [161] Umb hindersaezzen.
 [162] Daz chain pauman von seinem herren sol varn.
 [163] Da ein herre seinen aigen man oder weip vodert.
Titulus offensarum et penarum⁴⁷ super wlneribus⁴⁸ et homicidiis et aliis attinentibus.
 [164] Umb⁴⁹ wunten mit gewaffenter hant.
 [165] Umb⁵⁰ totsleg.
 [166] Umb rauffen <oder> umb slahen.⁵¹
 [167] Umb wunten mit scharffen ort.
 [168] Wo zwen veint sind.
 [169] Umb fliezzent wunten.
 [170] Umb wunten mit scharffen ort.
 [171] Umb rauffen und slahen.
 [172] Umb⁵² gewarffen und geslagen.
 [173] Umb swert und messer zucken.
 [174] Umb swert und messer zucken.
 [175] Umb swert und messer zucken.
 [176] Umb wunten mit gewaffenter hant.
 [177] Da ainer ain unzucht tût in ainem freithof.
 [178] Umb⁵³ zerwerfnùzz.
 [179] Umb rauffen und slahen.
 [180] Umb haymsûchen.
 [181] Umb haymsûchen mit scheltworten.

Titulus quid iuris competat usurpanti sibi⁵⁴ proprietatem in alieno predio ratione locationis.

- [182] Umb leipgeding.
 [183] Umb leipgeding.
 [184] Umb eins chlosters selgeraect.
 [184a] Umb die Iuden.⁵⁵

Titulus feodorum et quorundam annexorum.

- [185] Umb⁵⁶ aygen und lehen.
 [186] Umb aigen und lehen.
 [187] Umb lehen⁵⁷ gekauft.
 [188] Umb aygen.
 [189] Umb aygen.
 [190] Umb aigen und lehen.⁵⁸
 [191] Umb manschaft absterben.⁵⁹ //
 [192] Kauff⁶⁰ umb aygen und lehen.
 [193] Gewerschaft umb aygen.
 [194] Umb lehen mit dez lehenhern hant.
 [195] Umb aigen daz ze antwurt kumpt.
 [196] Stet und maerzt ir altiu recht.
 [197] Umb nutz und gewer swelherley gût daz ist.
 [198] Umb nutz und gewer.
 [199] Umb aigen, dez ainer⁶¹ ze antwurt kumpt.
 [200] Umb⁶² aigen verchauffen.
 [201] Nutz und gewer aigens und lehens.
 [202] Umb lehen, daz ze antwurt kumpt.
 [203] Nutz und gewer aygens und lehens.
 [204] Aigen und lehen vil oder wenick.

- [205] Umb entwert aigens oder lehens.
 [206] Umb⁶³ entuern aygens oder lehens.
 [207] Umb entuern erbs und aygens.
 [208] Umb varnt hab swie die genant ist.
 [209] Umb lehen, dez zwen von einem hern iehent.
 [210] Umb recht bei dem lehenherren bleiben.⁶⁴
 [211] Umb manschaft von zwain lehenhern.
 [212] Umb lehen verchafffen.⁶⁵
 [213] Umb⁶⁶ lehen, ledick worden.
 [214] Umb lehen, da man dez lehenhern nicht weiz.
 [215] Umb aigen oder lehen.⁶⁷
 [216] Umb⁶⁸ leipgeding aygen oder lehen, daz ains gotzhauss waer.
 [217] Umb nutz und gewer.
 [218] Umb lawt aygen oder lehen.
 [219] Umb lawt hin geben.
 [220] Umb lawt gekauft.

Titulus super iure pignorationis.

- [221] Aigen⁶⁹ oder lehen in pfantschaft.
 [222] Umb pfant⁷⁰ antwurten.
 [223] Umb pfant antwurten.
 [224] Umb pfant.⁷¹
 [225] Umb pfant.
 [226] Umb pfant antwurten.
 [227] Umb⁷² pfant antwurten.
 [228] Von dem pfenter ze München.

- [229] Umb pfant antwurten.
 [230] Umb pfant verchauffen e zeit.
 [231] Umb pfant antwurten.
 [232] Wer hintz dez andern hab chlagt.
 [233] Umb gelt.
 [234] Umb⁷³ schreinpfant.
 [235] Umb pfant behalten.⁷⁴
 [236] Umb pfant antwurten daz aigen ist.
 [237] Umb pfant antwurten daz lehen ist.
 [238] Umb pfantschaft.
 [239] Umb pfant verchauffen.
 [240] Umb⁷⁵ gelt⁷⁶ dez ainer nicht laugent.
 [241] Umb varntiu pfant.
 [242] Wer under zwain der erst an dem pfant ist.
 [243] Wie man ezzentiu pfant behalten sol.

Titulus reconventionis.

- [244] Von⁷⁷ tadelhaeftigen rozzen.
 [245] Man sol ieden man bechlagen in dem gericht da er inn gesezzen ist.
 [246] Wie man einen gast wider chlagen sol.
 [247] Wie⁷⁸ man in der chlag den kauf nennen sol.
 [248] Umb güt vertigen swie ez genant ist. //
 [249] Umb⁷⁹ artickel geminnert oder gemert.
 [250] Umb fürbringen umb gelt.
 [251] Umb all ansprach.
 [252] Umb zwen anchlager.
 [253] Von⁸⁰ der ersten chlag in dem gericht.
 [254] Umb⁸¹ zwen mit einander ze rechten umb⁸² waz sache daz waer.

Titulus procuratorum quomodo constitui debeant et quid iuris habeant.

[255] Umb chlag auf geben.

[256] Chain scherg noch amptman chlag füren.

[257] Umb güt behaben mit dem rechten.

Titulus officiorum preconis et suorum subditorum.

[258] Umb fronboten verbieten.

[259] Umb pfant wern dem fronboten.

[260] Umb pûzz.

[261] Sitzent fragen umb pûzz.

[262] Umb⁸³ fürban.

[263] Hüntz amptlawten chlagen.

[264] Umb pûzz.

[265] Umb schergen ziuck sein.

Titulus super privationibus arengarum et petitionibus subministrantium.⁸⁴

[266] Umb taeding⁸⁵ vor dem pûch.

[267] Umb füter biten den richtern und irn amptlawten.

[268] Umb dheinerley aribeit, den richtern und irn amptlawten.

Titulus de iure hospitantium et cauponum.

[269] Von⁸⁶ offen taefern.

[270] Umb⁸⁷ spilgelt von dez wirtz wegen.

[271] Umb ètaefern.

[272] Umb⁸⁸ spil und umb chugeln.

[273] Umb spil als vil einer bei im verpfenden mag.

[274] Umb spil daz ein knecht seins hern güt тұt.

[275] Wie man laugent umb spilgelt.

[276] Der knecht muß seinem hern sein pfaert gelten ob er es aribeit an sein urlaup.

Titulus occupationum per viam iuris et dampnorum et super actionibus debitorum.

- [277] Umb gelt daz verboten wirt in ainz gwalt.
 [278] Umb⁸⁹ gelt wie ainer dez schuldich worden ist.
 [279] Umb gelt da sich ainer umb für laet bringen.
 [280] Umb schaden den ainer bestaeten wil.
 [281] Von laugen umb gelt.
 [282] Von fluchtsal.
 [283] Von raitung umb irrs gelt.
 [284] Wer^{90 91} an laugen stet umb gelt.
 [285] Umb gelt dez ainer nicht waiz ob ers sol.
 [286] Wer raitung begert.⁹²
 [287] Umb gelt dez ainer schuldich ist der tot ist.
 [288] Umb gelt daz gelihen oder ze behalten geben ist.
 [289] Umb gelt.
 [290] Umb gelihens gelt.
 [291] Umb gelt schuldich.
 [292] Umb⁹³ gelt.
 [293] Umb gelihens gelt.
 [294] Umb gelt.
 [295] Umb güt daz ainer dem andern enphilht daz verstoln wirt.
 [296] Von gelihem güt.
 [297] Umb brief für gelt zû einer freyung.
 [298] Wer ainen gast verpiut.
 [299] Umb⁹⁴ gelt. //

Titulus de conditionibus fideiussorum.

- [300] Umb⁹⁵ porgen setzen.
 [301] Umb porgen setzen.
 [302] Umb porgen.
 [303] Umb porgen.
 [304] Umb porgen.

[305] Umb porgschaft.

[306] Umb porgschaft.

[307] Umb gewern ze stellen.

[308] Umb gewern ze stellen.

[309] Umb⁹⁶ gewerschaft.

[310] Umb gewern.

Titulus testimoniorum.

[311] Umb ziuck und urkünd.

[312] Umb ziug und gewern.

[313] Umb insigel.

[314] Umb porgschaft.

[315] Umb hantfest.

[316] Umb⁹⁷ hantfest von aebten.

[317] Umb insigel ains abtz.

[318] Umb aebt insigel.

[319] Umb ziug.

[320] Umb ziug.

[321] Umb ziug.

[322] Umb valsch ziug.

[323] Umb ziug.

[324] Umb ziug.

[325] Wer ziuck gesein mag oder nicht.

[326] Umb⁹⁸ ziuch saumen.

[327] Umb chlag.

[328] Umb ziug.

[329] Umb⁹⁹ valsch ziug.

[330] Umb ziuch vermezzen.

[331] Wer ziug gesein mûg.

[332] Umb fronbot ziug.

[333] Umb¹⁰⁰ ziug und hantfest ze stellen.

[334] Umb frist bereden.

[335] Umb frist bereden.

Titulus quid iuris habeat mollendinum.

- [336] Umb müllner.
 [337] Umb müllon.
 [338] Von der müzz.
 [339] Von zargen und müł lauffen.
 [340] Wie man die müł bestaeten sol.
 [341] Wie man daz mel von der zarg slahen sol.
 [342] Umb mulner.
 [343] Umb¹⁰¹ müłmetzen.
 [344] Umb gewicht.

Titulus super iure curruum honeratorum.

- [345] Von waegen.
 [346] Wie der laer wagen dem geladen entwichen sol.
 [347] Von wein fürn.
 [348] Wie der wagenman den wagen besorgen sol.

Titulus que sit pena furantium pisces.

- [349] Von vischen.
 [350] Von visch raùzzen. //

Wir¹⁰² Ludwich von gotes genaden margraf ze Brandenburch, wir Stephan, wir Ludwich, wir Wylhalm von gotes gnaden pfaltzgraven bey dem Reyn und hertzogen in Bayern haben angesehen den gebresten, den wir gehabt haben in unserm land ze Bay(er)n an dem rechten, und da von sein wir ze rat worden mit unserm herren und vaeterlin keyser Ludwigen von Rom und setzen und bestaetigen wir alles, daz her nach geschriben stet, nach seinem gebot und gehaizz unserm land ze Bayern ze fùdrung und ze besondern genaden. Daz ist geschehen, do man zalt von Christus gepurt dreuzehenhundert iar und dar nach in dem sechsten und viertzigisten iar dez naechsten samptztags nach dem oberisten. Da von gepieten wir bey unsern hulden allen unsern richtern und amptlawten in unserm land ze Bayern über al in steten, in maergten und auf dem land, daz si die selben recht also halten bey ir ayd, den si uns dar umb oder unserm vyztztùm swern müzzen, und daz si dar nach von wort ze wort, von stuck ze stuck armen und richen ungevaerlich richten sùllen.¹⁰³

fol. 7r
[ⁿ]

Daz ist daz recht pûch also gantz, alt pezzert und auch new artickel gesæmment auz allen gerichtten, steten und maergten nach dez keyzers geheizen.

*Titulus primus de iudiciis et quibusdam annexis*¹⁰⁴

[1] Daz man nieman nòten sol ze dheiner chlag¹⁰⁵

Des ersten setzen wir und gepieten vestichlichen, daz chain richter noch amptman in unserm land ze Bayern nieman twingen noch nòten sol ze chayner chlag, er hab fûr gepoten oder nicht, er well dann gern chlagen // und gè mit dem vorsprechen fûr gericht und bit gerichtz, umb welherlay sache und ansprach daz wær, an umb fliezzent pogwunten, die mit scharffem ort geschehent, und an totsleg, notnuft, offenbar heymsûchen, die mit gewaffenter hant geschicht, und¹⁰⁶ offenbar diepstal, die einer auf den diep wol erziugen mack, als des landes recht ist, der sol chlagen, aber im selber an schaden, daz er sein chain engeltnûzz hab gen dem richter und auch gen dem, den er angeklagt hat, ez wær dann, daz ain armer man mit seinem ubergenozzen icht ze schaffen hiet, den er vor vorchten nicht bechlagen getorst, den sol der richter heizzen chlagen und sol im des rechten helfen, ob der arm man gern chlagen wil und den richter dar umb bitt.

fol. 7v
[10]

[2] Umb richter

Luff ein arm man zû einem richter oder zû einem schergen in einer gaech und chlagt im ettwaz, daz sol chein kraft haben, denn da der richter an den rechten sitzet.

[3] Umb richter

Es sol auch ein iglich richter, swenn er ze gericht sitzet, der nach dem pûch richtet, nicht richten, er hab dann einen gesworn schreiber bey dem pûch; es sol auch der richter den schreiber besorgen mit chost und mit andern sachen, daz er diu recht gesûchen mûg.¹⁰⁷

[4] Umb richter

Wær auch, daz ein richter oder ein amptman mit iemant icht ze schaffen hiet, daz sein selbs notdürft waer und nicht von dez gerichtz wegen, umb

welherlay sach daz waer, der sol im dar umb fur tagen¹⁰⁸, als der schranken recht ist, und sol er die chlag benennen; kumpt der antwurttter zû dem rechten und naem der richter des tags von im nicht recht, so sol er umb die schulde ledich sein; es mag // auch der richter wol aufsten zû seinem vorseprechen und einen andern an sein stat setzen nach dez antwurttters rat, diu weil diu chlag wert; es sol auch chein richter noch chein amptman, waz si ze chlagen habent von ir selbs notdurft, dhein pûzz haben; ob aber iemant den richter oder einen amptman bechlagt, da sol er sein pûzz gen haben, als gen andern lawten nach der schulde, als meins herren pûch sagt.

fol. 8r
[2^r]

[5] Umb richter

Es sol auch chein richter noch amptman nieman pfenten noch nòten heizen schergen oder ander ir diener, ez sey dann ertailt und mit gericht als verr komen, daz er sein mit dem rechten schuldich worden sey.

[6] Umb richter

Wir wellen auch, daz chein richter umb dhein pûzz mer frag, dann die daz pûch hat, wan alle pûzz in dem pûch geschriben stent, waz pûzwirdich sol sein¹⁰⁹; ez waer dann, ob ein fròmdes recht an die schranken kòm, dez daz pûch nicht enhiet¹¹⁰, daz sol man an den herren bringen.

[7] Waz ehaft not sey

Wir haben auch erfunden, waz ehaft not haist: daz ist ungevaerlichiu vanchnûzz und siechtûm, der weder ze chirchen, noch ze strazz mag gèn, und lantzherren potner dienst und wildiu wazzer und der pei dem land nicht enwaer, daz ist ausserthalben der vier waelden auzz waer; man sol auch wizen, wer die vier waeld sein: daz ist Dûrgner walt, Beheymer walt, Swartz walt und die Scherntz.

[8] Umb fürbot

Was ein man mit dem andern ze schaffen oder ze chlagen hat, dem sol man fürbieten mit fronboten ze dem ersten rechten und sol im fronbot sagen, wer in bechlagt hat oder umb weu; ez ist auch recht, daz im fronbot chunt sol tûn ze // haus und ze hof, auf welhen tack er antwurttten sülle; verantwort er dez nicht ze dem ersten mal, als recht ist, so sol man im auf daz naechst taedinck, daz dann geboten wirt, für gebieten ze dem andern mal, und sol der chlager diu chlag benennen und sol der fronbot dem richter sagen auf den ayt, daz er im für geboten hab ze haus und ze hof; kumpt dann der antwurttter nicht, so sol der anchlager sein chlag und sein schuld, wie diu genant ist, behabt haben und sol mit seinem ayd bereden, waz der

fol. 8v
[2^v]

schuld sei; und gicht er icht schadens, der genanter schad sei, den er da von genomen hab, den sol er beweisen mit seinem ayd; gicht aber der anchlager, er hab im geheizzen, swelhen schaden er sein nem, und benennt in niht, der sol in selb dritt bereden¹¹¹ und dem richter sein pûzz nach der schuld, die nach der chlag geschriben stet; es kòm dann ieman an des antwurters stat, der bereden mocht, daz er an gevaerd der chlag nicht enwest noch daheym nicht gewesen waer oder ob in èhaft not irrt, so sol man im tack geben auf daz naechst taedinck; versaezz er daz selb gepot auch, so sol der chlager sein chlag behabt haben, als vor geschriben stet, und dem richter sein pûzz.

[9] Umb anweiser

Man sol wituben und chinden, die zû irn tagen nicht chomen sind, und gaestlichen lawnten anweiser geben vor dem rechten, ob si sein begernt und auch selb engagten sint.

[10] Umb fronboten

Swaz ein man hintz dem andern ze chlagen hat umb all sache, an umb aigen und umb lehen, dem sol fronbot von der schrannen chunt tûn ze hauz und ze hof, so sol er im antwurten ze dem naechsten rechten dar nach und sol auch an der ersten chlag sein chlag benennen, waz er hûntz¹¹² im ze sprechen hab.

[11] Der vor dem rechten icht behabt //

fol. 9r Swer vor dem rechten icht behabt, der sol der erst werer sein vor dem
[9r] richter und sol im der richter dar zû geholffen sein.

[12] Umb vorsprechen

Es sol ein iglich chlager, wann er fûr gericht kumpt und ainen ansprechen wil, von erst einen vorsprechen nemen und vodern an den richter, welhen er wil oder wes er begert oder welher an dem ring oder an der schrannen stèt oder sitzet oder da hinder, also daz man im errûffen mag; und den sol im der richter geben und dem selben gepieten bei fûmf pfunt pfenning, daz er es tû; beredet dann der selb mit seinem ayde, daz er ez èmaln mit gelertem ayde versworn hab oder daz er es nie getan hab, so sol man im einen andern geben, aber welhen er wil oder vodert; und dar nach sol der, der¹¹³ den man anspricht, auch einen vorsprechen nemen, welhen er wil oder wes er begert in dem selben rechten, als hie vor geschriben stèt; verpurg aber iemant seinen vorsprechen, der sol des tags ietwederm weder schad noch gût sein; es sol auch nu fûrbaz nieman verswern, daz wort ze

sprechen; waer aber, daz ainer einen vorsprechen von haus aus wurb und im sein geheim ze erchennen gaeb und in dar umb miett oder verchost, wolt man dez nicht glauben, so sol man dem vorsprechen auf den ayt zů sprechen, und getar sich der vorsprech des bereden, daz er im sein geheim ze wizen getan hab, so sol er im dez selben tags dez rechten helfen.

[13] **Umb vorsprechen**¹¹⁴

Wir sprechen mit unsern triwen, swelich vorsprech eins andern gelt ein naem und geheizt im auf ein recht komen, kumpt er dann nicht auf den tack, als er im geheizzen hat, nimpt er dez schaden von des vorsprechen wegen, des er geweisen mag als recht ist, den sol er im gaentzlich abtůn, ez můg dann der vorsprech geweisen mit seinem ayd, daz in  haft not geirrt hab, als recht ist. //

fol. 9v
[30]

[14] **Ob ein vorsprech ainen saumpt**

Wer mit vorsprechen vor gericht stet, der mag wol melden, ob in sein vorsprech saumet; benennet er daz, so sol ez im unschedlich sein und mag er den oder einen andern wol nemen.

[15] **Umb vorsprechen**

Es sol ein iglicher richter niemant cheinen vorsprechen mer gebieten ze werben und auch niemant dar umb n ten, wan alle lawt daz wort sprechen můzen.

[16] **Der in dez lantzhern boten dienst ist**¹¹⁵

Wer einen bechlagt, der in dez lantzherren poten dienst ist, diu chlag sol im unschedlich sein;  ntz er an gevaerd her wider heim kumpt¹¹⁶, so sol man im diu chlag chunt tůn und sol er si dar nach verantworten  ber vierzehen tag auf daz naechst recht und sol auch man fůr in bereden, daz er in der herren poten dienst ist gewesen, und sol auch chein gewer noch anders ichtz fůr tragen; er sol auch sich verantworten ze dem naechsten rechten in alle dem rechten, als des tags und er bechlagt ward, da er in der herren poten dienst waz.

[17] **E meins hern pũch gemacht sey**

Waz ein man oder ein frau mit dem rechten behabt hat, e daz meins herren pũch gemacht sey, dem selben sol daz pũch und die gesetzt, die mein herr gesetzt hat, unschedlich sein.

[18] Daz ainer ze antwurt kumpt

Wer den andern mit dem rechten fürbringt als verr, daz iener ze antwurt chumpt, get dann der selb auz dem rechten und wil nicht ein recht nemen, so sol der antwurter müzzich sein umb diu chlag, da in der chlager umb fürbracht¹¹⁷ hat.

[19] Umb ayd swern

fol. 10r
[4r] Swenn der richter ze gericht sitzt und aynem ain ayt ertailt wirt, hüb er die hant auf, e in der richter // hiezz oder der vorsprech, oder liezz die hant nider, so er den ayt volbraecht, und redet er etwaz an seins vorsprechen haizz, daz sol im gen dem gericht unschedlich sein; es möcht auch einer veriehen oder reden an seins vorsprechen haizz, dez der ander billich genuzz, wenn auch er diu hant auf hebt und der ayt ze chrieg wurd oder geirrt mit worten oder underredet wurd; hüb er diu hant nider ungeheizzen, daz sol im auch unschedlich sein¹¹⁸, üntz daz man in wider auf heizzet haben und im dez rechten gestatt¹¹⁹.

[20] Umb urtail

Sagt ayner ein urtail an dem rechten, der von dem richter auf den ayt gefragt wirt, hört er hin nach ein urtail, diu in gerechter duncket, dann die sein, so mag er die seinen wol lazzen und an ienes urtail¹²⁰ haben, è si gesæmment werd.

[21] Wie ainer swern sol

Swenn ainer swern wil oder sol, dem sol der vorsprech vorsagen, wez er swern sülle, und sol im den ait also geben und sprechen: „als dir mit worten bescheiden ist, daz daz war sey, dez bit dir got helfen und all heiligen.“

[22] Der ainem an den ayt spricht

Swer dem andern an seinen ayt spricht, der mit aufgerackter hant und mit gelerten worten gesworn wirt und dez überwunden wirt mit dem rechten, der sol benennen, mit weu er im an den ait gesprochen hab, der ist dem gericht schuldich worden dritthalb pfunt pfenning und dem als vil, dem er an den ayt gesprochen hat; laugent aber er sein, so sol man sein recht dar umb nemen mit seinem ayd, ez müg dann dirr erziugen, der in umb den ayt angevertigt hat, mit zwain zû im, die ez gehört und gesehen haben, daz er es getan hat; enbraest // aber er im, so ist der chlager dem antwurter

und dem gericht halb als vil schuldich dar umb, daz er in angemûtwilt hat, und daz recht sol dez selben tags, die weil der richter sitzt, geëndet werden. fol. 10v
[⁴⁰]

[23] Umb verschaiden sache

Wer den andern beclagt umb ein schulde, wie die genant ist, diu vormaln verricht oder verschaiden ist oder ayner dem andern mit dem rechten enbrosten ist, mag daz der antwurter war gemachen mit zwain, als recht ist, daz er èmaln mit im verricht oder verscheiden sei oder mit dem rechten enbrosten sey, so ist der anchlager dem richter schuldich ein pfunt pfening und dem antwurter zway pfunt pfening; erziugt er es aber nicht der antwurter, so ist er der selben pûzz schuldich.

[24] Umb schidlawt

Swelhe sache hinder die schidlawt choment, si sein chlein oder groz, die sullen die selben schidlawt berichten von iren triwen an alles gevaerd und sullen die selben schidlawt in selben cheinen pfenninich nicht enschaiden, die si ein nemen, weder heimlich noch offenlichen; und wurden si dez uber redet, da waer ider¹²¹ man dem gericht schuldich worden zwelf schilling pfening.

[25] Die hinder schidlawt koment

Swenn zwen irer sache, die si mit einander ze handeln habent, und gènt gelich hinder schidlawt, und sullen da von nicht chomen, si werden mit einander verschaiden; und swelher diu schidung auf stiezz und dar aus gieng, dem ist pruch geschehen an seinem rechten und hat der ander seineu recht behabt; ez wær dann, daz er laugent, daz er auz der schidung nicht gegangen wær und si auch nicht auf gestozzen hiet; des laugen sol man nemen da fûr mit seinem ayd, ez mûg dann dirr war gemachen mit zwain zû im, daz er es getan hab, der sol dez geniezzen und ist er dem, der da erziugt hat, schuldich worden zehen schilling pfening und dem richter als vil. //

[26] Umb schidlawt

Swer hinder schidlawt kumpt und die schidlat sich daz an nement, die sullen bed werben an gevaerd; waer aber, daz si dez nicht tûn wolten durch ir beider willen, so sol si der richter dar zû benöden; möchten si sein nicht berichten an gevaerd, so sol hin nach geschehen, waz recht ist. fol. 11r
[²⁷]

[27] Umb schidlawt

Swer hinder schidlawt gèt, ez sey fraw oder man, umb welherlay sache daz ist, die den schidlawten veriehent, daz si irer handlung und irer schi-

ding gewaltich sullen sein und sich auch die schidlawt an genomen habent die schidung, und sprach iemant den andern an, er hiet diu schidung gesaumt und waer da von gegangen, kumpt dann iener ze antwurtt, dez laugen sol man nemen mit seinem ayd, ez beziug dann dirr, daz er ez getan hab; ez mügen auch die schidlawt als güt ziu gesein als ander lawt; und wirt er also überwunden, so sol der chlager betiuren mit seinem ayd, daz er dez verziehens¹²² und dez rechten schaden genomen hab¹²³, ist er under einem halben pfund, ist er über ein halbs pfund, so sol sein hant selb dritt sein und dem gericht zwen und sechs schilling pfenning; enpraest aber der antwurter dem chlager, so ist der chlager dem antwurter und dem gericht ir iglichem schuldich eins halben pfund pfenning und sol in der richter beiden tack geben und nennen, und da sullen si die schidlawt auf biten und werben und wolten si durch ir bet willen dar auf nicht komen, so sol in der richter gebieten und si dar zû bringen, daz si die schidung enden, als si sich an genomen habent.

[28] Umb verschaiden sache

fol. 11v
[^{sv}] Swelherlay sache zwen giengen irer auflauff oder krieg hinder erberig lawt, ez sei man oder weip, und die daz berichtent mit irn triwen, als si pest mügen, und als si dann die taedinch offent, da erberig lawt engagten sint, und si auch bed offenlich veriehent, daz ez ir wille sei, wer bei der offnung stet¹²⁴ und die // hòrt, der mag als güt ziu gesein als die, die bey den¹²⁵ taeding gewesen sint.

[29] Da zwen beschuldigt werdent

Wær, daz zwen man umb ein schuld bechlagt wurden, da mag entwederr¹²⁶ dem andern gehelfen, sich entschuldig dann der ander der schulde vor mit dem rechten, so mag er dann fürbaz dem andern wol gehelfen umb diu schuld, als si bed beschuldigt wurden.

[30] Umb ein inzicht

Wær iemant in einer inzicht, die er gerichtten wil, oder waz im an den leip gieng oder an sein ere, den sol der richter dar umb gerichtten lan, ob er gerichtten mack; es sol auch der richter dheinen pfenningk dar umb nemen, heimlich oder offenlich von nieman¹²⁷, der in diu inzicht chomen ist; er sol auch an all sicherheit auf recht sten und sol mit vorsprechen die inzicht

benennen und sol der richter den fronboten heizzen rüffen drey stunt mit lauter stimm, ob ieman wider diu inzicht icht ze reden hab; kumpt dann iemant¹²⁸ ze dem ersten rechten, so sol man im tack geben ze dem naechsten rechten; kumpt dann¹²⁹ niemant¹³⁰, so sol man in diu inzicht gerichten lan mit sein ains ayd; kòm aber iemant zû dem andern rechten, der in umb die inzicht vertigen wolt, so sol ienen der richter gepunden und gevangen ze recht stellen und sol ûntz im richten, als der schrannen recht ist und des pûchs sag; kumpt aber niemant¹³¹, so sol man in des tages gerichten lan und ze fürpann tûn und dez gerichtz brief geben.

[31] Umb inzicht

Wo daz wær, daz ainer gezigen wurd schedlicher sache, die im an den leip oder an sein ere gieng¹³², und kumpt er dar umb¹³³ für daz gericht ungepunden und ungevangen und wil daz gerichten, daz er dez unschuldick ist, dez sol im der richter stat tûn, wan dhein schedlich sache ûntz dem andern mit zwain niemant erziugen sol.

Titulus furtorum //

[32] Umb verstolns hausgeraet

Vindet ein man oder ein frau in irm haus hausgeraet, daz in verstoln oder ab dem weg getan wær von iren ehalten, dez mügen si sich underwinden und haimen an daz gericht, in selber an schaden, ob si den ehalten fürbaz halten wellent; und ist, daz der herr oder die frauwe mit dem ehalten niht abdingent¹³⁴ und dheinerley gût dar umb nement heimlich oder offentlichen, so sol der richter chein pûzz auch dar inn haben; geschaech aber ez, so sol der richter gen dem ehalten sein pûzz haben nach dez pûchs sag.

fol. 12r
[6r]

[33] Umb verstolns gût

Wær auch, daz ein man ein gût fund oder an chaem, daz im verstoln oder enpfürt waer, ez wær roz oder rinder oder welherley gût daz waer, dez mag er sich wol underwinden und haymen offentlichen, im selber an schaden, und sol ez dem fronboten chunt tûn, ez waer dann, daz er den fronboten bey im nicht gehaben mocht in der naehen, daz im sein gût verlorn wurd; wolt man im dez nicht gelauben, so sol er ez war machen mit seinem ayd, daz er in als pald nicht gehaben mocht.

[34] Umb verstolns gût auz chirchen

Fund man in ayns gewalt gût, daz auz chirchen, auz mùln, auz smitten oder von dem pflüg verstoln ist, der sol daz berechten an der schrannen, dem ez verstoln ist, als recht ist; und in swes gewalt man daz funden hat, der sol dez selben gûtz seinen gewern stellen, ob er in gehaben mack; môcht aber er sein nicht gestellen, so sol hintz im geschehen dar umb, waz recht ist.

[35] Umb diubs gût

Wirt aber auz ains gewalt diubs gût berecht, als vor geschriben ist, daz auz chirchen, auz mùln, auz smitten verstoln wirt, daz sol man auch schätzen und sol im dez der dritt pfennick ab gèn, und ist dez ùbrigen gûtz über zwelf pfenning, so sol der richter einem freyen mann zû sprechen, // welchen tot er verdient hab; ist sein aber under zwelf pfenning, so sol man in slahen an der schreyet; wil er dez ùberick sein, so sol er dem richter geben ze pûzz sechzick und fûmf pfunt pfenning; liezz er sich aber an der schreiet slahen und wolt der pfenning nicht geben, so hat sich alles sein varntz gût vervallen in gerichtz gewalt.

fol. 12v
[6v]

[36] Umb diuf die gagenwurtick ist

Swer mit dem rechten fûr chumpt mit diuf, diu gagenwurtick ist, so sol der, dez daz gût gewesen ist, berechten mit zwain, daz sein hant diu dritt sey; hat er der zwaier nicht, so sol er ain drey ayd swern dar auf, daz ez zû der zeit sein aygen gût wær, è daz ez im heleich¹³⁵ verstoln¹³⁶ wurd, und hiut sein sei, so sol im daz gericht daz gût wider antwurten und sol man dann daz gût schätzen und ist ez under zwelf schilling, dem richter den zehenten pfenninck ze fûrvang, ist ez ùber zwelf schilling, dem richter sechs und dreizzick pfenning ze fûrvang; und waer daz gût under zwain und dreizzick pfenning, so ist er dem richter schuldich worden ze pûzz dritthalbs pfunt pfenning, ist ez aber ùber zwen und dreizzick¹³⁷ pfenning, so sol man in slahen an der schrayeit; oder wil er dez ùberich sein, so sol er dem richter geben zû pûzz sechzick und fûmf pfunt pfenning, wolt aber er der sechzick und fûmf pfunt pfenning nicht geben und liezz sich slahen an der schrayeit, so hiet sich alles sein varntz gût vervallen in dez gerichtz gewalt; ist ez aber ùber zwen und sechzick pfenning, so sol man in durch die zend brennen; ist ez aber ùber sechs schilling und zwen pfenning, so sol der richter einen freyen mann zû sprechen, wie man ùber in richten sülle, und sol der richter zû dem gût vier man schaffen, die ez schätzen

auf ir triwe, wez es wert sey, daz sol dem diub, dem ez get an den leip, der dritt pfenninck ab gen, an daz vih, daz sol man nicht schätzen, daz an // dem rechten gagenwurtick ist und auch da vor dem rechten berecht wirt, da sol der richter dem freyen mann zû sprechen, welhen tot er verdient hab. fol. 13r [7]

[37] Umb diufs gût von den pflügen

Wirt aber aus eins gewalt diubs gût berecht, daz von dem pflüg verstoln ist, daz sol man auch schätzen und sol im dez der dritt pfenninck ab gen; und ist dann dez übrigen gûtz vier pfenning, so sol man einem freyen mann zû sprechen, welhen tot er verdient hab; ist sein under vier pfenning, so sol man in durch die zend brennen und alliu sein varntiu hab vervallen in gerichtz gewalt.

[38] Wie man verstolns gût berechten sol

Wem sein gût verstoln wurd, kumpt daz für recht, daz sol er berechtē sein hant selb drittü oder ain mit dreyn ayden, daz ez ze der selben zeit sein waer, e daz ez im diuplich verstoln wurd und hiut sein sey, dez sol er geniezzen und sol dem richter heymlich den diup nennen, ob er in waiz, und sol dar nach swern, daz er anders icht wizz, und sol dem richter seinen fürvanck geben, als vor geschriben ist, und sol iener sein gût da mit behabt haben.

[39] Umb zend brennen

Wer mit dem rechten durch die zend gebrennt wirt, kumpt er dar nach mit dem rechten gepunden und gevangen für und wirt gût bey im funden, daz ainer berecht, als vor geschriben ist, daz sol man auch schätzen, und ist dez gûtz über drey pfenning, so sol man nimer richten und sol einem freyen mann zû sprechen, welhen tot er verdient hab.

[40] Daz ein fraw berechten mag verstolns gût

Es mag ein iglich fraw ir gût vor dem rechten wol berechten, daz ir verstoln ist oder beraubet ist, als ein man.

[41] Umb inzicht

Wær, daz ainer oder aineu für gericht kumpt gepunden // und gevangen umb swelherley sach daz ist, da mit man im den leip an gewinnen mag oder sol, da sol chain verzicken nicht schaden, weder von vorsprechen oder von anchlag, man sülle hintz im wol richten, als diu ansprach stet. fol. 13v [7^o]

[42] Umb einen schedlichen man der gevangen wirt

Uns dunckt auch gût und recht, ob ein man einen bringt ze fronvest für einen schedlichen man und verbürgt, in ze recht vertigen, als recht ist, und hat die zû dem rechten bracht, die im dez rechten helfen wellent, und geschicht im pruch an dem rechten, er sol dar umb gen dem gericht noch anders iemant nichtz schuldich sein.

[43] Umb chauffen auf freyem¹³⁸ margt

Es mag ein iglich man und frauw wol chauffen auf einem freyem margt, swaz er wil; kôm aber iemant hin nach, dem daz selb gût verstoln oder geraubt wær und swie daz gût genant waer, daz sol man in an der schranken berechten lan, als recht ist, und daz sol ienem gen dem gericht unschedlich sein und sol auch swern, daz er daz gût auf freyen margt kauft hab und auch an dem gût chein freiz gewest hab; und der daz gût berecht, der sol dem richter ze fûrvang geben, als recht ist; wil aber iener, auz dez gewalt daz gût berecht¹³⁹ ist, ienem nachvarn, der im daz gût ze chauffen geben hat, daz mag er wol tûn; es sol auch iener dem richter wol nennen den, der im daz gût ze kauffen hat geben, ob er in weiz.

[44] Wer eins schedlichen manns gût inn hat

Hat ein man gût inn einz manns, der mit dem rechten verderbt ist, mag der gewisen mit dem aide, daz ez im ze pfant ste oder daz er im gelten süll, der sol da von dez ersten gewert werden und daz überig dez richters.

[45] Umb eins schedlichen manns gût

fol. 14r
[⁸⁷] Chlagt ein richter hintz ainem mann, er hab eins schedlichen mannes gût inn, der mit dem rechten verderbt sei, antwurtt der selb man und spricht, „ich laugen nicht, ich hab dez selben // mannes gût inn und hat ein ander man in meiner gewalt verboten mit dem rechten“, so mag er daz gût wol inn haben, im selber an schaden einen gantzen maneyt; kumpt aber iemant, der den richter geinnert mit dem rechten, daz er bezzer recht zû dem gût hab, dann der richter, dem sol er ez antwurttten; kumpt aber niemant, so sol er ez dem gericht antwurttten und sol im der richter seinen brief geben, daz es also mit dem rechten gevallen sei, und sol er dann fûrbaz dar umb ledich sein; antwort er aber und spricht, er hab seins gûtz nicht inn, oder spricht er, „ich hans inne und ist mein pfant gewesen, è er gevangen wurd“ oder „ich hanz mit dem rechten in mein gewalt pracht, è er gevangen wurd“, daz sol er bestaeten mit seinem ayd und sol der richter dheinen ziuck dar umb laiten, wan dhein richter umb dhein sein pûzz dheinen ziuck haben sol.

[46] Da man einen schedlichen man vaecht

Welher richter oder amptman iemant fûr einen schedlichen man vœcht und den in fronvest bringt, dem sol er sein gût aus geben und sol chain taedinck von im nemen an dez lantzherren rat; wurd er dez uberwaert, daz er chein gût heimlich oder offenlichen anders von im naem, so sol man hintz im richten als hintz einen schedlichen mann; enpraest aber der gevangen mit

dem rechten, so sol man in ze fürbann tûn, sein leib und sein gût gen dem, dem er enbrosten ist umb diu schuld und ansprach; frûmpt aber iemant, einen ze vahen gen dem richter für einen schedlichen man, der sol dem richter verpûrgen zehen pfunt pfenning; ist aber ez ein gast, der ainen ze vahen frumpt und nicht verpûrgen mack, so sol si der richter beid behalten vierzehen tag; verbûrgt der gast daz recht in viertzehen tagen, so sol man im dar nach einen tack geben in acht tagen, welches er begert, und sol im dann richten nach der anchlag, als daz pûch sagt; verpûrgt aber der gast nicht in // viertzehen tagen, so sol man den gevangen gericht lan und in ze fürbann tûn und dez gerichtz brief dar umb geben, und ist der gast dem richter dar umb ze pûzz schuldich worden zehen pfunt pfenning.

fol. 14v
[8v]

[47] Umb schedlich lawt da einer uber verpûrgt

Wær, daz ainer über einen schedlichen man verpûrgt hiet, gieng er dez hinder sich und zû dem rechten nicht chæm, der ist dem gericht schuldich zehen pfunt pfenning.

[48] Wer die strazz beraubt

Wer auch die strazz beraubt, wirt er da mit begriffen und kumpt gepunden und gevangen für auf daz recht, so sol der, des daz gût gewesen ist, berechten, als vor geschriben ist; und ist dez gûtz, daz bei der nacht geraubt wirt, über drei pfenning, so sol man einem freyen mann zû sprechen, welchen tot er verdient hab; daz bey dem tag beraubt wirt, ist dez über fünf pfenning, so sol man auch dem freyen mann zû sprechen.

[49] Da ein schedlich man verderbt wirt

Swelich schedlich man mit dem rechten verderbt wirt, auf welches hern gût er gesezzen ist und swelhes hern gût er inn hiet, daz er im verdienen sol, daz sol der herr seiner hab bericht und gewert werden seins gerichtz und seins dienstz vor allen lawten und sol in chein richter dar an nicht engen.

**[50] Da ein schedlich man verderbt wurd
der auf eins hern gût saezz**

Ist, daz ein man mit dem rechten verderbt wirt, der auf eins herren gût saezz, dez sol der herr cheinen schaden nemen an seiner gûlt, noch an seins gûtz recht, und dar nach sol der gelter der naechst erbe sein; dar nach mag der richter sich dez überigen varnten gûtz wol underwinden, und aygen und lehen ist der rechten erben.

*Titulus violantium pacem et triugas cum pena eorundem*¹⁴⁰

fol. 15r [9^r] [51] Der in einem frid beschedigt wirt an leib und an gût // Chlagt ainer hintz dem andern, er hab in beschedigt an leib und an gût, und iaech, daz wer in einem frid geschehen, den frid sol er bestaeten und erziugen mit zwain, die den frid gemacht haben¹⁴¹; mag er der zwaier nicht gehalten, die den frid gemacht haben, so sol er es mit ainem erziugen, der den frid gemacht hat¹⁴², und mit aim, der¹⁴³ ein unversprochner man sey zû im der ez auch gesehen und gehòrt hab, da mit sol der frid bestaet sein; iaech aber der antwurter, er hiet dez frides nicht zerbrochen, dez laugen sol man nemen mit seinem ayd, er erziug ez dann mit den vodern zwain, die vor geschriben sind, da mit er den frid bestaet hat, oder mit zwain erberigen mannen, die ez gesehen und gehòrt habent, daz er in in dem frid beschedigt hab an leib oder an gût, und sol auch benennen, mit weu er in beschedigt hab, dez sol er¹⁴⁴ geniezzen; und ist, daz er also uberziugt wirt, so ist er dem gericht vervallen mit der hant; ez sol auch der richter dheinen pfenninck von im nemen für diu hant an dez anchlagers willen; swaz auch der anchlager und sein erben mügen bereden mit ir ayd, daz er dez schadens hat genomen an seinem leib oder an seinem gût, dez selben schadens sol der anchlager von erst gewert werden von dez fridbrechers hab, und swaz er hat varntz gût, dez sol sich der richter underziehen, aber aygen und lehen ist ienez erben; waer aber, daz der antwurtter dem anchlager enpraest, als vor geschriben ist, so ist der chlager dez selben schuldich dem richter und dem antwurter.

[52] Umb fridbraech

Wer überwunden wirt, als recht ist, der an dem andern einen rechten frid bricht, der selb mag fürbaz niemant dez rechten gehelfen.

[53] Ob der fridbraech icht ze chlagen hat¹⁴⁵

Hat aber der fridbrecher fürbaz icht ze chlagen, umb welherley sach daz ist, da sol man im recht umbtûn und sol dirr sach daran nicht engelten und sol auch er reht tûn, wer hintz im icht ze sprehen hat.

[54] Umb fridbrechen //

Spricht der richter einen an, er hab einen frid an einem zerbrochen, dez laugen sol der richter nemen mit seinem ayd und sol der richter dheinen zuick dar umb gen im laiten, wan er seiner püzz dar umb warten wolt, ez stünd dann der gen im in dem rechten, an dem er den frid zerbrochen solt haben. fol. 15v [9^v]

[55] Der nicht recht von dem andern nemen wolt

Wær auch iemant in unserm land ze Bayern, edler oder unedlâr, der von dem andern nicht recht wolt nemen, umb welherley sache daz waer, so sol iener, dem an recht geschehen ist, zû dem richter gen, in dez gericht iener gesezzen ist, der im an recht getan hat, und sol dem richter ùbr in chlagen; dar nach sol der richter ienen, uber den gechlagt ist, ze rede setzen und sol in weisen, daz er¹⁴⁶ den chlager unchlaghaft mache und im wider ker, waz er im an recht getan hab; wolt er dez nicht tûn, so sol in der richter an leib und an gût benöten als lang, hintz er widercher, swaz er ienem an recht getan hat; und dar zû sullen dem richter geholfen sein die erberisten¹⁴⁷ und die pesten, edel und unedel, ritter und knecht, die in dem gericht gesezzen sind und die dar zû gevodert werdent; swelhe dez nicht taeten nach dez richters voderung, die sint in dez hern ungenad gevallen und die mag und sol dann dez herren vitztûm straffen und pezzern an leib und an gût oder wie er wil.

*Titulus stuprorum et pena eorundem*¹⁴⁸

[56] Umb notnuft

Chlagt ein fraw, si sey genotzot, und kumpt diser, der diu notnuft getan hat, daz er dar umb nicht gepunden und gevangen wirt, den sol man voderen auf daz recht, und kumpt er dann hin fûr, so sol man sein recht dar umb nemen, das er sein nicht getan hab, und sol in nicht ùberziugen, wan er von potz wegen unbetwungenlichen hin fûr chomen ist, und damit sol er umb diu notnuft enprosten sein, ez welle dann // die fraw mit willen mit im chempfen, so sol man sein berednûzz nicht nemen; waer auch, ob man in fûr das gericht vodert und er hin fûr nicht chomen wolt, so sol er der notnuft schuldich sein; es sol ein iglich fraw, diu genotzot wirt, swann si auz¹⁴⁹ seinen handen und auz sei- fol. 16r [10^r]

nem¹⁵⁰ gewalt kumpt, mit brochem leib und mit fladerentem har, mit zer-
rizzem pend und ze hant hin gènt lauffen, daz gericht sùchen und ir laster
weint und schreyent chlagt¹⁵¹ allen den, die ez hòrent oder sehent, und
welhiu frauw ir notnuft also bechlagt, der sol man hin nach richten, als recht
ist; ez sind auch alle¹⁵² die, die ir chlag hòrnt oder sehent, ez sey fraw oder
man, zû der notnuft gût ziug, ob si wellent.

[57] **Wer notnuft beziugen mag**

Wer auch diu notnuft hòrt oder sicht und der frawen nicht ze helfen
chumpt, ez sey frauw oder man, hintz dem sol man richten als hintz dem
notnufter selb; enpraest aber der selb mit seinem ayd, den die frauw umb
diu notnuft an gesprochen hat, und si mit im nicht chemphen wolt, so sol
man in ze fûrbann tûn und im dez gerichtz brief dar umb geben, und hat
sich der frawen leib und gût in gerichtz gewalt vervallen; und den leip mit
dem gût ze lösen, aygen und lehen, sol den erben zallen ziten beleiben.

[58] **Umb champf von frawen wegen**

Vermaezz aber sich diu frauw¹⁵³ champhes mit im, da sol man in baiden
tack auf geben, und welhes dez kamphes ab gieng¹⁵⁴ und dez nicht volfürt,
dem ist pruch an dem kamph geschehen und [an]¹⁵⁵ allem seinem rechten.

[59] **Wer umb notnuft gevangen wirt**

Wirt aber einer umb notnuft gevangen, der man in überziugen wil, der sol
man in überwinden mit syben personen; ez mûgen auch frawen und man
wol ziugen gesein, doch sùllen zem minsten vier man dar under sein.

*Titulus obprobriorum*¹⁵⁶

[60] **Wer ainen schiltt //**

fol. 16v
[10v] Chlagt ainer den andern an, er hab in geheizzen einen pòswicht oder
ungetriu oder er hab in verraten oder verchauft, sprich aber der ant-
wurtter, „diu red han ich in zorn getan ungevaerlich und von dheiner
warheit nicht“, da sol man sein recht umb nemen mit seinem ayde und
dar zû sol ers dem gericht bezzern mit einem pfunt pfennig; laugent

aber er¹⁵⁷ der¹⁵⁸ red mag ez dann der anchlager war gemachen mit zwain zû im, die ez gehòrt und gesehen haben, dez sol er geniezzen und sol ez bestaeten mit seinem ayd, waz er der chlag und dez rechten schaden genomen hab, ist er under einem halben pfund, ist er über ein halbz pfunt, so sol sein hant selb drittiu sein und dem gericht halb als vil und dar nach sol der richter haben nach dem ziuq zwen und sybentzick pfenning; enprist aber der antwurtter dem chlager mit dem rechten, so ist der antwurtter ledich und ist der chlager als vil schuldich dem gericht und dem antwurtter.

[61] Umb schelten auz der christenheit

Spricht ainer den andern an, er hab in geheizzen einen chùsertinn sun oder einen huntsertinn sun oder einen merhen sun oder waz sogtaner vihlicher scheltwort ist, da sol man sein laugen umb nemen mit seinem ayd, ez beziug dann der chlager mit zwain zû im, die ez gehòrt und gesehen haben, daz er ez getan hab; wirt er also überwunden, so ist er dem gericht schuldich zwen und sybentzick pfenning und sol der anchlager bereden mit seinem ayde, waz er der chlag und dez rechten schaden genomen hab, den sol er im auch abtûn¹⁵⁹, ist er under einem halben pfund, ist er über ein halbs pfunt, so sol sein hant selb dritt sein und sol auch der, der da überwunden ist, vor offem gericht swern, daz er diu red ungevaerlich in zorn getan hab; enpraest aber der antwurtter dem chlager, so ist der chlager alles dez schuldich, dez der antwurtter schuldich wer worden.

[62] Da ainer ainen haizzet liegen //

Spricht ainer den andern an, er hab in heizzen liegen oder einen hùrren sun oder waz sogtaner kristenlicher scheltwort ist, da sol man sein laugen umb nemen mit seinem ayd, ez beziug dann der chlager mit zwain, die ez gehort und gesehen haben, daz er ez getan hab; wirt iener also überwunden, so ist er dem gericht schuldich worden sechs und dreizzick pfenning und nach dem ziuq zwen und sibentzick pfenning, ob er überziugt wirt; enpraest aber der antwurtter dem anchlager, so ist der chlager alles dez schuldich, dez¹⁶⁰ der antwurtter schuldich worden waer.

fol. 17r
[117]

[63] Umb einem pòswicht

Swer den andern anspricht, er hab in geheizzen einen untriwen pòswicht, und vermisset er sich dar über ziugen und gèt im an den ziugen ab, der ist dem gericht schuldich sechzick und drew pfunt pfenning.

[64] Umb einen rechten pòswicht

Swer den andern anspricht, er sei ein rechter pòswicht und er hab in ver-raten und verchauft, da sol man sein laugen umb nemen mit seinem ayd, daz er ez nicht getan hab, ez mache dann dirr war mit zwain zû im, daz er ez getan hab, der ist dem gericht schuldich worden leib und gût und den leip mit dem gût ze lösen und sol auf der stat swern zû den heiligen, daz er ienes friunt sey, und auch driu taedinck nach einander auf daz recht sten, und daz er offenlichen iech, daz er ienen angeseit hat¹⁶¹, und swaz er da geredet hat, daz hab er durch anders¹⁶² nicht getan, dann durch neid und durch haz und von dheiner warheit; waer aber, ob er dez nicht taet, so sol man in fürbaz haben für einen schedlichen man.

*Titulus super dampnis edificiorum et agriculture*¹⁶³

[65] Umb schaden an zimmer

fol. 17v
[^{11v}]

Swer ainen anspricht umb schaden, den er genomen hat an zimmer und an paw, daz er an in gedingt hab umb lon, saumpt in der und naem er icht schadens da von, wurd er dez ûberwunden, den sol er im abtûn, als recht ist; ist dez schadens // under einem halben pfund, den mag er betiuren mit seinem ayd, ist er aber ûber ain halbs pfunt, so sùllen zwen mit im swern, daz dez schadens als vil sei als er für gegeben hat, daz in daz wars gewizzen sey und weder tayl noch gemayn dar an haben, und wer daz also erziugt, der sol behabt¹⁶⁴ haben und dem gericht zwen und sybentzick pfennig.

[66] Umb schaden

Tût iemant dem andern schaden bei tag oder bei nacht mit etzen¹⁶⁵ an seinen¹⁶⁶ korn¹⁶⁷, an seinem wizmat, an seinen gaerten, an seinen æckern mit ûber ern, mit ûber zaûn, mit ûber mat, ist, daz sich iener, der den schaden genomen hat, mit lieb, mit pet sich da von laet nemen oder in gelten lat nach der nachgepauren rat, er hab umb seinen schaden pfant oder nicht, dez sol er dhein engeltnùzz haben gen dem richter und sol der richter noch chein sein amptman ienen, der den schaden hat getan, nicht ansprechen, er hab dann einen chlager.

[67] Umb schaden

Braecht ainer ainen für umb nacht etzen, daz im schad da von widervarn sey, und hat er pfant dar umb, so sol er bereden den schaden, der im geschehen ist bey der nacht, und daz er diu pfant bei der nacht genomen hab an seinen schaden, der ist dem anchlager zû seinem schaden, den er genomen hat¹⁶⁸, schuldich sechs und dreizzick pfenning und dem richter zwen und sybentzick pfenning; die pûzz hab¹⁶⁹ wir gehöhert von sunderm gebresten, der sich mit grozzem nachtschaden ergangen hat, da von daz diu pûzz so ring gewesen ist.

[68] Umb schaden an obs

Waer auch, daz ainer den andern anchlagt, er hiet im sein obs bei der nacht genomen oder sein korn, welherley daz waer, bei der nacht ab gesnit, und hat er pfant dar umb, so sol er seinen schaden auf seine pfant bereden und // den sol er im gelten mit der zwigült und sechs und dreizzick pfenning auf die zwigült, ist er under einem halben pfund, ist er aber hin über, so sol sein hant selb drittü sein und den richter als vil.

fol. 18r
[12r]

[69] Umb schaden an aeckern

Rit oder für ein gast bei tag einem über seinen acker, uber sein wizmat also, daz er im schaden taet, hat er pfant dar umb, mochten si sich friuntlichen und lieplich berichten, daz sullen si tûn, in selber an schaden, nach zweier mann rat; mochten aber si dez nicht getûn, so sol der, der den schaden getan hat, bereden und den schaden tûren mit seinem ayd und sol im daz geben; und daz recht ist dar umb gesetzt, daz ein gast seiner tagweid nicht versaumpt werde.

[70] Umb über ern und zawn

Waer auch, daz ainer chlagt hintz¹⁷⁰ dem andern, er hiet in über arn, uber zawn, uber maet, den sol man ein chuntschaft geben dar auf, und swenn si fronboten beidenthalben lazzent wizzen, den sol er dar auf¹⁷¹ gebieten, die weder tail noch gemain dar an habent, die sullen ez beschawen und dar nach sol si die chuntschaft beidenthalben lazzen wizzen, wie verr si ez auz zeigen oder gen wellen; taucht dann iemant, daz man im zenahen gen wolt, der mag wol da für sten und mag ez wol verantwortten, als ein man sein aygen und sein lehen ze recht verantwortten sol; wolt ietwederr

aber für daz sein nicht sten, so sol diu kuntschaft sagen, wez si ir gewissen weist, und sol auch die swern; und swem si ez gebent bey ir ayd oder der merar tail, der mag ez fürbaz wol haben an notred; es sol auch bey der sag sein der richter oder fronbot; und swelhen bruch an der sag geschicht, der sol dem andern seinen schaden abtûn, den er betiuren mag, den er dez übervangs genomen hat, ist er under einem halben pfund, mit seinem ayd, ist er hin uber, so sol er haben zwen zû im, die dez mit im swern, daz // fol. 18v
[12v] dez schadens als vil sey, als er benennt hat, dem richter ze pûzz halb als vil als iener betiurt, der den schaden genomen hat.¹⁷²

[71] Umb panzaŭn

Ez sullen all panzaŭn gezaunt und gefridet¹⁷³ sein an sant Iörgen tag; swer dez nicht tût, so mag fronbot wol in diu lucken sitzen und sol den nachgepauren dar zû gepieten und sol den zû sprechen auf den ayt, wez diu luck sey, und der sol dem fronboten zwelf pfenning geben, so sol im fronbot gepieten ze friden in acht tagen; taet er dez nicht und geschaech da¹⁷⁴ von iemant chein schad bei dem tag, der ist dem gericht schuldich zwen und sybentzick pfenning; geschaech aber der schad bei der nacht, so ist er dem gericht schuldich zehen schilling pfenning und sol im seinen schaden abtûn.

[72] Umb schaden mit der zwigùlt

Ist, daz ein man zû dem andern chlagt umb schaden, den er getan hat, den¹⁷⁵ man mit der zwigùlt gelten solt, waz er für den schaden tewrt oder schuldich wirt, so sol er dem richter halb als vil geben; laugent aber er, daz er den schaden nicht getan hab, da sol man sein recht umb nemen, in mùg dann iener überziugen mit zwain, daz si daz gesehen habent, daz er im den schaden getan hab.

*Titulus et pena colligentium aliena ligna et fenum*¹⁷⁶

[73] Der einem sein gewunnens holtz hin fûrt

Wer dem andern sein haŭ oder sein gewunnens holtz hin fûrt, hat er da pfant umb, so sol er auf sein pfant bereden, daz er im daz haew oder daz holtz genomen hab; hat aber er nicht pfant, so sol man sein laugen dar umb nemen mit seinem ayd, und sind beid dem gericht nichtz schuldich

dar umb, ez mòcht dann iener war gemachen mit zwain, die ez wars westen, die mit im swern, daz er im sein holtz oder hæw genomen hab, daz sol man im gelten mit der zwigùt, dem richter halb als vil.

[74] Der holtz ab hawet //

Hawet ein man dem andern sein holtz¹⁷⁷ oder maet oder sneit im sein graz ab, und ist im sein an laugen und hat er pfant dar umb, daz sol er im gelten mit sechs und dreizzick pfenning; taùcht aber ienem sein schad ze groz, daz er der sechs und dreizzick pfenning nicht genemen mòcht oder wolt, so sol er seinen schaden betiuren mit seinem ayd, und den sol man im mit der zwigùt gelten und dem gericht halb als vil, und sol der sechs und dreizzick pfenning ledich sein; laugent aber er sein und hat nicht pfant von im, so sol zwischen in geschehen, waz recht ist.

fol. 19r
[13r]

[75] Der marchbaum haut

Hawet er marchbaum oder panholtz, die auz gezeichnet sint, man sol im hæwt und har abslahen oder er sol ez lösen mit anderthalben pfunt pfenning von dem, dem der schad geschehen ist, und dem gericht als vil; laugent aber er sein und hiet der chlager von im nicht pfant, so sol zwischen ir geschehen, waz recht ist.

[76] Waz panholtz ist

Wir haben erfunden, waz panholtz gesein mûg oder nicht, da sprech wir umb: und swer eins holtz, ez sey aygen oder lehen, dez er gesezzen sey pey rechter nutz und gewer an all ansprach, daz mûg¹⁷⁸ wol sein panholtz gehaizzen und sein; wolt da ieman wider sprechen, mòcht er dann sein holtz zû seiner nutz und gewer mit dem rechten verantworten, als daz pûch sagt, dez sol er geniezzen.

*Titulus super conditionibus pontium et theloniorum et navigantium*¹⁷⁹

[77] Von prugkhayen

Wo prugk sind, die man zollen sol und die¹⁸⁰ prugkheyn habent, die sùllen si haben in der mazz, daz diu lawt dar ùber getreiben und gevarn mûgen an schaden; oder bewart er ir also nicht, daz iemant dar auf in schaden

fol. 19v
[13v] kumpt, daz mûs er gelten, es waer dann, daz¹⁸¹ iener mit einem über last dar über für an dez prugkheyn heizz, der soll dem prugkheyn seinen schaden abtûn, den er an der pruck getan hat, und auch // selber den schaden haben; heizt aber in der prughey dar an varn, er mûg¹⁸² wol sicher dar über varn, und geschicht im icht schaden von der prugk wegen, den mûz in der prugkhey gelten und ist dem prugkheyn nichtz schuldich, dann dez zolles.

[78] Umb scheflawt

Waer, daz ein schefman ein schef überlüd durch lons willen oder iemant ze lieb, verwarlost er es mit¹⁸³ solhem ziuig und mit ungelerten lawten, daz dar zû gehört, geschaech da von iemant dhein schad, daz sol der schefman gelten den lawten, die den schaden genomen habent, und sullen dez ersten gewert werden von dem gût und sol in der richter pezzern an leib und an gût.

*Titulus cum pena super pecoribus domesticis*¹⁸⁴

[79] Umb hunt et pern

Hat ein man hunt oder pern oder voln oder varn oder einen wider, der mag daz alles wol haben, im und seinen nachgepauren ze frum, ez waer dann, daz der vih dheins schaden taet den lawten, den si nicht leiden wolten noch en mochten, die möchten ims wol mit fronboten verbieten; behielt er es dann lenger, welherley schad fürbaz den lawten da von geschaech, den sol er in abtûn und dem gericht zwelf schilling pfenning.

[80] Der ainem sein vih slüg

Waer auch, daz ieman dem andern sein vih slüg oder wurff oder an zaŵn¹⁸⁵ oder an wazzer oder an mōser iagt, da ez schaden von naem, den sol er im gelten nach zwaier mann rat und sol er den schaden betiuren und swern mit zwain zû im, ez¹⁸⁶ sterb oder genez, ist dez schadens under einem halben pfunt, mit seinem ayd, ist er uber ein halbs pfunt, mit

zwain zû im; wil aber er sich dez vihs underwinden, daz den schaden getan hat, ûntz daz ez gehailt, daz mag er wol tûn; er mûz aber ienem seinen schaden abtûn, den er der saumsalung genomen hat, als vor geschriben stèt.

[81] **Ob einer vih ein tût bey der nacht //**

Wer seins nachtgebaurn vih bei der nacht in tût, der tût dar an nicht ûbel, er sol ez aber dez morgens frû wider auz treiben; und sûcht man daz vih, er sol ez nicht versweigen, und verswig er es dar über, so ist es ein diepheit; er sol auch chein nutz dar ab nemen. fol. 20r
[14r]

[82] **Umb prunnen und grûb**

Wer prunnen oder grûb grebt oder hat, der sol si bewarn als gewonheit ist, daz den lawten icht schadens da von geschaech.

[83] **Der ainem vih leicht**

Spricht ainer den andern an, er hab im sein vih gelihen umb lon, daz hab er im gement und gearbeit mer, dann er durch recht solt, also daz er sein an seinem vih ze schaden chomen sey, getar der bereden mit seinem ayde, daz er iens vih nicht mehr gemènt und gearbeit hab, dann sein aigenlich vih an alles gevaerd, dez sol er geniezzen, ez mache dann dirr war mit zwain zû im, daz er daz also überment und über aribait hab, daz er sein an seinem vih ze schaden chomen sey, so sol er im seinen schaden abtûn, den er sein genomen hat.

[84] **Umb vih leihen**

Waer, daz ainer lich sein vih ainem durch triwe und durch lieb an lon, braecht er im daz ze schaden, daz sichtiger schad waer, den sol er im widercheren nach der lawt rat, wan er ims durch recht triwe und lieb gelihen hat.

[85] **Umb hirtten**

Spricht ainer ainen hirtten an, er hab im sein vih verwarlost und hab ez nicht beschriren, laugent aber dez der hirt und spricht, er hab ez von seinen triwen gewart und behût, so er aller best mocht an alles gevaerd, da sol man sein recht für nemen mit seinem ayd, es mache dann der anchlager war mit zwain zû im, die weder tail noch gemain dar an haben, // daz er im daz vih nicht gewart hab, als er durch recht solt, daz sol er im gelten, als vor geschriben stet; trib er aber in ein vinstrew waid an der merern nachtgepauren rat, geschicht icht schade dar inne, den sol er gelten. fol. 20v
[14v]

*Titulus super artificibus mechanicis cum pena eorundem*¹⁸⁷**[86] Umb hantwerchs lawt**

Welich hantwerchs man eins gût inne hat und in mer pfentt, dann umb daz lon, daz er ze der zit umb in an dem gût verdient hat, wirt er dez überwaert, als recht ist, daz er in umb gelt, dez er im vor schuldich wær, daz gût umb inn hat, so sol er ienem seinew pfant ledich lazzen¹⁸⁸; und hat er die weil an dem gût icht schaden genomen, den er bereden mag mit seinem ayd, den sol er im abtûn und ist dem gericht schuldich worden zwen und sibentzick pfenning.

[87] Umb lernchnecht

Dingt ein man einen lernchnecht ze iaren und get er von im in den iaren an sein urlaub, so ist er dem maister seines lones schuldich, swaz er beweisen mag, dez er der saumsalung schaden genomen hat, und dem richter zwen und sybentzick pfenning, ez möcht dann der knecht erziugen mit zwain erbern mannen, daz er in mit sogetanen sachen vertriben hiet, die im schedlich waeren, und mit sogetaner handlung, der er nicht erleiden mocht, so ist der maister schuldich dem knecht alles, des er im schuldig waer, dem richter zwen und sybentzick pfenning.

[88] Von chnecht und diern

Gieng ein diern oder ein knecht von irem hern und sprachen, si hiet ir maysterschaft vertriben mit überiger handlung oder von hungers wegen, oder spricht, er hiet im urlaup geben, mag sich der mayster da von nemen mit seinem ayd, daz er dez nicht getan hab, dez sol er geniezzen, es¹⁸⁹ beziug dann der knecht mit zwain, als hie vor geschriben stet, daz im also waer, als er für geben hiet; wirt aber der mayster schuldich, so ist er // dem knecht schuldich seins lones, dem richter zwen und sybentzick pfenning; wirt aber der knecht schuldich, so ist im der mayster dhains lons schuldich und sol im sein saumsalung abtûn, dem richter zwen und sybentzick pfenning.

[89] Umb garntzlon

Wær auch, daz ainer den andern bechlagt¹⁹⁰ umb garntzlon, nach der chlag so sol im fronbot fürbieten auf daz naechst recht, daz dar nach kumpt, er ste im dann an laugen, als er in an gesprochen hat, so sol er ims gepieten,

dem chlager ze wern in viertzehen tagen, dem richter ze püzz zwen und sybentzick pfenning, er enpraest im dann mit laugen, so sind si paid dem richter nichtz schuldich.

[90] Umb garntzlon

Swaz der man verdient mit seinem pflüg, mit seinem vih, da der man selb oder sein gedinger ehalt pey ist, daz heizzet alles garntzlon.

[91] Umb gedingt ehalten

Ez ist auch erfunden umb gedingt ehalten, ob daz waer, daz der ainer gût verlur, swie daz genant ist, in seins hern haus, inderthalb oder auzzerthalb dez hauzz, daz im der herr nichtz schuldich waer ze gelten¹⁹¹.

[92] Umb ehalten

Wær aber, daz ainer bechlagt wurd von seins knechtz oder ehalten wegen, der ist nicht schuldig mer für in ze geben, wan als vil er im seins lons sol, er sey dann sein pürg worden, daz richt¹⁹² dann, als recht sey.

[93] Umb ehalten

Wær, ob ein man seinen knecht über lant sant, wurd dem sein gewant oder sein pfaert, ob er ein aygens hiet, in seins herren dienst genomen, daz sol im der herr gelten; furt aber er seins herren hab über lant und arbeit auch mit seiner hab, // wurd im seins herren hab und die sein genomen, so ist im der herre nichtz schuldich ze gelten.

fol. 21v
[^{15v}]

*Titulus super contractus*¹⁹³ *matrimoniales et quibusdam annexis*¹⁹⁴

[94] Da ainer ein weip nimpt bei seins vater lebentigem leib

Ist, daz ein man ein weip nimpt ze è bei seins vater lebentigem leib und die gewinnt sùn bei im und er stirbt, è sein vater sterbe und è er sein erbe mit im tail, als recht ist, dez selben mannes sùn nement glichen tayl neben iren vettern, si nement aber alle newr ainen tayl an irs vater stat; wær aber, daz nicht sùn da waern, so mügen die töchter daz selb recht haben, an umb lehen.

[95] Der erben wil, der sol auch gelten

Ist, daz ein man stirbt, und wer sein gût wil erben, der sol auch den geltern gelten die gût, die man waiz, und wez man nicht waiz, daz sol man erziugen auf den toten, als meins herren gesetzt hat; waer aber, daz swelher

erbe dar umb angesprochen wurd, daz der war môcht gemachen mit zwain zû im, als recht wær, daz der gelter, der da tot ist, dem chlager vergolten hat mit gesuntem leib oder an dem totbett¹⁹⁵, und mag daz der erbe mit zwain war gemachen, als meins herren pûch sagt, so ist des anchlagers ziuß ab.

[96] Wie haymstiu und morgengab haym volgen sol

Waer aber, ob ein man sturb und ein elich wirttinn liezz und bei der selben chint hiet, so sol der frawen mit ir haim volgen ir haymstiu und ir morgengab; waer aber, daz der man hinder im ze gelt liezz, daz er gelten solt, wil dann diu frawe an daz gelt sten, so sol si auch erben die varnten hab; ist aber, daz lawt zû einander heyraten, die weder aigen noch lehen habent, und stirbt der man und lat chinde bei der frawen, so sullen si ze beiden seiten irr naechsten friunt vier nemen und die sullen si von einander¹⁹⁶ scheiden und verrichten nach iren triwen.

[97] Da gewistereit ungetailt sint

fol. 22r
[^{16r}]
Wær aber, ob gewistereit sind und die ungetailt sind und under den¹⁹⁷ ains nutz und gewer inn hiet, daz sol den // andern chinden unschedlich sein an irem vaeterlichen erbe.

[98] Da ein man nicht gût hinder im laet und stirbt

Ist, daz ein man stirbt und hinder im nicht lat, da sein wip oder ander sein erben von gелten mügen, die sullen des geltz ledich sein vor allen lawten; waer aber, ob dem weib ir friunt hulfen oder wie si got beriet oder ob si bei einem andern mann ze gût chaem, weder der man noch daz weip geltent¹⁹⁸ nicht dez erern mannes gût.

[99] Da einer stirbt und gelten sol

Ist aber, daz einem mann sein weip stirbt und er sol gelten und nicht hat ze gelten, der nimpt ein ander weip, diu geit im varntz gût, da gilt er wol von, wan pilleich ist, daz ein man seins weibs mayster und gebieter sey; gaeb aber si im andriw gût, da von mag er nicht gelten an irn willen; gewinnet aber si erben mit einander, die weil die lebent, so wirt er dez gût wol an; beleibent si an erben mit einander und hat si erben, die des gût wartent sind nach ir tode, so mag sein der man nicht an werden umb sein voder gût.

[100] Daz man den erben gelten sol

Ist, daz ein man stirbt, so sind die gelter den erben schuldich, als recht ist, ze gelten, waz man im gelten solt; wolt dez iemant laugen, daz sullen die erben erziugen, wie recht ist und als meins herren pûch sagt.

[101] Da zweyerlay chind sind

Wær, ob ein frauw zwen wirtt gehabt hiet oder mer und da bei zweierley chint hiet oder mer und solt die frauw icht gelten, so sol man von ungetailtem gût gelten, und umb ir mûterlich erbe sol ez¹⁹⁹ sten in allem dem rechten, als von dem vater geschriben stet.

[102] Von einem ungeraten mann //

Hiet ein frauw auf dem land einen man, der als ungeraten waer, daz er der frawen und irn chinden daz gût unendlichen an wurd, die sol mit irn friunten zû dem richter gen und sol dann mit irn friunten und mit irn nachtgebauren weisen, daz ir man als unendlich sey, so sol ir der richter zwen pfleger irr naechsten germagen geben und die sullen sich des gûtz underwinden, biz man sicht, daz der man recht wil tûn, und sol der richter ir schirmer sein dar auf; ist, daz ez in einer stat ist, so sol man ez nach dez ratz heiz also tûn und sol der rat schirmer sein.

fol. 22v
[16v]

[103] Ob einer ein weip betrûg mit der è

Waer aber, ob ein man oder ein knecht ein elich weip hiet und dar zû ein andriu betrug und ir auch die è gehiezz, wurd er dez ûberwaert, als recht ist, so sol man im die hant, da mit er der andern die è gelobt hat, abslahen und der frawen ir gût wider, dem richter sechzick und fûmf pfunt pfening.

[104] Ob sich ein iunchfraw selb verheytrat

Waer auch, ob ein tochter, diu iunchfraw waer, die hinder vier und zweintzick iaren ist, sich selben verheytrat an irs vater willen, der ist der vater nichtz schuldich ze geben, er well ez dann gern tûn, und wil er si enterben bei seinem lebentigem leib, daz mag er wol tûn; sturb aber er, è er si nicht enterbt hiet, so mag si erben mit andern chinden, waz si von recht erben sol.

[105] Da ein frauw geschaiden wirt

Swo ein frauw von irm wirtt geschaiden wirt mit dem rechten also, daz er ir nicht gepflegen mack noch geminnen, waz er ir ze morgengab geben hat und swaz si irr hab zû im bracht hat, daz sol mit ir heim volgen und sol fûrbaz mit seiner hab nichtz ze schaffen haben.

[106] Umb heyrat gût

fol. 23r
[17r] Swo²⁰⁰ ein man oder ein fraw heyrat gût inn habent²⁰¹ und daz an wellent werden und aintweders tot ist an erben, // so mag daz ander daz heyrat gût, daz von dem toten her komen ist, nicht lenger verchafffen, dann zû eins leib; und swenn ez dann nimer ist, so sol es her wider gèn auf die naechsten erben, ez sein dann²⁰² besunder taedinck da geschehen, die bringen²⁰³ uz mit briefen oder mit den lawten, die ez getaedingt habent.

[107] Umb heymstiu

Ein iglich man, der zû elichem heyrat greift, waz dem haymstiu geben wirt, ez sey aygen oder lehen oder varntiu hab, der hat gewalt da mit ze schaffen und ze tûn, swaz er wil, ez sei dann, ob im diu haymstiu mit sunderm geding geben werd, dez sullen si baidenthalben brief haben; habent aber si nicht brief, so sol die haymstiu ewichlich dem manne volgen und sein erb²⁰⁴, ob ein fraw vor dem manne stirbt und nicht chind lat.

[108] Umb heymstiu

Wolt aber der man der frawen ir haymstiu, die si zû im bracht hat, bei ir lebentigem leib an werden, daz mag er wol tûn, ez sol aber daz lest gût sein.

[109] Umb heymstiu

Mûs aber der man seiner hausfrawen ir haymstiu an werden, si hab chind oder nicht, durch sunder notdurft²⁰⁵, die er gewissen mack mit seinem ayd, und auch ander hab nicht hat, die er an werden mûg, daz sol er auch in den ayt nemen, so mag er ez wol an werden; hat er aber andriw hab, der er nicht an mag werden, der sol er der frawn geben als vil als irr hab gewesen ist, ob er als vil hat.

[110] Umb heymstiu

Sturb ein man vor seiner hausfrawen und liezz ir nicht kind, der selben frawen sol ir und iren erben ir haymstiu volgen, die si zû irm wirtt praht hat, und dar zû ir morgengab, die si von im hat, und auch ir wider legung, ob als vil hab da ist; waer aber icht überigs²⁰⁶ da, daz sullen die naechsten erben haben und hat da mit ze schaffen und²⁰⁷ ze tûn, swaz si wil oder swem si ez geit.

[111] Umb Insigel //

Es sol auch chein frawen chein brief für tragen, noch chraft haben, den si von irem wirtt hat mit sein ayns insigel, ez sei dann ains seinz friuntz insigel da pei oder ein ander gewaertz insigel oder dez gerichtz insigel, dez man an offner schrann begert; daz ist dar umb funden, daz diu fraw den man an dem pett hat und daz insigel in dem schrein hat.

fol. 23v
[17v]

[112] Umb wirtlawt, die nicht chind mit einander habent

Wo zway wirtlawt sint, die nicht chind habent, da mag ains dem andern sein hab wol²⁰⁸ machen und geben mit brifen, als vor geschriben ist; gewonnen si aber nach dem gemæht chind mit einander, so sol daz gemæcht ab sein.

[113] Umb zwayerlay chind oder mer

Wir wellen auch, ob ein man zwaierlay chind hiet oder mer, so sol ietwederr chind irr müter gût vor auz erben; und solt ir vater icht gelten, so sullen si von irem vaeterlichen erbe gelich gelten; und waer dez geltz danoch mer, dann irs væterlichen erbs waer, daz sullen si von irem müterlichen²⁰⁹ gût gelich gelten, ez wær dann vor auz getædingt mit briefen, so sol dar umb geschehen, waz recht ist.

[114] Umb geswistergeit, die mit getailter hant sitzent

Wo geswistergeit mit getailter hant sitzent, igleichs seiner hab besunder, da mag ir iglichs sein hab wol geben und machen oder an dem totbett schaffen, wem ez wil, friunten oder lantlawten, und da sullen in seineu geswistergeit noch ander sein friunt nichtz an irren noch engen.

[115] Umb erben, weder spil, noch diuphait, noch raub gelten sullen

Ez sol auch dhain erbe gelten weder diupheit noch spil noch raub noch wücher noch ob ainer an dem gericht ichtz getan hiet; waer aber, ob ander schuld, an die hie genennt sint, auf in erziugt waern, die sol er bezzern dem richter und dem chlager; ist aber dhain schuld auf in erziugt, der da tot ist, so püzzent // auch die erben nicht.

fol. 24r
[17r]

[116] Umb ein gût machen einem bey lebentigem leib

Swer ainem ain gût machen wil, der sol den in nutz und in²¹⁰ gewer setzen bei seinem lebentigem leib, und sol er ettlich gût iaerichlichen ein nemen, die weil er lebt, der im daz gût gemacht hat, oder er sol im brief dar umb geben; ist ez lehen, so sol er ez im mit dez herren hant vertigen also, daz im sein lehen nicht genidert werd; ez sol auch der lehenherre leyhen und sol sein nicht saumich sein; tæt er dez nicht, so sol er an den lantzherren varen und

sol im ez haizzen leihen, biz daz sich der lehenherre bedenckt, daz er im ez gern leich, so sol dez lantzherren gewer ab sein.

[117] Umb gewwistergeit

Swo chind sint gewwystergeit, die ungetailt sind von einander, und daz eltist under den chinden recht sücht, daz si elliu antrift, umb swelherley sach daz ist, ze gewinn und ze flüst, die weil si ungetailt sind, und swaz daz behabt, dez süllen si auch geniezzen, swaz ez dar an verlust hiet, dez süllen sie auch engelten.

[118] Umb gewwistergeit

Swo gewwystergeit oder ander lawt mit einander tailent und spricht ainer den andern an umb einen man oder umb ein frawen und gicht, der sey im gevallen an dem tail, und laugent dez dirr und gicht, er sey im an dem tayl gevallen, mag der dann war gemachen, der in mit nutz und mit gewer inne hat mit zwain, daz er im an dem tail gevallen sey, dez sol er geniezzen.

[119] Umb chind pfleger

Man sol wizzen, swenn chinden pfleger geben werdent und ist der pfleger vier oder drey, swaz dann der merer tayl tût mit der pfleg an den minnern tail, daz sol chraft haben; waer aber, daz ob der pfleger newr zwen sint, so mag ainer an den andern nichtz tûn, daz den chinden schedlich waer an irem erb.

[120] Umb elawt //

fol. 24v Swenn zwai elawt bey einander sind und chint mit einander habent, swe-
[18v] ders dann stirbt, von den selben naechsten friunten sol man den chinden ainen pfleger geben über daz gût, daz von dem toten her chumpt; ob daz ander sein sache mit heytrat verchert, man sol im auch den pfleger geben nach der besten friunt rat.

[121] Umb anweiser den chinden

Waer auch, ob daz ist, daz ein chint oder ein chnab für recht chumpt und ainen anchlagen wil oder ainem antwurtem²¹¹ wil, und ob der chnab ains anweisers begert an den richter und ob man im den nicht geben wolt, daz der antwurtter iaehe, er waer über vierzehen iar, so mag wol dez chnaben nächster germag, ez sey man oder fraw, für in bereden mit ir ayd, daz der chnab under viertzehen iaren sey.

[122] Umb zaerlich dinck in dem haus

Es mag dhein fraw an ired wirtes willen nichtz hin geben, wan daz zerlichs traitz ist in irem haus; wirt der wirt dar umb angesprochen, ez sey mit seinem willen geschehen, mag sich der wirt da von genemen mit seinem

ayd, daz ez mit seinem willen nicht geschehen sey, dez sol er geniezen und ist der kauf ab und sol man inem sein pfenning wider geben, ez mache dann iener war mit zwain zû im mit dem rechten, daz er seinem willen zû dem kauf geben hab, dez sol er geniezen; und wem also pruch geschicht an dem rechten, der geit dem richter²¹² zwen und sibentzick pfenning.

*Titulus dotis in contractibus nuptialibus*²¹³

[123] Wie ein man morgengab geben sol und zeigen

Swer seiner hausfrawen morgengab geben wil, der sol ir zaigen und sonderlich benennen, auf weu sis haben süll, und nicht auf alleu, diu und er hat.

[124] Umb morgengab

Es mag dhein man seinem weib auf seinem lehen morgengab geben an seins lehen herren hant. //

[125] Waz einer ze morgengab geben sol

Welich arm man auf dem land gesezzen ist, ez²¹⁴ sey paur oder seldener, und auch ander erber lawt in steten, in maergten zû elichem heyrat greiffen wellent, der sol noch enmack sein hausfrawen nicht höher²¹⁵ bemorgengaben, dann mit dem zehenten tayl seins gütz, daz ist von zehen pfunden ains; wil aber er der morgengab miner²¹⁶ machen, daz mag er wol tûn.

fol. 25r
[19r]

[126] Umb morgengab

Ez mag ein iglich fraw ir morgengab wol bestaeten, als her sitlich und gewonlich ist gewesen.

[127] Umb morgengab

Wir wellen auch umb morgengab, daz sich chain fraw irr morgengab nicht verzeihen mag, dann mit urkünd, mit briefen; ez hat auch irs wirtes insigel an dem urchünd chain kraft, ez hangen dann andriu insigel dar an; swer aber die selben brief von der selben frawen inne hat, da sol chain ir wider rede kraft haben.

[128] Umb morgengab

Waer auch, daz ein frauw nach irs wirtes tod ir morgengab nicht verantwort in iar und in tack²¹⁷, so sol fürbaz der frawen anslag und ansprach chain chraft haben.

[129] Umb morgengab

Ist, daz ein man ein gût kauft umb sein pfenning und da ein frauw ir morgengab auf hat und in ez diu frawe lat chauffen und da wider nicht redet und daz verswig iar und tack oder mer, und chumt si dar nach für recht und chlagt umb daz gût, da hab si ir morgengab auf, dunckt uns, daz si fürbaz nicht²¹⁸ rechtz dar zû hab, wan si ez zelang verswigen hat; und witz, daz in dem land da von grozzer geprest ist gewesen.

[130] Umb morgengab

fol. 25v
[^{19v}]. Bemorgengabt ein erber man sein hausfrawen auf einem gût, daz lehen ist, daz sol er tûn mit seinem brief und mit // dez lehenhern hant dar zû; war aber dez lehenhern hant saumich, so sol ers tûn mit dez lantzhern brief und hant, biz daz sich der lehenherr bedenckt, daz er es selb tû, so sol dez landes hern gewer ab sein.

[131] Umb morgengab

Ez sol auch ein iglich frauw, diu bemorgengabt wirt, als vor geschriben ist, alle die gewer haben, die ir wirt gehabt hat an der morgengab, an daz der wirt der nûtz gewaltick sol sein, diu weil er lebt.

[132] Umb morgengab²¹⁹

Und swem²²⁰ also ein gût gevertigt wirt, daz morgengab ist, daz er gehauft hat, der sol dez fürbaz mit rû sitzen und haben an alle notred vor der frawen und irem wirt und vor allen iren erben.

[133] Umb morgengab

Wenn ein fraw irr morgengab nach irs wirtes tot sitzet in rechtem nutz und gewer iar und tack an all recht ansprach, ez sey aigen oder lehen, und die gewer erziugen mag oder erziugt hat, dez sol si geniezzen gen aller maenichlich, si hab dar umb brief oder nicht.

[134] Umb morgengab

Wirt ein frauwe angesprochen umb ir morgengab und die ir gewer erziugt hat oder erziugen mag, die sol dar nach ir gerechtiu hant auf ir prust legen, und ist si ein iunchfrawe gewesen, so sol si sweren, daz ir ir wirt die mor-

gengab geben hab umb die höchsten ere, die ir got ie geben hab; da mit hat si ir morgengab bestaet als recht ist.

[135] Umb morgengab ze schaffen

Ez mag ein iglich frauw an ir lesten ziten ir morgengab schaffen ainem irem friunt oder durch got oder waz si da mit schaft oder tût, da sol si weder wirt, noch chinder, noch friunt, nieman an irren noch chrencken noch hindern.

*Titulus actionum duarum villarum vel plurium super iure proprietario fundi et super privatione iuris dictionum villarum*²²¹ //

[136] Umb zwayer dörffer chrieg

Wo zway dörffer mit einander kriegent umb ein gemayn, da sol der scherg den²²² naechsten zwain dörffern oder dreyn gepieten, die weder tail noch gemain dar an haben²²³, die sullen daz beschawen, und waz dann der meraer tail und der pezzet auf ir ayd dar umb sagen, daz si recht dunckt oder si ir gewizzen weiset, wer ez durch recht haben sol, der sol daz fürbaz haben und niezzen an all notrede und sol ietwederr tayl dem gericht nichtz schuldich dar umb sein.

fol. 26r
[^{20r}]

[137] Umb ains dorfs gemain

Waer auch, daz man ainen anchlagt, er hiet eins dorfs gemayn ein gevangen mit zimmer oder mit baß, wie er sich der underwunden hiet, stet er dez an laugen, so sol man im gepieten, daz er si raum und lazz ligen und ist dem gericht dann der pûzz schuldich worden ain pfunt pfennig; stet er aber mit laugen, so sol man einer kuntschaft dar auf gepieten, der eltisten und der besten, und swenn si fronboten beidenthalben lazzent wizzen, der sol in dar auf gepieten und weder tail noch gemain dar an habent, und die sullen ez beschawen und dar²²⁴ nach sol si diu chuntschaft beidenthalben lazzen wizzen, wie verre si auz zeigen oder gèn wellen; taucht dann ieman, daz man im ze nahen gen wolt, der mag wol dar auf stèn und mag ez wol verantwortten, als ein man sein aygen gût oder sein lehen ze recht verantwortten sol; wolt aber ietwederr tail für daz sein nicht sten, so sol diu kuntschaft sagen, dez si ir gewizzen weist, und sol auch dez swern, und wem si ez gebent bey ir ayd oder der meraer tail, der mag ez wol fürbaz haben an notrede; es sol auch bey der sag sein der richter oder

fol. 26v
[^{20v}]

fronbot; und welhem bruch an der sag geschicht, der sol dem andern seinen schaden ab tûn, den er betiuren mag, den er dez ûbervangs genomen hat, ist er under einem halben pfunt, mit seinem ayd, ist sein hin ûber, so sol er // haben zwen zû im, die dez mit im swern²²⁵, daz dez schadens als vil sey, als er benennt hat.

[138] Umb gemayn

Spraech aber er, „ich laugen nicht, ich han der gemayn als vil inn und die han ich auz gewechselt und wider legt mit anderm meinem aygen oder lehen“, mag er daz beweisen mit einer erbern chuntschaft oder mit briefen oder mit dem wider wechsel, den er fûr diu gemain geben hat, dez sol er geniezzen und sol man in ze fûrbann dar umb tûn und dez gerichtz brief dar umb geben, und ist im der schuldich, der in bechlagt hat, zway²²⁶ pfunt pfenning und dem richter ain pfunt pfenning, dar umb, daz ez vor verrichtiu schulde gewesen ist; und ist ir mer dann ainer, die umb diu gemayn gechlagt habent, die sint im all nimer schuldich, dann waz pûzz in dem artickel geschriben ist.

[139] Von den dorf rechten

Man sol auch in dheimem dorfgericht umb dhein hôher gelt richten, dann umb zwen und sybentzick pfenning, und auch dhein hôher bûzz nemen, dann zwelf pfenning; welich lantrichter in seinem gericht sein dar ûber gestatet, den sol der herr dar umb bezzern oder sein vitztûm an leib und an gût.

[140] Umb ains dorfs gemayn

Hiet ieman eins dorfs²²⁷ gemayn inne, den sullen die nachtgebauen dar umb ze rede setzen oder mit fronboten, daz er si raum und lazz ligen nach einer erbern chuntschaft sag, und tût er daz unbetwungenlichen an recht, so sint si baidenthalben dar umb nichtz schuldich.

[141] Umb lantstrazz und wagenweg

Swo ein lantstrazz oder ein ehafter wagenweck durch ein velt oder neben einem veld get, und die lawt, die an den weck aecker habent, stozzent die ackernt dem weg ze nahen, also daz der weck ze eng worden ist, da sol man einer // chuntschaft auf gepieten, den eltisten und den besten, und swie weit und prait si die strazz sagent und auch den weck auf ir ayd, die si dar umb swernt, als recht ist, da sol die strazz und der weck pei beleiben; ob die lawt, die aecker hin an habent stozzen, ir nutz und ir gewer verantwurten wolten, ob si daucht, daz man in der aecker ze vil ab sagen

fol. 27r
[^{21r}]

wolt zû dem wege, so sol si nutz und gewer an der stat nicht für tragen und sol also beleiben, als ez diu kuntschaft auz gegangen hat.

[142] Von einem esch

Es sol nieman in cheinem dorffe in cheinem esch nicht sneiden an der nachtgebawren rat und willen; wirt er dar umb angesprochen, so sol man seinen ayt dar umb nemen oder man mach ez dann war mit zwain oder mit dem eschayn ain, die dez mit im swern, daz er es getan hab, so sol er in iren schaden abtûn und gelten mit dem ayd, den si getiuren mûgen, und ist dem gericht dar umb schuldich worden zwen und sybentzich pfenning.

[143] Umb eschayn oder wishein

Swo eschain oder wishein sind, die der meraer tail der pawlawt da selb genomen habent, wurden die mit ieman ze krieg umb der nachtgebawren schaden, die sol nieman wider ziugen; aber waz si benennent oder für gebent mit worten, daz sullen si bestaeten mit ir aiden; umb weu si aber pfant habent, da sol man iren²²⁸ worten umb gelauben ungesworn.

[144] Umb pauren gût verdienen

Welich²²⁹ pawr auf einem gût sitzet, daz er einem herren verdienen mûs, iaech der chains rechten an daz gût, da sol in dhein nutz, noch gewer an für tragen, noch helfen, er beziug ez dann mit briefen.

[145] Umb pfenten auf seinem gût ein herr//

Ez mag ein iglich man wol pfenten auf seinem gût umb sein gûlt und umb seins gût recht an fronboten, im selber an schaden.

fol. 27v
[21v]

[146] Umb pfenten auf dem gût den herren

Es sol auch nieman cheinen pawman noch freysaezzen oder der auf der vogtay gesezzen ist, nicht pfenden noch nûten für seinen hern nicht mer, dann er dem herren schuldich ist, und auf die zil, als er es ze recht geben sol.

[147] Umb pawlawt vercheren

Waer, daz ein man einen pauren, der auf seinem gût gesezzen ist, vercheren wolt ze rechter zeit in dem pawtaedinch und der pawr an daz gût nicht ze sprechen hiet, daz mag er wol tûn; naem aber der pawr dheinen pfenning von dem, den der herre dar auf setzen wolt, haimlich oder offentlich an seins herren willen²³⁰, wurd dez der herr innen, so sol er den herren die selben pfenning geben und als vil, dar zû dem richter sechzick und fûmf pfunt pfenning.

[148] Den herren zû seinen lawten in daz recht sten

Ez mag ein iglich man zû seinen vogtlawten und zû seinen aygen lawten, zû allen den, die er beslozzen hat mit tür und mit tor, wol sten mit dem rechten und zû den²³¹, der er pfleger ist.

[149] Zû ir lawten sten die herren

Ez mag ein herre oder sein gewaltiger amptman zû seinem manne sten in daz recht und mag im dez rechten helfen und sol der man stille sweigen; get ez aber zû dem ayde, den sol der man selb swern.

[150] Umb gaistlich lawt zû irn lawten ze sten

fol. 28r
[^{22r}]

Ez ist auch erfunden, ob ein geistlich man aygen lawt hat oder sust ander erber lawt in dem land aygen lawt habent, do sagt daz pûch, es süll ein iglich herr zû seinem aygen manne sten auf daz²³² recht; ist aber, ob der geistlich man im und seinen lawten, ob si wituben oder chind sint, anweiser nemen wil, so sol // aintweders der herr nider sitzen oder der anweiser; und ist dar umb erfunden, daz niemant selb vierd sol stèn in dem rechten; und in dem selben rechten sol ez sten gen den layen.

[151] Umb amptlawt oder pawlawt von iren herren ze varn

Ez sol chain amptman noch pawman von seinem herren niht varn, da hinder er gesezzen ist; ez sülle der amptman seinem hern beraiten umb alles, daz er hintz im ze voderen hat; der pawman sol²³³ den herren beraiten und berichten seiner gûlt und seins gerichtz und seins gûtz recht.

[152] Umb die pawren von irn hern varn

Chlagt ein herr seinen mayer, er sey im von seinem gût gevaren, dar auf er sey gesezzen oder ob ers ze einem zûpaw hat gehabt, und er hab im seiner gûlt oder seinz gûtz recht nicht²³⁴ auzgericht, so sol man dez mayers laugen dar umb nicht nemen, zehant sol im daz gericht gepieten und in dar zû nòten, daz er zû dem hern auf sein gût kòm, und sol in beiden da ein recht widervarn nach dez gûtz recht und nach der nachtgebahren rat; versaezz er daz gebot, so ist er dem herren seiner voderung schuldich mit der zwigûlt, und da sol im der richter pfant umb antwurten, wo er sein geweist wirt.

[153] Umb den herren mit ir mayern ze kriegem

Wo ein herre mit seinem mayer²³⁵ ze chrieg wurd umb sein gûlt oder umb seins gûtz recht, da sol man dez hern worten bey seinen triwen umb glauben ungesworn; iaech aber der mayer hintz seinem herren, er hiet sich

vergezzen und er solt im sein nicht oder er hiet in sein bericht und dez wolt er in beweisen mit zwain erbern mannen zû im, die ez bey ir triu auf ir ayd sagent ungesworn, spraech aber der herr, „daz ich da fûr geben han, dez²³⁶ wil ich dich beweisen mit zwain, die ez auf ir ayd sagent ungesworn“, so hat der herr die wal, er tû ez oder der mayer.

[154] Umb einen pauman auf einem gût sitzent //

Welich pawr auf einem gût sitzet, daz er einem herren verdienen mûz, iaech der chains rechten an daz gût, da sol in chein nutz noch chein gewer fûr tragen noch helfen, er beziug ez dann mit briefen an als vil; ob der pawr nichtz gicht auf grunt und auf bodem und gicht, er hab daz gût ze iaren verlantschult oder bestanden ze òdrecht oder ez sey im umb rechten dienst lazzen drew iar an pfenning, mag er daz also erziugen, ob im der herr dez laugent; erziugt er es dann mit zwain erbern mannen zû im, daz ims der herre ze drein iaren lazzen hab oder minder, dez sol er geniezzen; iaech aber der paur icht mer dann driu iar, daz sol er beziugen²³⁷ mit briefen.

fol. 28v
[^{22v}]

[155] Wo sleg sint

Waer aber, swo sleg sint und iemant sein vih dar auf trib und der slack under dreyn iaren ist, so sol man ie von dem haupt geben sechs pfenning dem, dez der slack ist.

[156] Umb wazzer, daz nicht schefrich ist

Wir haben auch erfunden, ob ein wazzer, daz nicht schefrich waer, ainem hin laet einen gantzen wasen, daz sol dem unschedlich sein, dez der podem gewesen ist, ez waer dann, ob ez ainem in griezz weiz wegen gaeb oder schutt, der mage ez wol fûrbaz haben.

[157] Umb pawlawt

Wir haben auch erfunden, ob ein herre einem maier²³⁸ sein gût liezz ze drein iarn oder minder an gewisheit, daz er im als wol getrawet hiet, ob der mayer in der zit verdurb, von welherlay sache daz waer, daz er nicht gût pauman gesein môcht und dem hern dez gûtz recht nicht widervarn môcht mit seinem dienst, mit gericht, daz er im sein gût pawlich ligen lazz in allen den pûnden, als er mit dem hern gedingt hiet, so sol er dem herren in den nächsten vierzehen tagen vor liechtmesse verporgen sein recht voderung; ob er dez nicht wolt oder môcht, so hat der herr gewalt, den mayer ze vercheren; stünd aber der mayer dem hern dhainer sache // mit laugen, daz mag der herr selb dritt erziugen.

fol. 29r
[^{23r}]

[158] Umb pawławt

Wir haben erfunden und gesprochen mit unsern triwen, ob ein man auf einem güt saezz, daz er inn²³⁹ hiet ze pawrecht, waer er icht schuldich von dez gütz wegen dem herren, do ers von hiet²⁴⁰, swelherley voderung oder recht der herr hüntz dem mayer von dez gütēs wegen hat rechtichlichen, da sol der herr umb sein²⁴¹ gelt vor allen lawten varen; und ob daz waer, daz der herr iaech, er solt im zimmeren oder ander sein geding volfürn ze iarn oder minder, und daz waer verporgt im oder nicht, und der mair wurd anchlagt von andern seinen geltern, so mocht der herr oder sein porg also antwurten und sprèchen: „alles, daz der mayer hat, daz ist unser pfant, wie daz genant ist, und sol er uns ledigen und lösen auf die frist, die da benennet ist“ – under der frist mochten driu iar minner oder mer benennt werden –, da flurn die andern gelter ir güt unpillich umb, do sprechen wir umb mit unsern triwen, ob daz ze schulden kòm, so sol der herr seins gütz recht umb recht voderung gewert werden, umb seins gütz recht nach der umbsaezzen rat, ez sey verporgt oder nicht, in den naechsten vier wochen dar nach; waz überigs da waer, wer recht da hin hab, da wer sich ie ainer nach dem andern²⁴², als recht ist, wan wir vil gesehen haben, daz herr und porgen mit gunst da mit vast über tragen.

[159] Von amptlawten

Welich herr einen amptman hat, dem er enpholhen hat, daz er im sein güt ein nemen sülle, und ob ein pauman da mit ze chrieg wurd und iaech, er hiet im mer gegeben, dann der amptman iaech, mòcht sich der amptman da von genemen mit seinem ayd²⁴³, daz er, noch sein gewizzer bot daz gelt von dem paumann nicht ein genomen hiet, dez sol er geniezzen und sol dann der pauman daz gelt geben, ez erziug dann der pauman die werung, als meins herren püch sagt. //

[160] Da einer einen zins auf ein güt legt²⁴⁴

Ist, daz ein man sein güt besetzt und ainen zins dar auf legt, den man im gebe von iar ze iar, und stirbt er dar nach, sein erben sullen ez staet lan daz iar; besetzt er hõf oder hüb, sein erben mügen ez staet haben, ob si wellent; waer aber, daz si die dar uf gesezzen waern verchern wolten, daz sullen si tûn, als meins herren püch sagt, ze rechter zit in dem pawtaeding.

fol. 29v

[^{239v}]

[161] Umb hindersaezzen

Ez mag in iedem dorf ein hof zwen hindersaezzen haben und nimer an der nachtgebawren willen, und ein hûb ainen und nimer an der nachtgebawren willen, ez sein dann è hofstet, die den²⁴⁵ herren dient und dem paurn nicht.

[162] Daz chein pauman von seinem hern sol varn

Ez ist auch geschriben in dem pûch, daz chain amptman noch chain pauman von iren herren nicht varen sullen; ez sulle der amptman seinen hern beraiten alles dez und er hûntz im ze vodern hat, und der pauman seinen hern seiner gûlt und seins gûtz recht; waer aber, ob der amptman oder der pauman von irem hern fûrn an ir urlaup ungerait und ungestift irr gût, si fûren in stet oder hinder ander erber lawt, der sol den amptman oder den pauman vodern, der sol im in antwurten dar nach in vierzehen tagen oder er lazz in varen; taet er dez nicht und daz er in dar ûber behielt und in nicht liezz varn, so sol er im alles dez schuldich sein, dez er den amptman oder den pawman bereiten mag.

[163] Da ein herre seinen aygen man oder weip vodert

Waer auch, ob ein herr aigen lawt hat, ez sey man oder fraw, und der gesezzen waer mit dienst hinder andern lawten, so mag der herr seinen man oder sein weip ze rechter zit vodern ein²⁴⁶ dem iar und ez gewonlich ist an den, hinder den der man gesezzen ist; waer aber, ob der man oder daz weip in der zit, als recht ist, nach der voderung nicht fûren, so hat der herr gewalt, ir leib und ir gût an ze greiffen, im selber an schaden, also mit der mainung, // daz der man oder diu fraw, von dem und man si gevodert hat, nicht varen sullen, si berichten irn herren irs gûtz recht und swaz si hûntz im ze vodern habent.

fol. 30r
[247]

*Titulus offensarum et penarum super wlnneribus²⁴⁷
et homicidiis et aliis attinentibus²⁴⁸*

[164] Umb wunten mit gewaffenter hant

Chlagt ainer den andern an, er hab in gewunt mit gewaffenter hant und mit scharffem ortt, daz sichtig pogwunten sind, und beschuldigt niemant mer da mit, dann den ainen, und spricht dann iener, er hab sein nicht getan, dez laugen sol man fûr gût nemen mit seinem ayd, ez well dann²⁴⁹ der

chlager swern selb auf seinen sichtigen schaden, daz er im den getan hab und niemant anders, dez sol er geniezzen und sol der antwurtter dem chlager und dem gericht iglichen bezzern mit zehen schilling pfenning, hat er pain schròt, die sol er bezzern dem chlager und dem gericht iglichen²⁵⁰ mit sechzich und drein²⁵¹ pfunt pfenning, hat²⁵² er lem, die sol er bezzern dem chlager und dem gericht mit sechzick und fùmf pfunt pfenning, und sind ez ab geslagenew gantziu lid, hend oder fùzz oder augen, so gehòrt dem chlager ie ein glit wider daz ander, er lòz dann sein glit mit fùmf pfunden und sechzick pfenning und dem richter ze pùzz sechzick und fùmf pfunt pfenning.

[165] Umb totsleg

Slecht ainer den andern ze tod, leib und gùt, daz varntiu hab ist, stet in dez²⁵³ herren hant; aygen und lehen, daz sol den erben beleiben und dem richter sechzick und fùmf pfunt pfenning.²⁵⁴

[166] Umb rauffen oder umb slahen

Wo ainer den andern wunt oder rauft oder sleht, wie er im daz getan hat, spricht dann iener, „ich laugen nicht, ich han es getan, ich mòcht sein aber nicht ùberick werden, er hùb ez mit seiner wer dez ersten gen mir“, da sol

man dez chlagers laugen umb nemen, ez beziug dann der antwurtter mit zwain zû im, daz ers getan hab, dez sol er geniezzen und sol gen dem chlager und gen dem gericht ledich sein, und sol ez der chlager pûzzen, als vor geschriben ist dar nach und der schuld ist, die er im getan hat. //

[167] Umb wunten mit scharffem ort

Wirt ainer gewunt mit gewaffenter hant und mit scharffem ortt, daz sichtig pogwunten sind, und hat er mer wunden dann eine, so sol man dem chlager und dem gericht nach der höchsten wunten pezzern, die er hat und als²⁵⁵ vor geschriben ist, und der andern wunden nicht.

fol. 30v
[^{24v}]

[168] Wo zwen feint sind

Wo zwen für recht choment, die veint an einander sint, den sol der richter zû sprechen und si benöten, daz si gût friunt sein auf recht; an swaz ainer dem andern anbehabt mit dem rechten, daz sol er im wol geben.

[169] Umb fliezzent wunten

Bechlagt ieman den andern umb sichtig fliezzent pogwunten, die mit scharffem ortt geschehen sind, beschuldigt er mer lawt dar an, dann ainen, swer sich da von nimpt mit seinem ayd, daz er sein nicht getan hab, der sol dez geniezzen, ez beziug dann der chlager hüntz iedem mann besunder mit zwain zû im, daz si ez getan haben, der sol auch dez geniezzen und sol man im und den²⁵⁶ gericht die wunden bezzern, als umb die pogwunten vor geschriben ist; er mag auch wol mit den ersten zwain erziugen hintz iedem mann besunder, ob er ungevaerlich anderr ziugen nicht gehalten mack.

[170] Umb wunten mit scharffen ort

Do ainer den andern wunt mit scharffem ortt, daz sichtig pogwunten sind, und sich mit einander berichtent an dez richters wizzen, daz sol dem richter unschedlich sein an seiner pûzz.

[171] Umb rauffen und slahen

Chlagt ainer den andern an, er hab in gerauft oder geslagen oder gestozzen mit handen oder mit faüsten und dheinerley wer in der hant gehabt hat, ez hab geplütt oder nicht, und mag nicht gesprechen, daz ez mit scharffem ort geschehen sey, und stet er im dez an laugen, so ist er²⁵⁷ dem anchlager schuldich zwen und fünf schilling pfenning²⁵⁸ der langen und dem richter

fol. 31r
[257]

// als vil; laugent aber er sein, so sol man sein recht von im nemen, ez müg dann dirr beziugen mit zwain zû im, die ez gesehen haben, daz er es getan hab, dez sol er geniezzen; enbraest aber der antwurttter dem chlager, so sol der antwurttter betiuren mit seinem ayde, waz er dez rechtens schaden genomen hab, ist er under einem halben pfund, ist er uber ein halbs pfunt, so sol sein hant selb dritt sein und dem richter halb als vil.

[172] Umb gewarffen und geslagen

Chlagt ainer den andern an, er hab in geworffen, geslagen oder gestozzen mit cholben oder mit stecken oder mit stainen oder welherley wer er in der hant gehabt hat, daz sol er pûzzen, als umb rauffen und slahen und stozzen, als vor geschriben ist; sind ez aber offen plût runst, so sol er si bezzern, dem chlager und dem richter ir iglichem mit zehen schilling pfenning; spraech aber er, er hiet sein nicht getan, dez laugen sol man auch nemen mit seinem ayd, er beziug ez dann mit zwain zû im, daz er es getan hab, dez sol er geniezzen; enpraest aber der antwurttter dem chlager, so sol er betiurn mit seinem ayd, waz er dez rechten schaden genomen hab, ist er under einem halben pfund²⁵⁹, ist er aber über ein halb pfunt, so sol sein hant selb dritt sein und dem richter halb als vil.

[173] Umb swert und messer zucken

fol. 31v
[258]

Wer ein swert oder ein mezzter zuckt und daz an schaden auzz und ein kumpt, und wirt dez der richter innen oder²⁶⁰ der scherg oder ir diener, der sol in wol dar umb pfenden, und ist dem richter dar umb schuldich nach dem swert zucken sechs und dreizzick pfenning und nach dem mezzter zucken vier und zwaintzick pfenning; volgt aber er dem pfant nach und nimpt sich mit dem ayd da von, daz er sein nicht getan hab, so sol man im sein pfant widergeben und sol der richter dheinen ziuig da wider haben, er hab dann vor gericht mit vorsprechen ain chlag getan, so sol zwischen ir beider // geschehen waz recht ist.

[174] Umb swert und messer zucken

Wer swert oder messer zuckt, da der richter und sein diener oder der scherg pey ist, die mügen ims also plozz aus der hant wol nemen, und da enmack noch ensol niemant fûr swern.

[175] Umb swert und messer zucken

Swer vor dem rechten swert oder messer zuckt oder waz er unzucht tût, da daz recht pûch pûzz inn hat, die sol der mit der zwigûlt bûzzen, oder

wer ainen vor offem gericht haist liegen, der sol dem richter geben ain pfunt pfenning.

[176] Umb wunten mit gewaffenter hant

Waer auch, daz ainer den andern wuntt mit gewaffenter hant und in dar umb an spraech, wolt er dez laugen, dez laugen sol man nemen mit seinem ayd, ez mach dann der anchlager war mit zwain erbern mannen, die dez mit im swern, daz er im den schaden getan hab, so sol er ims und dem gericht bûzzen, als recht ist; ist er im aber²⁶¹ an laugen, er hab im den schaden getan und gicht, dez mocht er nicht uberig werden, wan er in dez ersten an geloffen hab und in benött hab seins leibs und seiner eren, e daz er sein swert oder sein messer ie gezuckt, mag er daz bereden mit zwain zû im, die daz gesehen haben, so sol er gen dem gericht und gen dem chlager ledich sein, und sol der chlager dem gericht pûzzen mit²⁶² sechzich und fûnf pfunt pfenning.

[177] Da ainer ain unzucht tût in einem freythof

Waer, daz ainer frevelichen mit gewaffenter hant in einem freythof oder in ein chirchen lauft und ain unzucht dar inn tûn wil oder tût oder ez dar inn erhebt, da von schad geschicht, der ist dem gericht schuldich sechzick und fûnf pfunt pfenning.

[178] Umb zerwerfnûzz

Wo sich ein zerwerffnûzz erhebt und da erber lawt zû // koment und schaident ein gûten triwen an alles gevaerde, geschicht da aintwederm schad und spricht der selb ainen an, dem schad geschehen ist, er hab gevaerlich geschaiden und er hab seinen²⁶³ schaden von seinen wegen empfangen, mag derselb mit seinem ayd bereden, daz er von seinen triwen an alles gevaerd geschaiden hab, dez sol er geniezzen.

fol. 32r
[^{26r}]

[179] Umb rauffen und slahen

Waer auch, daz ainer ainen anlagt, er hab in gerauft und geslagen, und mag nicht gesprechen, daz ez mit scharffem ortt geschehen sey, und stet er im dez an laugen, so ist er dem chlager schuldich zehen schilling pfenning und dem richter als vil; laugent aber er sein, so sol man sein laugen mit dem rechten von im nemen, ez mûg dann dirr erziugen mit zwain zû im, die daz gesehen haben, als vor geschriben stet.

[180] Umb haymsûchen

Waer auch, daz ainer den andern bechlagt, er hab in haimgesûcht mit gewaffenter hant in seinem haus oder in seinem hof, stet er im dez an laugen, so sol er imz bezzern mit sechzick und dreyn pfunt pfenning und dem richter halb als vil; stet aber er sein mit laugen, so sol man sein recht dar umb nemen, ez mach dann der anchlager war mit zwain zû im, die ez gesehen habent, daz er es getan hab, dez sol er geniezzen; rett aber er sein hauser an totsleg, er ist dem geriht²⁶⁴ nichtz schuldich und auch dem, der in gehaymsûcht hat; es mûgen auch dez wirtes chnecht oder sein ingehaûz, daz man sind und die ze iren tagen chomen sind, gût ziuig sein; enpræst aber der antwurtter dem chlager, so ist der chlager dem antwurtter schuldich und dem gericht iglichem halb als vil.

[181] Umb haymsûchen mit scheltwortten

fol. 32v
[^{260v}]
Wer den andern haimsûcht in zorn oder mit scheltworten oder in auz seiner herberg her auz vodert, daz nicht // mit gewaffenter hant geschicht, und wirt der des ûberwunden, der ist dem, der gehaymsûcht ist, nach der haymsûchung²⁶⁵ schuldich zwen und sechs schilling pfenning und dem richter als vil; hat aber er sundriu scheltwort gesprochen, die sol er sunder pûzzen, als von den scheltworten geschriben²⁶⁶ ist; enpraest aber der antwurtter dem chlager, so ist der chlager dem antwurtter und dem gericht ir iglichem halb als vil schuldich.

*Titulus quid iuris competat usurpanti sibi proprietatem
in alieno predio ratione locationis²⁶⁷*

[182] Umb leipgeding

Iaech iemant erbschaft oder leipgeding auf ein gût, swelherlay²⁶⁸ herscheft daz waer, ob er daz mit nutz und mit gewer behaben wolt, daz sol in nicht für tragen, er hab dann brief dar umb; gieng aber diu hantvest ab von alter oder von ungelück, daz man si nicht gelesen oder erchennen mòcht, die sol der herre vernewen, ob man den hern gewaisen mag mit zwain erbern mannen, wie diu hantvest sten sülle, und sol daz geschehen in sechs moneiten; verzug im daz der herr und naem er dez dheinen schaden mit nachraisen oder mit gericht, den sol er im abtûn.

[183] Umb leipgeding

Wer ein leipgeding hin geit für aigen, daz ayns gotzhauss ist, überwunt in dez der herr, der zû dem gotzhaus gehôrt, als recht ist, so ist daz selb gût dem gotzhaus ledich worden, und sol ienem sein pfenning widergeben und dem richter sechzick und drew pfunt pfenning.

[184] Umb eins chlosterz selgeraet

Wir wellen auch und bestaetigen ez, swelhez chloster oder gotzhaus seins selgeraetz in nutzlich gewer sitzet iar und tack und sechs wochen an all recht ansprach, daz sol fürbaz dez selben selgeraetz mit rû sitzen frilich vor aller ansprach.

[184a] Umb die Iuden²⁶⁹ //

Swaz ein kristen und ein iud mit einander ze schaffen habent, ob daz ze zeugen] kumt, so sol [der] kristen den iuden mit [nieman überzeugen²⁷⁰ fol. 33r
[²⁷¹ dann mit der gesworn] zwain der stat oder [dez margtes, da si inne] ge-
sezzen sind, oder mit iuden und mit kristen, alz von alter recht ist.

*Titulus feodorum et quorundam annexorum*²⁷¹

[185] Umb aygen und lehen`

Swer den andern anspricht umb aygen und umb²⁷² lehen, dez er bey nutz und bey gewer gesezzen ist, als dez landes recht ist, so sol der anchlager dem antwurtter vor vergewizzen und gût machen, è er im antwurt; ob er im mit dem rechten enbrest, waz er sein dann schaden nem, den er beweisen mag mit seinem ayd, daz er im den auzricht und abtû gar und gaentzlich und dem richter ain pfunt pfenning.

[186] Umb aigen und lehen

Wirt aber ieman angesprochen umb aygen oder umb lehen, dez er gesezzen ist bei nutz und bey gewer, hat er dar umb brief, die als lang sagent, daz er daz gût inn gehabt hat an alle ansprach, als dez landes recht ist, ie dar nach und daz gût ist, so bedarf er der ziugen nicht; hat aber er brief oder hantvest nicht, so sol er ez beziugen, als dez landes recht ist.

[187] Umb lehen gekauft

Swer von dem andern ein lehen chaufft und daz die manns erben absterbent und dannoch frawen erben beleibent, die selben frawen erben sullen die selben lehen als wol erben, als die manns erben, und sullen ins die lehen herren leihen.

[188] Umb aygen

fol. 33v
[^{27v}]

Swer umb aygen wirt angesprochen, dez er bey nutz und bei gewer gesezzen ist ain iar und mer an all recht ansprach, mag dann der da angesprochen wirt, ainen und zwaintzick²⁷³ genennen und gehalten, die unversprochen sind und die weder tayl noch gemain dar an habent und die in der // grafscheft gesezzen sind oder in einer andern grafsch[ef]t²⁷⁴ oder wa er si gehalten mag, und die sol er dann fronboten nennen, und der sol im dann die fürbringen, und dar aus sol er dann sechs zû im nemen und nennen, und sol er dann ayn swern, daz daz gût sein aygen sey und daz er dez gesezzen sey bey nutz und bey gewer ain iar und mer, als dez landes recht ist, an all recht ansprach, und sullen die sechz swern, daz in daz wars gewissen sey, daz er dez aigens gesezzen sey bey nutz und bey gewer ain iar und mer an all recht ansprach; und ob der, der da erziugen sol, aygen lawt hat, die im helfen wellent, die sol er understozzen ainen an den andern; und wer also erziugt, der sol fürbaz seins aygens sitzen in stiller gewer an alle ansprach von dem selben, dem er umb daz aigen enbrosten ist, und sol in dann der richter dar umb ze fürbann tûn und sol in dar umb dez gerichtz brief geben und sol er dar umb geben dez richters schreiber zwelf pfenning; enpraest aber der antwurttter dem anchlager, so sol er seinen schaden betiuren mit seinem ayd, ist er under einem halben pfund, ist er über ein halb pfund, so sol sein hant selb drittiu sein und dem richter halb als vil.

[189] Umb aigen

Es sol auch niemant sein aygen, noch sein lehen verantwortten, dann in der grafschaft, da ez inn gelegen ist.

[190] Umb aigen und lehen

Wer den andern anspricht umb aygen oder umb lehen und geschaech dem pruch, der da an gesprochen ist, der verluiset nimer, dann daz gût, da im pruch an geschehen ist.

[191] Umb manschaft absterben

Wenn²⁷⁵ ein manschaft abstirbt, die lehen gelihen habent an frawen, die selben frawen sullen der lehen nicht enleihen, und die sullen leihen die eltisten manns erben oder die, // von den diu manschaft lehen ist, oder der lantzherre.

fol. 34r
[28r]

[192] Kauff umb aygen und lehen

Wer dem andern sein gût ze verchafften geit, ez sey aygen oder lehen, der sol dez sein gewer sein und ims vertigen und vertreten mit dem rechten, ob ez anspraech wurd, als dez landes recht ist und der grafschaft, da ez inn gelegen ist, er hab ims gehaizzen oder nicht; und naem er sein icht schaden, den sol er im gaentzlich abtûn.

[193] Gewerschaft umb aygen

Wer angesprochen wirt umb aygen, dez er nicht gesezzen ist ain iar und mer bey nutz und bey gewer, der mag sich dez wol verantwortten mit seinem gewern, ob er in gehalten mag, mit hantvest, mit briefen, mit erb-schaft und mit gewer; der ims geben hat, der sol im hilflich sein und mit fürpfanten und mit allem dem rechten, dez er geniezzen mag.

[194] Umb lehen mit dez lehenherren hant

Es mag ein iglich man bei seinem gesunten leib mit seinem lehen wol tûn, waz er wil mit dez leherren²⁷⁶ hant, und mûgen in die erben nichtz dar an geirren; waer²⁷⁷ aber, ob er an seinem totpett mit dem lehen anders schaf-fen wolt, dann den erben liep waer, daz sol chain chraft haben.

[195] Umb aygen daz ze antwurt kumpt mit dem rechten

Spricht iemant den andern an umb aygen als lang, ûntz daz er mit dem rechten ze antwurt kumpt, get dann der chlager von dem rechten, so ist der antwurter, der daz aygen inne hat, der ansprach aller ding ledich, in irr dann èhaft not, die sol er fürbringen, als recht ist; swenn die für chumpt, so sol man im nach ehafter not tack geben auf daz naechst recht, und wer dann behabt, den sol man dann ze fürbann tûn, als hie vor geschriben ist.

[196] Stèt und maerget ir altiu recht //

Wir wellen auch, daz all stèt und maerget irew altiu recht und gewonheit in irem purchfrid haben sullen, als si von alter her gehabt habent, die an dem pûch nicht stent.

fol. 34v
[28v]

[197] Umb nutz und gewer swelherley gût daz ist

Wer umb ein gût wirt angesprochen, dez er bey nutz und bey gewer gesezzen ist, antwurtt er und spricht, in hab iener emaln dar umb angesprochen als verr, daz er im enbrosten ist und dar umb ze fûrbann getan ist, mag er daz war gemachen mit zwain, dez sol er geniezzen – es²⁷⁸ mag auch fronbot für einen wol gût ziuck sein – und sol ez dem anchlager pûzzen mit zwain pfunt pfenning und dem gericht ain pfunt pfenning; enpraest aber der antwurter dem chlager, so ist er dez selben schuldich.

[198] Umb nutz und gewer ains gûtz

Wer ains gûtz bei nutz und bei gewer gesezzen ist, ez sey aygen oder lehen, als dez landes recht ist und meins hern²⁷⁹ pûch sait, und auch die selben nutz und gewer erziugt hat oder erziugen mag²⁸⁰, in dez selben nutz und gewer sol nieman erziugen.

[199] Umb aygen, dez ainer ze antwurtt kumpt

Chlagt ainer den andern an umb aygen als verr, daz der antwurter ze antwort chumpt, und spricht, dez aigens sitz er bey nutz und bey gewer und ist des gotzhauzz rechtz einwartz aygen und nennt auch den herren, so sol si der richter ped vertigen mit seinem brief für den herren, da von si bed iehent, dez einwartz aigen ez sey, und sol der herr si ped²⁸¹ betagen für sein man und swie sich daz recht erget vor dem hern, also sol si dann derselb herre vertigen für den richter mit seinem brief.

[200] Umb aigen verchafften

Wir wellen auch, wer aigen verchauft in dem land, der sol nicht lenger gewerschaft tûn, wan iar und tack für erben in dem land, für erben auzzer land zwai iar, ez sey dann, ob er weder // pûrgen noch gewerschaft haben mack, der sol ez staeten, als daz pûch seit; wann daz geschicht, so hat sich elliu gewerschaft ergangen.

fol. 35r
[^{29r}]

[201] Nutz und gewer aygens und lehens

Swer umb ein lehen wirt angesprochen, dez er bey nutz und²⁸² bey gewer gesezzen ist iar und tack und mer, an all recht ansprach, mag dann, der da angesprochen wirt, zwen erber unversprochen man zû im gehalten, die weder tail, noch gemain dar an habent, so sol er vor dem rechten mit den selben zwain erziugen und sullen die swern, daz in daz wars gewissen sei,

daz er dez lehens sey gesezzen bey nutz und bey gewer iar und tack oder mer, an all recht ansprach, als des landes recht ist, so sol dann der antwurter, der an gesprochen ist umb daz lehen, seinen herren nennen und sol daz lehen in seins hern hant bereden, wo halt der herr sey, und der hat sein lehen da mit behabt; und ob die zwen, die im helfen wellent, sein aigen sind, die sol er understozzen, ainen an²⁸³ den andern, und wer also sein gewer erziugt mit zwain umb sein lehen, den²⁸⁴ sol man vor gericht dar umb ze fürbann tûn genem, dem er enprosten ist, und sol der antwurter hintz dem chlager bereden mit seinem ayd, waz er dez rechtens schaden hab genomen, ist er under einem halben pfunt, ist er uber ein halbs pfunt, so sol sein hant selb drittiu sein und dem richter halb als vil ze pûzz.

[202] Umb lehen, daz ze antwurt kumpt

Spricht ieman den andern an umb lehen als lang, daz er im ze antwurt chumpt mit dem rechten, und get der chlager von dem rechten, so sol es sten in allem dem rechten, als von dem aygen da vor geschriben stet, do der chlager nicht fürchumpt.

[203] Nutz und gewer aigens und lehens²⁸⁵ //

Waer aber, ob iemant ains aygens oder ains lehens saezz bey nutz und bey gewer, und wurd er dez entwert mit herren brief oder von welherley sache oder von welchem gewalt daz geschaech, daz sol dem unschedlich sein an seiner gewer, der also entwert ist; und chòm²⁸⁶ aber ez ze einem rechten, so sol ez sten in allem dem rechten, als des tags, da er sein entwert ward.

fol. 35v
[²⁹⁰]

[204] Aigen und lehen vil oder wenick

Wer aygen oder lehen hat, dez vil oder wenick ist, und wellent in die erben dar an irren, der sol sten auf recht und sol bereden gen den heiligen, daz er daz gût nicht lenger ersparn mûg von hunger und von frost und von geltz not oder von besunderr ehafter not, wie die genant sey, und die ehaft not sol er benennen und seinen erben durch chayn gevaerd, der sol ez dar nach die naechsten erben anpieten; wellent si ims gelten als ander lawt, so sol er in²⁸⁷ ez geben; taeten si dez nicht, so²⁸⁸ hat er gewalt ze geben, wem er wil, und sol man im gerichtz brief dar umb geben und sol sich da mit

elliu gewerschaft ergangen haben und sol auch der, der da gechauft hat, da mit alliu sein²⁸⁹ gewer erlangt haben.

[205] Umb entwert aigens oder lehens

fol. 36r
[30r]

Swer den andern anspricht, er hab in seins aigens oder seins lehens entwert mit gewalt an recht, dez er bey nutz und bey gewer sitzet, dez laugen sol man nemen mit seinem ayde, er mach ez dann war mit zwain, die dez mit im swern und die daz wars wizzen, daz er dez gütz sey gesezzen bey nutz und bey gewer untz an die zît, daz er sein entwert sey an recht, so sol in daz gericht wider setzen in sein gewer und sol da mit als lang sitzen mit gerû als lang daz ist, daz er in entwert hat; hab er dann hin nach hintz im icht ze sprechen umb daz gût, da sol umb geschehen als recht ist, und ist er dem gericht // dar umb schuldich worden ze pûzz sechzick und fûmf pfunt pfenning; waer aber iemant, der sein aygen oder sein lehen verantwortten wolt, dez er bey nutz und bey gewer gesezzen waer, als meins hern pûch seit, dez sol auch er geniezzen.

[206] Umb entweren aigens oder lehens an recht

Wir wellen auch, wer seins aygens oder seins lehens entwert wurd mit gewalt an recht, wirt der dar umb angesprochen mit dem rechten, dez laugen sol man nemen mit seinem ayd, ez müg dann der anchlager war machen mit zwain erbern mannen, daz er in dez gütz also entwert hiet, daz er dez selben gütz gesezzen sey, ez sey aigen oder lehen, als lange ein²⁹⁰ man seins gütz sitzen sol an all recht ansprach, biz als lang in der dez selben gütz entwert hab mit gewalt an recht, und die sullen dez swern, daz in daz wars wizzent sey, daz daz ein warheit sey, und wer also beziugt hat sein aygen oder sein lehen, den sol man setzen in nutz und gewer und sol er als lang sitzen in²⁹¹ nutz und gewer, als er entwert ist und als sich daz verget; hat der selb dann hintz dem gût icht ze sprechen, da sol er umb ein recht vodern, als recht ist, und ist dem richter schuldich sechzick und fûmf pfunt pfenning; ez sol auch fronbot den ziugen pieten, als recht ist.

[207] Umb entwerens erbs und aygens²⁹²

Swer den andern seins erbs und seins aygens entwert mit gewalt an recht und bringt er daz mit recht wider in sein gewalt, so sol im diser sein nütz

widercheren, die er ab dem güt genomen hat, und als vil dar zû und dem richter sechzick und fünf pfunt pfenning.

[208] Umb varnt hab swie die genant ist

Waer aber, daz ieman varnter hab, swie die genant sey, sitz bey nutz und gewer, hat iemant da hin icht ze sprechen // mit dem rechten²⁹³, der sol in fürbringen, als recht ist, und recht nemen; entwert er in aber an recht, mag daz dann der chlager war machen mit zwain zû im, dez sol er geniezzen und sol im daz mit der zwigült wider gelten, dem richter sechzick und driu pfunt pfenning.

fol. 36v
[300]

[209] Umb lehen, dez zwen von einem hern iehent

Spricht ainer den andern an umb lehen, dez si peid von einem hern iehent, die²⁹⁴ sol man betagen für iren hern und sol in der tack geben für sein man, als vil er seiner mann gehalten mack, und wen si paid dar zû werbent²⁹⁵ auz den allen, sol er²⁹⁶ nach ir paider rat zû dem rechten setzen und seiner mann recht geben als lang, ûntz sich daz recht verget.

[210] Umb recht, bei dem lehenherren ze beleiben

Ez sol auch daz recht bey dem hern beleiben und von im nicht gedingt noch gezogen werden, biz daz recht ein ende nimpt; und wer also behabt, daz sol der herr geschribens auf die schrannen senden under seinen insigel, und da sol man in ze fürbann tûn und dez gerichtz brief dar umb geben; und dem an dem rechten bruch geschicht, der sol ez bezzern und den schaden abtûn, als vor geschriben stet umb aygen und umb lehen.

[211] Umb manschaft von zwain lehenherren

Wenn zwen lehenherren mit einander chriegent umb ein manschaft, die si leihen sullen, daz sol den unschedlich sein, der dez gütz bey nutz und bey gewer gesezzen ist, und sol der mit rû sitzen biz an diu zit, daz ez die herren mit dem rechten aus bringent, wer ez durch recht leihen sülle, der sol ims leihen und sol er es von im enpfahen.

[212] Umb lehen verchafften an seins hern haizz

Gibt ainer ein lehen hin und verchauft ez an seins hern haizz und willen, von²⁹⁷ dem er ez ze lehen hat, wil // daz der herr selb haben und umb die pfenning, do ez sein man umb geben hat, so sol er es haben vor aller maenichlich umb die selben pfenning, er hab ez den herren angepoten oder nicht; ez sol auch der daz güt verchauft hat den herren geinnern mit seinem

fol. 37r
[317]

ayd, wie er es geben hab oder auf welhiu frist, und wil ez der herre dann haben umb daz gelt, da ez umb verchauft ist, daz mag er wol tûn; wil aber der herre daz gût selb haben, so sol er im daz gelt vergewizzen und gût machen, dez in genûg auf die frist, als er es gen disen verchauft het.

[213] Umb lehen, ledick worden²⁹⁸

Stet ainer auf recht und chlagt umb ein lehen, daz ainer von im ze lehen gehabt hat und spricht, ez sey im ledich worden, wie er sich dez underwinden sülle, den sol ez fronbot ein antwurten, ienem an frum und allen lawten an schaden; und sol man ienem tack geben drey viertzehen tag dar nach auf daz naechst recht und sol fronbot²⁹⁹ dem kunt tûn, der auf dem gût gesezzen ist, daz ers dem chunt tû, von wem er daz gût gehabt hab; und chumpt dann ieman in den sechs wochen auf daz recht, der in geinnert mit dem rechten, daz er ims leihen sülle, dem sol er es leihen; chumpt aber niemant in den sechs wochen auf daz recht, so sol er sein mit rû sitzen iar und tack; und waer, daz ieman inner iars frist chòm zû dem rechten, der ez verantworten wolt, so sol in fronbot chunt tûn, daz er ez verantwortte auf daz naechst recht; und chumpt er, so sol zwischen ir geschehen waz recht ist; kumpt er aber nicht, so sol man ienem sein gût mit gericht wider antwurten und sol im der richter seinen brief an den lehenherren geben, daz er ims leich, und sol er den herren geinnern mit seinem ayd, daz er ims durch recht leihen sülle, ob sein der herre // nicht geraten welle; chaem aber nieman inner iars frist, so sol der lehenherre daz lehen verantworten, als ander sein aygen oder lehen, ez waer dann, daz iener bei dem lande nicht enwaer an gevaerde, der daz lehen versprechen wolt, und kumpt er dann zû dem land, dem sol iens gewer an dem gût unshedlich sein und sol umb daz gût zwischen ir paider geschehen waz recht ist.

fol. 37v
[31v]

[214] Umb lehen, da man dez leherren nicht waiz

Wer stet auf ein recht und spricht, er hab ein lehen und wizz seins rechten lehenherren nicht, da von er es haben sülle, dem sol man vorsch geben auf daz naechst taedinch; hat er dannoch seins rechten lehenherren nicht ervorscht, so sol er bereden mit seinem ayde, daz er seins rechten leherren niht enwizz³⁰⁰, und sol er dann seins lehens sitzen bey nutz und bey gewer iar und tack; hat er in dann nicht ervorscht, so sol er dann widerkomen auf daz recht und sol bereden mit seinem ayd, daz er seins

rechten lehenherren nicht ervorscht hab, noch den, da ez der selv von hat, so sol er es nemen von dem landesherren als lang, ob iemant kòm, der bey dem land nicht gewesen waer; der selv sol sten auf daz naechst recht, daz dar nach wirt über vierzehen tag, und auch wenn er ze land ist chomen, mag dann der selv bereden mit seinem ayde, daz er bey dem land nicht gewesen sey oder in dem land ist gewesen und sein nicht gewest hat und auch daz gût durch recht leihen sol, dem sol dann nicht schaden, daz er es von dem³⁰¹ landesherren empfangen hat, so sol er es dann ienem leihen, der sein bey nutz und gewer sitzt, und sol ez dann der selv von im ze lehen enphahen.

[215] Umb aygen oder lehen³⁰²

Wær, ob ein man oder ein frau chlagt auf ein gût, ez sey aygen oder lehen, und daz gût ains herren waer, der auf dem selben gût nicht gesezzen waer, und wurd dem // mann, der daz gût pawet, chunt getan von der schranken diu anchlag ze haus und ze hof, daz er es dem hern kunt tûn solt, und taet der pauman dem hern nicht kunt die selben ansprach, auf welchen tag er daz verantwortten solt, und behüb dann der anchlager daz gût und getar sich der herre da von nemen mit seinem ayd, daz ims der paur nicht chunt getan hab, so sol man im tack geben, daz gût ze verantwortten auf daz naechst recht, und dem arm als dem reichen und dem richter von dem gebauren, der dem hern nicht chunt getan hat, ze pûzz ayn pfunt pfenning.

fol. 38r
[^{32r}]

[216] Umb leipgeding aygen oder lehen, daz eins gotzhauzz wer

Wer ein leipgeding hin geit für aigen oder für lehen, daz ains gotzhaus ist, überwintt in dez der herr mit dem rechten, der zû dem gotzhaus gehört, als recht ist, so sol sich daz gotzhaus seins gûtz wider underwinden und sol der geben, der daz gût verchauft hat, dem gericht sechzick und fünf pfunt, und der hat seineu recht verlorn gen dem herren.

[217] Von nutz und gewer³⁰³

Uns dunckt auch gût und recht umb den artickel, der in dem pûch stet umb ein gût, dez einer bey nutz und gewer sitzet, und ainer vor mit dem rechten dar umb enbrosten ist, daz er dar umb dez gerichtes brief nemen sülle, als ims recht geben hat, und daz er mit zwain noch mit fronboten nicht erziugen süll.

[218] Umb laẄt aygen oder lehen³⁰⁴fol. 38v
[^{320v}]

Wer umb laẄt wirt angesprochen, si sein aygen oder lehen, der er bey nutz und bey gewer sitzt, der hat die wal, der pey der gewer sitzt, daz er si stell mit ir mümlingen mit zwayn, ob er si gehalten mag; mag er der zwaier nicht gehalten, er mag ez mit ainem tûn, die des swern, ez sein frawen oder // man, die ir mümlingen sint und die als nahen gesippt sein von der müter, daz si zû einander niht³⁰⁵ geheyraten mügen, und die dez swern, daz si chainen andern herren nicht enwizzen, dez si sein; ist aber, der die gewer hat, daz er die stellung nicht tûn wil oder mag, so sol si der anchlager stellen in dem rechten als vor geschriben stèt; waern ez aber gehauft laẄt, so sol er den kauf stellen, als recht ist, mit zwain erbern mannen, und waern ez chint, die zû iren tagen nicht komen waern, da der herre sein laẄt mit bestellen wolt, so sol der herre selb für si swern, ob er wil, oder ir naechsten friunt ainer.

[219] Umb laẄt hin geben

Ist, daz ein erber man dem andern laẄt ze chauffen geit, si sein aygen oder lehen, die sol er im mit der gewerschaft vertreten, als recht ist, die aygen laẄt ayn iar und einen tack, die lehen sind auch iar und tak³⁰⁶; wurden aber die laẄt von ieman anspraech, e sich die gewerschaft ergieng, und behüb man si dem an, der si gehauft hat, so sol im diser sein gelt, dar umb er si gehauft hat, widercheren und den schaden dar zû, den er betiuren mag mit seinem ayd; hat aber diser diu laẄt inne als lange, biz daz sich diu gewerschaft erget, swer im si dann fürbaz anbehüb, dez sol diser, der si verchauft hat, an all engeltnuzz beleiben und ist im nichtz dar umb schuldick und sol iener seinen schaden betiuren mit seinem ayd, ist er under einem halben pfund, ist sein über ein halb pfunt, so sol sein hant selb dritt sein.

[220] Umb laẄt gekauft³⁰⁷

Wirt ainer angesprochen umb laẄt, die er gehauft hat, si sein aygen oder lehen, und da er sein gewer an erlangt hat, mag er dann seinen chauf war gemachen mit zwain erbern mannen, die im dez helfen swern, oder mit brieffen, dez sol er geniezzen; bringt er seinen chauf also, so sol ims fürbaz niemant mer ab stellen, und gicht er icht schadens, den er dez rechten genommen

hat, den selben sol er betiuren mit seinem // ayd, ist er under einem halben pfund, ist er über ayn halbs pfunt, so sol sein hant selb dritt sein; geschaech aber dem pruch, der umb die lāwt angesprochen ist, der verliust genüch an den lāwten und ist nieman dar umb nichtz schuldick. fol. 39r [33r]

*Titulus super iure pignorationis*³⁰⁸

[221] Aygen oder lehen in pfantschaft

Wer aygen oder lehen ze pfantschaft inne hat, wirt der dar umb angesprochen, mag er dann zwen zû im gehalten, die swern, daz er daz pfant iar und tack hab inn gehabt an ienez recht ansprach und sey auch dez gesezzen bey nutz und gewer, so sol dann iener, der daz pfant inne hat, nennen³⁰⁹, waz im daz pfant ste, und sol dar auf bereden mit seinem ayde, daz des geltz so vil sey als er benennt hab; er hab dann brief oder hantfest umb daz pfant, so bedarf er der ziucknûzz niht und sol er dann gevarn mit dem pfand, als recht ist; und die da swernt, die sullen swern, daz in daz wars wizzent sey; iaech aber er icht schadens, den er dez rechtens genomen hiet, den sol er betiuren mit seinem ayde, ist er under einem halben pfund, ist er über ein halbs pfunt, so sol³¹⁰ sein hant selb dritt sein.

[222] Umb pfant antwurten daz aigen oder lehen ist

Wer dem andern pfant antwort, daz aigen oder lehen ist, und daz pfant dannoch in seiner gewalt beleibt und daz er ez ienem, dem er ez gesezt hat, ze hant nicht undertaenick macht, mit welchem geding daz geschicht, da sol er im brief übergeben mit seinem insigel, ob er ayn aygen insigel hat, und mit dez gerichtz insigel dar zû; ez sol auch der richter sein insigel nicht anlegen, sein beger dann iener vor offem gericht; ist ez aber ein sogetan man, der insigels nicht enhat, der sol ez tûn mit gerichtz insigel.

[223] Umb pfant antwurten, daz varntiu hab ist³¹¹

Antwortt man einem³¹² pfant, daz varntiu hab ist, die man getreiben und getragen mag, der sol er sich underwinden // und underziehen und haymen in sein gewalt; taet er dez nicht und liezz ienem, der ims geantwort hat, in seiner gewalt und begrif si ein anderr in seiner gewalt mit dem rechten, der mag sich der selben pfant mit dem rechten wol underwinden. fol. 39v [33v]

[224] Umb pfant

Choment zwen für recht und chlagent umb ain pfant, dez entwederr bey nutz und gewer sitzt, die süllen bed wol nennen, ze welher zit ez dem mann gesetzt ist von dem, dez ez gewesen ist, der sol daz bringen mit zwain erbern mannen zû im, die des mit im swern, der sol dez geniezzen, ez hab dann ainer brief dar umb, da sol auch geschehen nach, waz recht ist.

[225] Umb pfant

Chumpt ayner für recht und bitt gerichtz umb ein gût, wie daz genant ist, und spricht, daz sùll sein pfant sein, antwurtt dann iener und sprich³¹³, „umb daz pfant han ich vor mit im gerecht und han auch ims anbehabt“, und entwederr chain gewer an dem pfant nicht hat, dar umb sol man dez chlagers laugen nemen, ez müg dann der antwurtter war machen mit zwain unversprochen mannen zû im, daz er ims èmaln anbehabt hab oder in mit dem rechten enprosten ist, dez sol er geniezzen und sol man in ze fürbann dar umb tûn und gerichtz brief geben; und welhem also bruch geschaech an den rechten, der ist dem andern schuldich zway pfunt pfenning und dem gericht ain pfunt pfenning.

[226] Umb pfant antwurttten³¹⁴

Wer dem anderm³¹⁵ pfant antwurtt, wie die genant sint, oder si mit dem rechten in sein gewalt bracht hat, spraech dann ieman den andern an, er hiet diu pfant anders gehandelt oder da mit gevarn, dann recht ist, wie er in dar umb angesprochen hat, da sol man sein laugen umb nemen mit seinem ayd und da gehòrt dhein ziuck über.

[227] Umb pfant antwurttten //

fol. 40r
[^{34r}] Wer dem andern ain pfant antwurtt mit dem rechten in sein gewalt und er in daz pfant solt anbieten und mòcht er sich da von genemen mit seinem ayd, daz er ienen nicht west ze sùchen oder ze verbotscheften, dez sol er chein engeltnùzz haben gen dem anchlager und gen dem gericht; er sol auch in nicht verrer sùchen, dann in dem selben gericht.

[228] Von dem pfenter ze Mùnichen

Wir wellen auch, daz unser purger ze Mùnichen und die stat iren pfenter haben in allem dem rechten³¹⁶, als si in her gehabt habent.

[229] Umb pfant antwurten

Swenn ainem pfant geantwurt werdent, vert er da mit nicht, als recht ist, und naem dez diser schaden, den sol er im abtûn; sprach in dann iener dar umb an, er hiet mit den pfanden nicht gevorn, als recht waer³¹⁷, so sol der antwurter war machen mit seinem ayd, daz er da mit gevorn hab, als recht ist, und dez sol er geniezzen; hat aber er anders gevorn mit den pfanden, dann er tûn solt, daz sol er pezzern dem richter mit zwain und sybentzick pfenningen.

[230] Umb pfant verchafften e zeit³¹⁸

Swer dem andern sein pfant verchauft è der zit, als im daz recht gesagt hat, des laugen sol man dar umb nemen, daz er dez nicht getan hab, ez müg dann dirr war gemachen, daz er im ez verchauft hab è der zit und im daz recht gesagt hat, der sol disem sein pfant widergeben; und mag er im der pfant nicht widergeben, so sol er im si gelten, als si diser betiurt nach seinem ayde, und ist dem richter schuldich zwen und sibentzick pfenning.

[231] Umb pfant antwurten

Wenn einem pfant geantwurt werdent in sein gewalt für sein gelt, welich schad im dar an wider für ungevaerlich, e er seins gûtz gewert wurd und daz selb pfant verchauft wurd, dez sol er chein engeltnûzz haben und auch an der // schuld, die man im gelten sol, nichtz ab gen.

fol. 40r
[^{34v}]

[232] Wer hintz dez andern hab chlagt

Wer hintz des³¹⁹ andern hab chlagt, wie diu genant ist, und bringt daz mit recht in sein gewalt und chumpt dann ieman hin nach und spricht „daz gût daz ist mein oder mein pfant und han umb die chlag nicht gewest und ist mir auch nie kunt getan, als recht ist“, dem sol man tack geben auf daz naechst recht und sol im fronbot daz selb recht kunt tûn, daz er es verantwortt ze dem naechsten rechten oder tû er dez nicht, so hab er sein chlag verlorn; und kumpt er dann auf daz recht, mag dann iener bestaeten mit seinem ayd, daz er seiner chlag, noch seins rechten nicht gewest hab und im auch nie kunt sey getan, als recht sey, dez sol er geniezzen und sol sein chlag und sein recht ab sein, daz er vor behabt hat, und da gehòrt dhein ziuck³²⁰ wider und sullen payd da vor sein und sullen dulden, waz recht sey.

[233] Umb gelt

Waer, daz ein man den andern bechlagt umb gelt als verre, daz man im pfant solt antwurten, dem sol der richter pfant haizzen antwurten, die

er getragen und getreiben mag umb als vil, daz er seins geltz gewert wurd, er vind ir dann nicht an alles gevaerd, so sol man im antwurttten, swelherlay pfant er gehalten mag, und antwurtt man im ezzentiu pfant und hat er gewisheit oder pürgen dar auf genomen³²¹, die sol er behalten vierzehen tag; hat aber er nicht pürgschaft dar auf, so mag er die selben essentiu pfant verchafften, so er³²² aller paldest mag, ungechlagt, im selb an schaden; und gieng im an den pfanden icht ab, dez er beweisen mag mit seinem ayd, da sol im der richter mer pfant umb antwurttten; wurd im icht über an den pfanden, daz sol er ienem widergeben.

[234] Umb schreinpfant³²³ //

fol. 41r
[35r] Antwurtt man einem schreinpfant, die sol er behalten vierzehen tag in dem gericht und sol si ienen anbieten, ob er si lösen welle ze haus und ze hof, und sol si dann verchafften an alles gevaerd; gieng im dar an icht ab, daz sol er beweisen mit seinem ayd, da sol im der richter mer pfant dar³²⁴ umb antwurttten; wurd im icht über an dem pfant, daz sol er ienen widergeben.

[235] Umb pfant behalten

Wann ainer pfant behalt vierzehen tag und mag er si³²⁵ in dem gericht nicht verchafften, noch an werden, so mag er si aus dem gericht füren, wo er hin wil, und da verchafften an alles gevaerde, im selber an schaden.

[236] Umb pfant antwurttten daz aigen ist

Antwurtt man einem güt mit gericht ze pfant, daz aygen ist, daz sol er behalten vierzehen tag und sol ez dann ienen anpieten; löst er dann sein nicht, so sol er ez dann verchafften an alles gevaerd, ob er mag; mag aber er dheinen chauffman dar³²⁶ zů vinden, so sol im der richter daz selb aygen antwurttten mit seinem brief ledich und loz und sol er daz güt inn haben mit rû, als ander güt, daz sein aygen ist; ist aber daz güt bezzer dann daz gelt, so sol der richter zwen erber man dar zů schaffen und geben, die daz güt schatzen, und waz daz güt bezzer sey dann daz gelt, daz sol er im widergeben; hiet er dez nicht stat, daz er ez getün mòcht, so sol man im als vil aus dem güt geben, als vil dez überigen geltz ist.

[237] Umb pfant antwurten daz lehen ist

Wirt ainem pfant geantwurt, daz lehen ist und daz er mit recht in sein gewalt bracht hat, der sol daz behalten vierzehen tag und sol ez disen anbieten; geit er im dann nicht pfenning, so mag er es verchafften an alles gevaerd an aller stat, im selber an schaden also, daz dem herren sein lehen nicht genidert werd, und sol im der richter von gerichtz wegen seinen brief // geben an den lehenherren, daz ez daz recht also gesagt hat; mag aber er sein nicht verchafften, so sol im der lehenherre daz selb güt leihen in dem rechten, als vor geschriben ist; wolt aber der lehenherre daz lehen nicht leihen, als in daz recht weist mit gerichtz brief, so sol er varn an den lantzherren, der sol ims leihen und sol er dann da mit sitzen gerüwet, als ein man durch recht bey seinem³²⁷ lehen sitzen sol, biz³²⁸ daz sich der lehenherr bedenckt, daz er ims leihen welle; waer auch, daz ein sogetaner erber man waer, daz er nicht lehen von im haben solt, so sol ers seinem trager leihen, wen er zü einem trager nimpt.

fol. 41v
[^{35v}]**[238] Umb pfantschaft**

Swer chlagt, er hab ein güt mit dem rechten ze pfantschaft in sein gewalt pracht und dez er nicht bey nutz und gewer sitzet, und der ander hin wider antwurt, er hab ims èmaln anbehabt mit dem rechten und daz ims daz gericht ein geantwurt hab und daz welle er war machen, als recht sey, da sol man sein laugen umb nemen mit seinem ayd, daz des nicht geschehen sey, ez müg dann der ander war gemachen mit zwain, die dez mit im swern, daz er im daz güt mit dem rechten emaln anbehabt hab und daz im daz gericht ein geantwurt hab, dez sol er geniezzen; ist ez ein lay oder ein frawe, der sol mit den ziugen swern, ist es ein prelat, dez amptman sol mit den ziugen swern, ist es aber sust ein pfaff, der sol es auch tûn an der stat, da er es durch recht tûn sol vor seinem dechant.

[239] Umb pfant verchafften

Swer dem andern seine pfant verchauft und in dez geinnert hat in der frist und er es bestaet hat, als recht ist, daz er ez an recht getan hat, der ist ienem schuldich seineu pfant wider ze geben; ob er dez nicht getûn mag, so sol er es ienem gelten, swie er es betiurt nach dem ayd, und ist dem gericht // schuldich sechzich und dreu pfunt.

fol. 42r
[^{36r}]**[240] Umb gelt, dez ainer nicht laugent**

Chlagt ainer den andern an umb gelt und spricht dann iener, „ich laugen im dez geltz nicht, dar umb er mich an spricht, er hat aber ein pfant von mir“, so sol er daz pfant nennen; stet dann iener mit laugen, er hab chain

pfant von im inne, getar er daz bereden, daz er chain pfant von im hab, dez sol er geniezzen, ez mach dann iener war mit zwain unversprochen mannen zû im, die es gehòrt und gesehen haben, daz er daz pfant, daz er genennt hat, von im inne hab umb daz gelt, da er in umb bechlagt hat, dez sol er geniezzen und sol iener mit gerû sitzen, untz daz er daz pfant verchauft, als recht ist, und ist direr schuldich worden, der über diu pfant gechlagt hat, dem gericht zwen und sybentzick pfenning; enpraest aber der antwurtter dem chlager, so ist er als vil schuldich.

[241] Umb varntiu pfant

Chlagt ainer ainen, er hab ein ros oder ein rint oder welherley pfant daz sei, daz varntiu hab sey, daz seins gelters sey, antwurtt dann iener hin wider und spricht, „daz pfant ist è mein pfant gewesen, e du mich bechlagt hast“, mag er daz war gemachen mit seinem ayd, daz daz pfant èmaln sein pfant sey gewesen an allen vridsal, è daz er in bechlagt hat, und sol auch nemen in den ayt, waz im daz pfant ste, und da mit sol er behabt haben und sol daz pfant hin geben, als recht ist, an gevaerd; wirt im dann icht über, daz sol er enem widergeben oder, wer sich mit dem rechten dar zû ziuhet; gieng im an den pfanden icht ab, da sol iener sein gelter umb sein, von dem er daz pfant gehabt hab.

[242] Wer under zwain der erst an dem pfant sey

fol. 42v
[^{36v}]

Chriegent zwen umb ein pfant und ziehent sich dez payd an fronboten, welhem ers dann bey dem ayd // sagt, der es durch recht haben sülle, der sol dez geniezzen und ist entwederr dem gericht nichtz schuldich.

[243] Wie man ezzentiu pfant behalten sol

Setzt ainer dem andern ain ros ze pfant, swaz den zwischen barns und wazzers geschicht, daz ist dem geschehen³²⁹, der ims gesetzt hat; rit oder fûr er uber lant da mit an seinen willen, so sol er im ie von der meyl sechs pfenning geben hin und her also, daz ez im icht geergert werd; geschaech ez aber, so sol er ims gelten, wie er es betiuren mag mit seinem ayd, ist er under einem halben pfund, ist er über ein halbs pfunt, so sol sein hant selb drittü sein und dem gericht zwen und sybentzick pfenning, und ment er ims in den pflûg, so sol er im geben ie von³³⁰ dem tag zwelf pfenning.

*Titulus reconventionis*³³¹**[244] Von tadelhaeftigen rozzen**

Spricht ainer den andern an, er hab im ein ros ze kauffen geben an allen tadel und daz sey tadelhaeftich, antwurtt iener und spricht, „ich han im daz ros nicht anders geben, dann er gesehen hat“, oder spricht er, „ich han ims da für geben, als ze der zeit, da ich ims gab, und dhainen tadel dar an nicht west“, da sol man seinen ayt für nemen, ez mach dann diser war aintwedern artickel mit zwain, die dez mit im swern, daz er ims also geben hat, als er da für geben hat, dez sol er geniezzen.

[245] Man sol ieden man bechlagen in dem gericht da er inn sitzt
Swer hintz dem andern icht ze chlagen hat, umb welherley sache daz ist, an umb aygen und umb lehen, der sol im nachvarn und bechlagen in dem gericht, da er inn gesezzen ist; spraech aber er, er solt im ein recht her wider tûn, dez sol er nicht tûn, er sol im auch nachvarn in sein gericht, da er inn gesezzen ist.³³²

[246] Wie man einen gast wider chlagen sol³³³

Waer, daz ein gast einen anchlagt umb³³⁴ swelherley sache daz ist, dem sol der richter richten, als die ansprach ist; // hat aber der antwurttter hintz dem gast ichtz ze sprechen, der sol im auch ein recht tûn vor dem selben richter, der in meins hern lande nicht³³⁵ gesezzen ist, da man nach dem pûch richt, und ist dar umb erfunden, swer dez pûchs geniezzen well, der sol sein auch engelten.

fol. 43r
[³⁷⁷]

[247] **Wie man in der chlag den chauf nennen sol**³³⁶

Chlagt einer den andern umb einen chauf, den selben kauf sol er nennen, den er im chauflich geben hat; spricht dann iener, „ich han dir dez kaufs also nicht geben“, dez laugen sol man da für nemen mit seinem ayd, er beziug ez dann mit zwain zû im, die ez gehort und gesehen haben, mit ainem, der den kauf gemacht hat, daz er den kauf von im gekauft hab, dez sol er geniezzen, und gicht er dann icht schadens, den er dez kaufs genomen hab, oder dez rechten, den sol er betiuren mit seinem ayde, ist er under einem halben pfund, ist sein über ein halb pfunt, so sol sein hant selb dritt sein; und wem also bruch geschicht, der geit dem richter zwen und sybentzick pfenning.

[248] **Umb gût vertigen swie ez genant ist**

Swer gût von einem gekauft und hat im gehaizzen, er well ims vertigen, als recht ist, spricht er in dar umb an und laugent dez iener, da sol man seinen ayt für nemen oder er mache ez war mit zwain zû im, die dez mit im swern, daz er ims gehaizzen hab, so sol enem daz gericht seins gûtz als vil ein antwurtten, als ditz gûtz sey, und sol er daz mit nutz und mit gewer mit sampt disem gût inn haben, ûntz an diu zît, daz er im sein gût vertig; hiet er aber nicht gûtz, so sol in der richter benöten und betwingen an leib und an gût, ûntz daz er im sein gût vertig; und hiet er seins geltz dannoch³³⁷ icht inn, daz er im solt, daz sol auch er inn haben, ûntz im daz gût gevertigt wirt.

[249] **Umb artikel geminnert oder gemert**

fol. 43v
[^{32v}]
Wir haben auch erfunden und sprechen mit unsern triwen³³⁸, swelhie artikel geminnert oder gemert sind oder new funden sein, // daz die nieman an seinem rechten chainen schaden bringen sullen, daz er mit dem rechten erlangt hat nach den pünden, als vor geschriben stet, als meins hern pûch sagt, oder mit dem rechten erlangt hat, è daz pûch gemacht ist.

[250] **Umb fürbringen umb gelt**

Wer den andern fürbringt mit dem rechten umb gelt, der sol im chain recht tûn, ûntz daz er im daz selb recht auz bringt an gevaerde mit dem rechten, waz er hintz enem ze sprechen oder ze vodern hat; wenn sich daz recht verget, so sol er im ein recht her wider tûn an der stat, do er mit haus und mit hof gesezzen ist, ez ge dann von der chlag her, die er hintz im ze sprechen hat; waer aber, daz der anchlager dem antwurtter icht anbehüb mit dem rechten und iaech er, er solt ims vergewizzen, dez ensol er nicht

entûn, biz daz sich ir baider voderung erget, die diu anchlag antriffet; swer dem andern also icht anbehabt, daz sol man im gepieten, ob si potmaezzig sind und in ainem gericht gesezzen sind; ist aber der ein gast, so sol ie einer dem andern vergewizzen, ob einer dem andern icht anbehabt.

[251] Umb all ansprach

Umb swelherley ainer angesprochen wirt, der sol umb die selben ansprach laugen oder iehen, und geschECH hin nach, daz recht sey.

[252] Umb zwen anchlager

Swer mer anchlager hat, dann ainen, swelher sein chlag dez ersten fürbringt und war gemacht mit dem gerichtbüch oder mit dem richter ain oder mit dem fronboten ain oder mit zwain zû im, der sol des ersten seineu recht haben, und dar nach ie ainer nach dem andern sol seiner chlag und ansprach geniezzen, der seineu recht also fürbringt und war macht³³⁹; swer der erst chlager ist, der sol sich // wern inner vierzehen tagen an gevaerde, ob er mag; wolten im die andern dez nicht glauben, mag er ez dann bereden, dez sol er geniezzen und habent die andern chlager dez gewalt, daz si den ersten ie über vierzehen tag wol ansprechent.

fol. 44r
[387]

[253] Von der ersten chlag in dem gericht

Swer in einem gericht mit der ersten anchlag begriffen wirt und er dar nach auz dem gericht für, daz dann der anchlager chlagen mag auf elliu sein hab, swie diu genant ist, die er hinder im gelazzen hat, daz im der richter da hin richten sülle, als ob er in dem gericht gesezzen sey, umb alle sache, dar umb er in fürbracht hiet.

[254] Umb zwen mit einander ze rechten umb waz sache daz waer³⁴⁰

Waer, daz zwen mit einander ze schaffen hieten, welherley sache daz waer, und ainer von dem andern nicht recht nemen wolt, dem sol der richter zû sprechen und dar zû benöten, daz si an einander versichern auf ein recht; waer aber der ain in einem andern gericht gesezzen, der da nicht recht nemen wolt, so sol der richter dem andern richter zû sprechen, daz er in dar zû bring inner vierzehen tagen, daz iener gesichert werd; geschaech aber dez nicht, so sol diser richter ienem nachvarn in ienes gericht und benöten an leib und an güt, biz daz er gesichert werd.

*Titulus procuratorum quomodo constitui debeant et quid iuris habeant*³⁴¹**[255] Umb chlag auf geben**

Ez mag nieman dem andern sein chlag auf geben, dann vor dem rechten, ze gewinn und ze flust oder mit seinem offem brief; er mag auch sein chlag vor dem rechten wol wider auf nemen mit dem rechten; enpraest aber der antwurtter dem anchlager mit dem rechten, so sol er³⁴² fürbaz ledich sein der ansprach von dem, dez chlag füraer dirr gewesen ist, und sol man im gerichtz brief dar umb geben, ob er sein begert.

[256] Chain schergig noch amptman chlag fürn //

fol. 44v
[^{38v}] Es sol chain scherg nieman sein chlag fürn, dann seinem rechten lantzherren³⁴³ oder dez lantzhern vitztüm.

[257] Umb güt behaben mit dem rechten

Und ob ieman ein güt behabt mit dem rechten, ez sey aygen oder lehen, wenn im der scherg daz selb güt ein antwurt, da von sol man im geben nimer dann zwelf pfenning.

*Titulus officiorum preconis et suorum subditorum*³⁴⁴**[258] Umb fronboten verbieten**

Ez sol fronbot niemant nichtz verbieten noch chain pfant antwurten von ieman, ez gè dann von der schrannen her und daz ez mit dem rechten gevallen sey nach dez püchs sag; der in dem gericht behaust und behoft ist und wer dem andern an laugen ist, da mag er wol pfant umb antwurten und sol dem schergen einen pfenningk ze³⁴⁵ lon geben, ist ez über velt zwen pfenning; und wem der fronbot also pfant antwurt, der sol da mit gevarn, als recht ist nach dez püchs sag; man sol dem fronboten von einem fürbot, daz über ein pfunt ist, geben vier pfenning und hinder einem pfund zwen pfenning.

[259] Umb pfant wern dem fronboten

Und swer also dem fronboten pfant wert, dez laugen sol man nemen mit seinem ayde, ez beziug dann der fronbot mit einem unversprochen mann zü im, der ez gehört und gesehen hab, und wer also überwunden wirt, der ist dem gericht ze püzz schuldich worden zway pfunt und zwen pfenning.

[260] Um pûzz

Welich arm man einem richter einer pûzz schuldick wirt, ob im der richter die pûzz laet, so sol der scherg auch von im nichtz nemen noch vodern.

[261] Sitzent fragen umb pûzz

Ez sol chain richter noch amptman auf sten an dem gericht umb chain pûzz, er sol aber dar umb sitzent fragen und auch selb umb chain pûzz ertaylen noch gespraech haben, // er noch³⁴⁶ sein amptman.

fol. 45r
[³⁹⁷]

[262] Umb fûrban

Swem auch mit dem rechten ertailt wirt, daz im der fronbot ze fûrbann tûn sol, der sol dem fronboten nimer geben, dann vier pfenning der mûnzz, da ez inn ist.

[263] Hintz amptlawnten chlagen

Wer hûntz einem schergen icht ze sprechen oder ze chlagen hat, dem sol der richter oder sein poten fûr gebieten; hat aber ein scherg umb sein selbs notdurft icht ze chlagen, daz von dez gerichtz wegen nicht enist, da sol im der richter seinen knecht umb leihen ze fûrbot, da sol man im umb richten als andern lawnten.

[264] Umb pûzz

Wo der richter zwen und sybentzick pfenning ze pûzz hat, der selben zwayer und sybentzick pfenning sol den schergen werden zwelf pfenning an genad.

[265] Umb schergen ziuck sein

Ez mag noch ensol chein scherg, die weil er scherg³⁴⁷ ist, niemantz ziuck gesein vor cheinem gericht, wan im in aller pûzz tail erfunden ist, dann umb ein gepot, daz daz recht gesagt hat, da mag man im wol zû sprechen auf den ayt, an hûntz einem schedlichem mann, do mag er wol ziuck gesein.

Titulus super privationibus arengarum et petitionibus subministrantium**[266] Umb taeding vor dem pûch³⁴⁸**

Ez sind auch eleichiu taedinch an ettlicher stat in dem gericht vor dem pûch gewesen, daz all lawt, die in dem gericht gesezzen sind, mit gelerten ayden müsten sagen und swern, waz einer von dem andern gesehen oder

gehört hiet, daz an daz gericht gehört; die rûngung haben wir abgenomen, wan da von grozzer unwill und haz³⁴⁹ under lawten gewesen ist und habent auch grozzen schaden da von genomen, wan si iaerichlichen mit den richtern abdingen müsten, daz si si dez swern über hûben; es sol auch der richter sein ehaftiu // taedinck haben, als er si vor gehabt hat, an diu rûngung, die ist abgenomen; und swer unbetwungenlichen mit vorsprechen für recht kumpt, dem sol der richter richten, als ehaftz taedings recht ist.

fol. 45v
[³⁹⁰]

[267] Umb fûter biten den richtern und irn amptlawten

Ez sol chein richter noch schreiber noch chastner noch scherg noch chain ir diener noch anders nieman in dem land dhein fûter biten noch saemmen, si sullen auch in dhainen snit noch sat und dar zû über iar dheinerlay chorn biten noch saemmen und sullen auch chain nachtselde auf dem land haben, wan umb ir pfenning, ez sey dann dez landes not, daz si wol fürbringen mûgen; swer daz über vert, den pezzert der vitztûm an all genad, und sol im dar zû geholffen sein, dem vitztûm, lant und lawt.

[268] Umb dheinerley aribet, den richtern und irn amptlawten

Wir wellen und gepieten auch allen unsern richtern und amptlawten, wie die genant sint³⁵⁰, daz si niemant benöten noch biten umb dhainerley aribet, umb pflûg, umb waegenvert³⁵¹, umb mæn, umb zaunen, umb welherley aribet oder tagwerch daz sey, an waz diu herschaft an gehört; wer daz über vert, dez leib und dez gût stet in dez hern hant an all genad.

*Titulus de iure hospitantium et cauponum*³⁵²

[269] Umb offen taeffern

Ez mag ein igleich wirt, der auf offner taeffern sitzt, wol pfant ein nemen umb sein ezzen und umb sein trincken, an die pfant, die von alter verboten sind, gemüscht kelich, plûtigs gewant, chirchwat und ungewintz korn; kumpt aber ieman her nach, der pfant in seiner gewalt vindet, die sein sind, die sol er berechten mit dreyn ayden oder sein hant selb drittui, ob si im verstoln sind oder in offem krieg genomen sind von den friunden, so sol der wirt hin nach bereden, daz er an den pfanden dheinerley gevaerd nicht enwest, und sol auch in den ayt nemen, waz im diu pfant sten, und sol auch dem richter // haimlichen nennen den³⁵³, der ims geantwurt hat, ob man in weiz, so sol iener seine pfant von dem wirtt lösen als tiur, als

fol. 46r
[⁴⁰⁷]

er dar auf betiurt hat, ob er wil, und süllen hin nach entwedertalben dem gericht nichtz schuldich sein.

[270] Umb spilgelt von dez wirtz wegen

Chumpt ein wirt für recht, der sein vail sach umb pfenning geit, und chlagt hintz einem andern, der süll im gelten, antwurtt dann iener und spricht, daz sey spilgelt oder ez sey im mit kugeln angewunnen oder wie ez mit solhen dingen im an sey gewonnen oder sein sey der wirt werer gewesen oder porg oder er hab ez mit gehabt, spricht dann der wirt, „dez han ich nicht getan“, da sol man dez wirtz laugen umb nemen mit seinem ayd und sol man ienem gepieten, daz er den wirt seins geltz richt, als recht sey, und sol der wirt chain engeltnüzz haben, wie ims ander lawt angewunnen haben mit spil oder mit andern sachen, ez beziug dann iener mit zwain zû im, daz ez der wirt selb getan hab, so sol er ledick vor dez wirtz ansprach sein; und wem also bruch geschicht, der ist dem gericht schuldich zehen schilling pfenning.

[271] Umb ètaefern

Wir wellen auch, daz niemant auf dem gae schenck, an in maergten und in steten, oder da ètaefern sind, wan da grozzer schad geschicht von bösem volk, daz da hin zû anwant; swer daz über vert in dorfggericht oder auf dem land, der geit dem richter sechzick und driu pfunt.

[272] Umb spil und umb chugeln

Wer mit dem andern spilt oder chugelt oder chains solhen dings beginnt oder der sein werer ist oder pürg wirt, dann so vil als er pey im verpfenden mag, daz man getreiben und getragen mag, daz sol unschedlich sein; ez sol auch niemantz erben chain spil erben; wer auch umb spil, als vor geschriben ist, // ze chlag kumt, da sol der antwurtt ledick sein und der chlager dem gericht püzzen mit zehen schilling pfenning.

fol. 46v
[40v]

[273] Umb spil als vil einer pei im verpfenden mag

Ez süllen auch die amptlawt niemant chein spil mer verbieten, wan man mit einem iglichem wol spilen mag, als vor geschriben ist, umb als vil, als er bey im verpfenden mag, daz man getreiben und getragen mag.

[274] Umb spil daz ein chnecht seins herren güt tût

Verspilt ein knecht seins hern güt, pfaerd oder ander sein güt oder versetzt ez oder verliust ez, man sol ez dem hern widergeben mit reht an schaden, ob er wert, daz ez sein güt ist, verspilt aber der knecht sein selbs güt oder wie er ez an wirt, ob er zû³⁵⁴ seinen tagen komen ist, der herre mag ez mit recht nicht wider gewinnen.

[275] **Wie man laugent umb spilgelt**³⁵⁵

Swer den andern anspricht umb gelt und iener spricht, „dez bin ich im schuldich worden und ist auch spilgelt“, und iener hin wider spricht, „er ist mir dez geltz von chainem spil nicht schuldich worden“, mag er daz war gemachen als daz pûch sagt, dez sol er geniezzen.

[276] **Der knecht mûs seinem herren sein pfaert gelten
ob er es arbeit an sein urlaup**³⁵⁶

Rit oder fûr ein knecht auz umb sein selbs geschaeft an seins hern willen mit seins herren pfaerden und verlur er ims oder geschaech im chain schad dar an, der sol ez dem hern gelten.

*Titulus ocupationum per viam iuris et dampnorum
et super actionibus debitorum*³⁵⁷

[277] **Umb gelt daz verboten wirt in ains manns gewalt**

Wirt gelt in ayns manns gewalt verboten, daz er einem andern gelten sol, da sol man in paiden tack umb geben – der daz gelt verboten hat und dem daz gelt sol – auf vierzehen tag; swelher auf den tack nicht kumpt und daz gelt nicht verantwurtt, in irr dann ehaft³⁵⁸ not, kumpt er nicht, dez daz gelt ist, so sol man ez dem chlager antwurttten und sol der gût machen, daz er in dez geltz vertret iar und tack, als recht sey; taet er dez nicht, welhen //schaden er dez næm, den sol er und sein pûrgen im abtûn; wenn iar und tack fûr kumpt, so sullen si payd ledich sein dem daz gelt verpûrgt ist und der ez geantwurtt hat.

fol. 47r
[^{41r}]

[278] **Umb gelt wie ainer dez schuldich worden ist**

Wirt ainer angesprochen umb gelt, wie er dez schuldich worden ist, oder benennt er einen genanten schaden dar zû, den er im gehaizzen hab, und laugent der dez, der da angesprochen wirt, er sùll im sein nicht, dez laugen sol man nemen mit seinem ayd, ez mûg dann der anchlager war gemachen mit seinem ayd und mit zwain erbern mannen, die im dez helfen swern, daz er im dez geltz schuldich wurd; wer daz also erziugt, der hat die ansprach behabt.

[279] **Umb gelt da sich ainer umb fûr laet bringen**

Wer dem andern gelten sol, wie er im dez schuldich worden ist, und lat sich der dar umb fûr recht bringen und næm dann der chlager dez rechten

icht schaden mit dem rechten, den sol er im abtûn zû anderm genanten schaden, den er in sunderlich gelobt und gehaizzen hab; er sol auch den schaden bestaeten mit seinem ayd, ist sein under einem halben pfund, ist sein uber ein halbs pfunt, so sol sein hant selb drittü sein.

[280] Umb schaden den ainer bestaeten wil

Wer sich an nimpt, er well seinen schaden selb dritt hintz einem bestaeten, den sol man tack dar auf geben auf daz naechst recht und hintz wem schad also bestaet wirt, der ist dem gericht schuldich worden zwen und sybentzick pfenning; möcht aber der chlager nicht bestaeten, so ist er dez selben schuldich.

[281] Von laugen umb gelt

Spricht aber einer, „ich laugen nicht, ich solt im daz gelt gelten, ich han aber in sein gewert und ims vergolten, als ich ze recht solt“, der sol auch und die im der werung helfen wellent ieder man besunder nennen, ob er im icht pfenning oder mit wert oder mit pfanten oder mit weu er in gewert hab oder an welher stat; laugent // dann der anchlager der gewerschaft, so sol man sein laugen dar umb nemen mit seinem ayd, ez müge dann dirr erziugen und war gemachen mit seinem ayd und mit zwain erbern mannen zû im, die weder tayl noch gemayn dar an haben, die im helfen swern, daz in daz wars wizzent sey und da pei gewesen sein, daz er im daz gelt oder seinem gewizzen boten geben und vergolten hab, als er ze recht solt und als er vor fûr geben und genennt hab; erziugt er also diu gewerschaft, so sol er der ansprach ledich sein; swederm an dem ziuß ab gieng oder gepraest, der geit dem richter zwen und sybentzick pfenning.

fol. 47v
[47v]

[282] Von fluchtsal³⁵⁹

Ist daz ein man flüchtich wirt und seinem gelter enphliehen wil, begreift in der, dem er gelten sol, der mag sein leib und gût angreifen, im selber an schaden, ob er den richter oder fronboten nicht gehalten mack, und sol daz in daz gericht antwurten, biz daz im recht da von widervaren mag oder widervert, oder auz geben auf ein recht, und waz anders gûtz da waer, varntz oder ligentz, dez sol er sich underziehen mit fronboten auf recht; und wer also der erst ist, der in angreift oder sein gût, der sol auch dez ersten da von gewert werden und ie der naechst nach im, ob ir mer waer, die ez verbuten oder angriffen mit dem rechten, der sol dar nach gewert werden; und wer im dez hilft, der sol dez gen dem gericht unengolten beleiben und auch gen im.

[283] Von raitung umb irrs gelt

Wer den andern anspricht umb gelt, chumt dann iener ze antwurt und spricht, „ich bin dez geltz irr und waiz nicht recht, waz ich im gelten sol und beger einer raitung“, so sol man im auf daz naechst recht tack geben und sol auch bereden, daz er die taedinck durch dhain lengerung nicht verziech; wez er dann schuldich ist und an laugen stet, so sol im daz gericht bieten, daz er in inner vierzehen tagen dez geltes wer; // swaz aber da ze chrieg wirt³⁶⁰, dar umb sol geschehen, waz reht ist.

fol. 48r
[^{42r}]

[284] Wer³⁶¹ an laugen stet umb gelt

Swer vor dem rechten wirt angesprochen umb gelt, stet derselb, der da angesprochen wirt, an laugen, er sey selbschol umb daz gelt, der mag dheinen gewern dar umb gestellen.

[285] Umb gelt dez ainer nicht waiz ob er es sol

Wer den andern anspricht umb gelt, spricht dann iener, „ich bin dez geltz irr und waiz nicht recht, waz ich im gelten sülle und beger einer raitung“, so sol man im raitung und werung gebieten in den selben vierzehen tagen; er sol auch swern, daz er der raitung durch dhain lengerung beger; und wez si dann ze chrieg werdent, da sullen si auf daz naechst recht hin wider für chomen und sullen dulden, waz recht ist; und mügen si sich an daz recht berichten, so dürffen si auf daz recht nicht wider komen.

[286] Wer raitung begert

Wer raitung begert, der sol si ienen anbieten mit fronboten oder mit zwain andern unversprochen mannen, und wem die fürbaz sagent bey ir ayd ungesworn, der die raitung gesaumt hab, dem selben sol bruch an seinen rechten sein und sol ez dem gericht büssen mit zwain und sybentzich pfening.

[287] Umb gelt daz ainer schuldich ist der tot ist³⁶²

Wirt iemant angesprochen umb gelt von ieman, der tot ist, des selben erben mügen wol aischung begern drey vierzehen tag und sullen si wider für recht komen und sullen bereden mit ir ayd, daz si nicht erforscht haben, daz si in gelten sullen, dar nach sol man in aysch geben iar und tack; ez waer dann, daz der anchlager war möcht gemachen inner iars frist mit zwain, die mit im swern, daz er im dez geltz schuldich sey, dez sol er geniezzen; gestèt ez über iar, so sol er ez war machen mit syben, die mit im swern über moltigen munt. //

[288] Umb gelt daz gelihen oder ze behalten geben ist

Swer einem gelt leicht oder ze behalten geit, der sol im daz in vierzehnen tagen widergeben; taet er dez nicht, swelhen schaden er dez nimpt hintz seinen geltern, den sol er im und seinen erben abtûn gar und gaentzlich.

fol. 48v
[^{42v}]

[289] Umb gelt

Sant einer einem gelt, daz er im gelten solt, daz er an den iuden genomen hiet und daz hauptgût gar da waer, dez sol er sich underwinden und sol auch zehant mit dem iuden³⁶³ raiten an gevaerde, ez mûg iener da pey gesein oder nicht, behielt er si lenger inne gevaerlich, dez sol der nicht engelten, der daz gelt ienem hat gesant, er sol in aber weisen, als recht ist.

[290] Umb gelihens gelt³⁶⁴

Swer dem andern sein gelt leicht, der sol ims widergeben auf diu zit und er ims gehaist wider ze geben, taet er dez nicht, swelhen schaden er dann fûrbaz seins geltz naem, wenn er es an in gevodert an sein gelter, den sol er im abtûn; geit aber er gelt ze behalten in gûten triun³⁶⁵, so sol er ims widergeben, wenn er ez an in vodert, taet er dez nicht, swelhen schaden er dez nimpt an sein gelter, den sol er im abtûn.

[291] Umb gelt schuldich

Swer dem andern geltz schuldich ist und dar umb frist hat auf einen genanten tack und der selb wil seinen geltern enphliehen³⁶⁶ und von dem land varen, è daz diu frist, die er hat, sich verge, wirt dez sein gelter innen, dem er gelten sol, der mag im sein gût wol niederlegen und verbieten auf recht; und wolt er aber laugen, daz er von dem land nicht varen wolt und seinen geltern nicht enpflihen³⁶⁷ wolt, mag in dann iener überziugen mit zwain als recht ist, daz er im enpfaren wolt, so sol er sich seiner hab als vil underwinden, daz er pfant genûck hab für sein³⁶⁸ gelt; und doch sol der gelter sein gedingtiu // frist hin aus haben, ob er im gût gewisheit dar umb tût.

fol. 49r
[^{43r}]

[292] Umb gelt

Ez mag auch chain frawe umb gelt nieman angesprechen an irs wirtes willen, si hab dann ain urkûnde von irm wirt oder si vergewizz es, mit welchem

rechten ir iener enbraest, daz er fûrbaz von irem wirt ledich sey; enprist er ir umb daz gelt oder gilt er ir, so sol er fûrbaz von irm wirt ledich sein.

[293] Umb gelihens gelt

Swer dem andern sein gelt leicht, der sol ims widergeben auf die zît und er ims gehaist wider³⁶⁹ ze geben, taet er dez nicht, welhen schaden er dann fûrbaz naem, an sein gelter oder wie er in naem; wenn er es an in gevodert, den sol er im abtûn ungesworn und sol in der richter dar umb benôden und sol im pfant dar umb antwurttten, wo er sein gewest wirt, ob er dez gelihen geltz an laugen ist, laugent aber er³⁷⁰ sein, so sol zwischen ir geschehen, waz recht ist.

[294] Umb gelt

Wer sich umb gelihens gelt fûr recht laet bringen, wirt dem daz anbehabt mit dem rechten, der sol dem anchlager sein gelt widergeben und den schaden dar zû, als vor geschriben stet, und dem gericht ze pûzz zwen und sybentzich pfenning.

[295] Umb gût daz ainer dem andern enphilht daz verstoln wirt

Wer dem andern gût enphilhet auf sein triwe und wirt ez im verstoln oder geraubt oder geprennet oder stirbt ez, ob ez vih ist, und hat daz gût in seiner hût behabt, als wol als sein selbz gût, und getar er daz bereden mit seinem ayd, er gilt dez gûtz nicht.

[296] Von gelihem gût

Wer dem andern gût leicht, welherlay gût daz ist, daz niht beraites gelt ist, der sol im daz widergeben ungeergert und unverderbet, ob ez vih ist; taet er dez nicht, naem er // dez schaden, den sol er bestaeten mit seinem ayd, ist er under einem halben pfund, ist er uber ain halbs pfunt, so sol sein hant selb dritt sein; und da gehôrt dhein ziuchnûss über und ist dem gericht schuldich ze pûzz zwen und sybentzick pfenning.

fol. 49v
[^{43v}]

[297] Umb brief fûr gelt zû einer freyung

Wir sprechen auch mit unsern triwen, daz uns rechtlich dunckt, ob der wirdig lantzherre ieman, swie der genant waer, seinen brief gaeb ze einer freyung fûr gelt ze iaren, lanck oder kurtz, als da benennt wirt und der brief sagt nach dez hern maynung, dunckt uns rechtlich, swaz die oder der hintz dem oder den recht voderung haben, da mûgen si si wol umb betagen mit fronboten; si komen auf den genanten tack oder nicht, so mag doch der anchlager sein recht fûrgab wol beziugen mit zwain zû im, als meins herren pûch sagt; wolt aber der antwurtter icht dar umb reden, da môcht

umb geschehen, waz recht ist, doch sol er erziugen, ob er mag; und daz ist dar umb funden, ob einem sein ziuck absturb, daz er sein recht dar umb flur und über moltigiu zungen nicht wol erziugen möcht; wer aber³⁷¹ sein recht also erziugt, da mit hat er seinew recht erlangt und sol mit recht austragen werden und benennt, wie vil dez geltz sey³⁷², und sol im der richter dez gerichtz brief geben mit seinem insigel von dez gerichtz wegen, daz ez mit rechtem rechten also geschehen sey; und als sich daz recht vergangen hat, so sol doch der oder die den unbenöt lan als lang meins hern brief oder genad wert, dez er geweist hat oder mack, und sein freyung.

[298] Wer einen gast verpiut

Wær daz ein purger einen gast verput mit dem rechten, der sol dez selben tags von dem gaste ein recht nemen und sol der gast dem, der in verboten hat, kunt tûn mit fronboten, daz er ein recht von im nem; wolt er dann dez tags // nicht recht von im nemen, so mag der gast wol gen varn oder reiten wo er hin wil, im selb an schaden.

fol. 50r
[447]

[299] Umb gelt

Chlagt ainer den andern an umb gelt, umb porgschaft, umb gelihens gût, umb garntzlon, den sol fronbot pieten, daz er in wer hin umb dez naechsten rechten; taet er dez nicht, so sol er im ein recht tûn auf dem naechsten rechten; richt aber er in nach dem naechsten rechten in vierzehen tagen, so ist er dem gericht nichtz nicht schuldich.

*Titulus de conditionibus fideiussorum*³⁷³

[300] Umb porgen setzen

Swer den andern ze porgen setzt, swelherley voderung der hintz dem porgen hat, dem der porg gehaizzen hat, daz sol der selbschol, der den porgen versetzt hat, selb ausrichten und verantwortten, dem porgen an allen schaden.

[301] Umb porgen setzen1

Spraech aber der, der den porgen versetzt hat, „er mant dich ze unrecht, ich han dich also nicht versetzt“, so sol er doch dem porgen seinen schaden abtûn und umb den selben schaden sol er ienem selb nachvarn und der porg nicht.

[302] Umb porgen

Spraech aber einer, „du pist mein porg nicht, ich han dich nicht versetzt“, daz sol er gen dem, der den porgen gemant hat, selb auzbringen und der porg nicht, und sol iener, für den der porg gemant ist, dem porgen seinen schaden abtûn, den er genomen hat oder nimpt³⁷⁴.

[303] Umb porgen

Swer für den andern porg ist oder wirt und naem er der porgschaft schaden, den sol er bestaeten mit sein ayns ayd; er sol auch den schaden benennen und sol swern, daz er den schaden von der porgschaft genomen hab, und da gehôrt dhein ziuck über.

[304] Umb porgen³⁷⁵ //

fol. 50v
[^{44v}]

Kumt ein porg für recht, der seinen schaden mit seinem ayd bestaeten mûs hintz dem, der in versetzt hat oder der im gehaizzen hat, da von ze helfen, so ist iener, hintz dem er gesworn hat, dem gericht nach dem ayd schuldich zwayer und sybentzick pfenning.

[305] Umb porgschaft

Wirt ein porg angesprochen mit dem rechten, spricht dann der porg hin wider, „ich laugen nicht der porgschaft, ez spricht aber der gelter, er hab dich gewert“, und begert eins tags auf den gelter, den sol man im geben auf daz naechst taedinck; swaz dann der, der da anchlagt, dem gelter mit dem rechten anbehabt, da sol der porg umb laisten, ez tû dann der gelter selb.

[306] Umb porgschaft

Swer den andern anspricht umb purgschaft, dem sol man fronboten geben ze haus und ze hof, und stet er im an laugen, so sol man im gebieten, daz er in richt mit pfant und mit pfenning; laugent aber er, so sol man nemen sein laugen mit seinem ayd, ez mûg dann der anchlager war gemachen mit zwain, die mit im swern, daz si daz wars wizen und weder tayl noch gemain dar an haben, und sol im der richter pfant antwurttten, als umb gelt recht ist.³⁷⁶

[307] Umb gewern ze stellen

Wer sich eins gewern vermisset ze stellen und auch den stellt, als recht ist, da mit sol der porg mit rû sitzen, biz daz sich daz recht verget; swaz dann dem gewern an gehabt wirt, da sol der porg umb behaft sein.

[308] Umb gewern ze stellen

Ez sol auch nieman chainen andern gewern stellen, dann den rechten selbscholen, der dem chlager mit dem mund oder mit der hant lobt oder gehaizzen hat; taet er dez nicht und // wurd er dez überziugt, so sol der anchlager behabt haben und ist iener dem richter schuldich zwen und sibentzick pfenning. fol. 51r [45r]

[309] Umb gewerschaft

In welchem gericht einer in ein gewerschaft stet, in dem gericht da selben sol er diu gewerschaft volfürn.

[310] Umb gewern

Wer sich eins gewern vermisset zu stellen und den nicht stellt, als recht ist, dem ist pruch geschehen, umb wew er den gewern boten hat gen dem, der in bechlagt hat; hat aber in iener gesaumpt, der sein gewer solt sein gewesen, so sol er im nachvarn, als recht ist, und dem richter zwen und sibentzick pfenning.³⁷⁷

*Titulu 14s testimoniorum*³⁷⁸**[311] Umb ziuck und urkünd**

Wer ziuck oder hantfest oder brief bedarf und gewern, den ainer stellen wil oder bedarf und sein begert, oder einer kuntschaft, da sol man im tack umb geben, als der schrannen recht ist.

[312] Umb ziug oder gewern

Wer ziuges oder gewern oder lawt ze einer kuntschaft bedarf und ir mit dem rechten begert, den sol man twanck und gelait geben und fronboten dar zû; und ob ieman in einem andern gericht waer, da sol ie ein fronbot

an den andern geben³⁷⁹ wern, und wer also von potz wegen nicht kòm, so sol ie ein gericht dem andern geholfen sein und si dar zû benòten.³⁸⁰

[313] Umb insigel

fol. 51v
[^{45v}]

Swer sich under eins erbern manns insigel verpint oder under mer umb pùrgschaft, umb gelt oder umb welherlay sach daz ist, so sol der erber man oder die ir insigel nicht anlegen, ez sein dann zwenn erber mann da bey ze dem minsten, die an dem brief geschriben werden, die daz sehen und hòrn, daz er oder si die insigel anlegen nach bedem³⁸¹ // tayl fleizziger bet, und die selben zwen mügen mit dem oder mit den, dez die insigel sint, lebentig oder tot, gût ziug gesein und gehòrt dheinerley ziucknùzz³⁸² noch nichtz dar wider.

[314] Umb porgschaft

Swer den andern anspricht umb pùrgschaft, umb gelt und er hab sich verpunden under eins erbern manns insigel mit andern porgen, die an der hantfest stent, und er sülle im wol laysten, als die hantfest sait, antwurtt dann iener hin wider und spricht, „ich han mich nie verpunden under daz insigel und wil mich da von nemen, als recht ist“, dez laugen sol man nemen mit seinem ayd, ez mach dann iener war mit zwain, die dez mit im swern, daz er sich verpunden hab under die gagenwürtigen insigel, die an der hantfest hangent sind oder under ains insigel, daz dar an hanget, dez sol er geniezzen, und sind die porgen, die an der hantfest stent, als gût ziug als ander lãwt.

[315] Umb hantfest

Ez mag dhein hantfest kraft haben, ez sein dann die insigel gar und gaentzlich dar an komen, die an der hantfest benennt sind; mant aber ieman dheinen porgen oder nòtt zû dem rechten, die weil die hantfest also noch nicht volbracht ist mit allen insigeln, die sind niemant nichtz gepunden noch schuldich.

[316] Umb hantfest von aebten

Ez sol chain hantfest kraft haben, die ein abt oder ein abtessinn oder ein probst geit mit irn insigeln, ez hang dann irs conventz insigel da bey, an umb kost und zerung, der si iren wirtten oder ausgeben schuldich werdent in steten und in maergten, da mügen si irn wirtten oder ausgeben wol brief umb geben mit ir selbs insigel; daz hinder vier und zwantzick pfunt pfenning ist, dar zû bedürffen si irr co<n>vent³⁸³ insigel nicht und sol man den wirtten und ausgeben von den gotzhäusern gelten³⁸⁴. //

[317] Umb insigel ains abtzt

Wer sich under eins abtzt insigel verpint, da seins conventz insigel bey leit, oder under einer stat insigel, die von dem lantherre ein bestaetz insigel hat, da enmag noch ensol niemant widersprechen.

fol. 52r
[^{46r}]

[318] Umb aebt insigel

Ez sullen auch die vor genanten chlöster und stêt, ob sich iemant under irew insigel verpint, chain engeltnûzz haben noch nieman swern und sol si nieman wider ziugen.³⁸⁵

[319] Umb ziug

Wem ein ziuck ertailt wirt, dem sol der fronbot pieten auf daz naechst recht; aber wen er wirbet, daz piderb lawt sint, oder wer dar zû kumpt, da mag er als wol mit erziugen als mit den, den fronbot dar geboten hat.

[320] Umb ziug

Wem ein ziuck ertailt wirt, habt ieman mer mit im auf, dann im ertailt wirt und der mit dem rechten dar zû nicht genomen ist, nimpt iener da von schaden, der dez ziuges wartent ist, den selben schaden sol er im abtûn und ist dem gericht schuldich worden ze pûzz zehen schilling pfenning.

[321] Umb ziug

Wer sich ziuges vermisset und wem pruch dar an geschicht, der ist dem gericht schuldich nach dem ziug zwen und sibentzick pfenning.

[322] Umb valsch ziug

Wer³⁸⁶ mit dem rechten überwunden wirt, daz er falschen ziuck umb güt lönet, der sol alles dez schuldich sein, als der umb güt falscher ziuck ist.

[323] Umb ziug

fol. 52v
[^{46v}]

Waz ein man erziugen wil, wie im der ziuck ertailt wirt, die sullen swern und nicht sagen, und da mit // hat er behabt und sullen swern, als hie vor geschriben stet.

[324] Umb ziug

In welher sache einem ziug ertailt wurden, da mit er auf einem tag erziugen solt, irrt den ehaft not, daz er dez tags nicht gesüchen möcht³⁸⁷, sant er einen poten, der die ehaft not für in bereden solt auf den selben tack, und wirt der selb pot auch geirret von ehafter not, daz er auf den selben tack nicht komen mocht, der richter mag wol richten; kumpt aber er, so diu ehaft not für kumpt, zû dem richter und spricht, in hab ehaft not geirrt als er wol weisen welle, so sol si der richter baid betagen mit fronboten auf daz naechst taedinc; mag er dann ehaft not bereden mit seinem ayd, daz in des tags ehaft not geirrt hab und auch dar umb seinen poten sant, der daz auch bereden solt, ob er in ungevaerlich gehalten mack, so sol ez sten in alle den rechten, als dez tags und er beziugt solt haben.

[325] Wer ziuck gesein mag oder nicht

Man sol wizzen, wer ziuck gesein mag oder nicht, daz sind chint, die zû iren tagen nicht komen sint ze vierzehen iarn, und weip, wan umb eleich sach, da beziugt man mit frawen und mit paffen, und geschaeft, die an den totpetten geschehent, mit frawen mag man umb notnuft auch wol erziugen, pûben mûgen auch nicht ziuck gesein und unsinnig³⁸⁸ lawt und plinten und torn und die nicht gehôrnt und stummen und paennig³⁸⁹ lawt und veraechtig lawt und maynaidig lawt, die vor gericht der ding überziugt sind und weder tayl noch gemayn an der chlag habent, dar umb si ziuck solten sein, die mûgen all nicht ziuck gesein, und swer güt für ere nimpt, die mûgen auch nicht ziuck gesein.³⁹⁰ //

fol. 53r
[^{47r}]

[326] Umb ziuck saumen

Saumpt einen³⁹¹ ein ziuck frevelichen oder von übermût, dez man in überziugen mack, swelhen schaden iener da von næm, den sol er im abtûn, in irr dann ehaft not.

[327] Umb chlag

Waer, daz ainer für gericht kòm und bechlagt wurd umb swelherley sache daz waer, an umb aygen und umb lehen, spricht der antwurter, „der chlag pin ich unschuldick und wil mein recht da für tûn“, und iener her wider spricht, „her richter ich wil seins rechten nicht, ich wil ez war machen“, und dem get an dem ziug ab und mag sein nicht war gemachen, der ist dem richter schuldich zwen und sybentzick pfenning.

[328] Umb ziug

Ein prûder mit dem andern mag wol erziugen, ob er in understozzet mit einem andern und ob er es ausbringt, als recht ist, daz er weder tayl oder gemain an der chlag hat und daz si auch mit einander getaylt und geraint haben.

[329] Umb valsche ziug

Swer³⁹² überwunden wirt mit fûnfem, daz er falscher ziuck ist gewesen, dem sol man diu hant abslahen und er sol diu zungen lösen von dem gericht umb sechzick und driu pfunt pfenning, und wer auch also überwunden wirt, daz er falschen ziuck gestelt hat umb lon, dem sol man also tûn.

[330] Umb ziuck vermezzen

Swer sich eins ziuges vermisset, dem sol fronbot pieten auf daz naechst recht, und kumpt dann der ziuck auf daz recht und spricht der ziuck, er wizz der sag nicht, der er an in ziehe, der sol sich mit seinem ayd da von nemen, daz er der sag nicht enwizze, oder er sol ienem dez rechten helfen, der in dar zû gevodert hat und im daz gericht geboten hat; wolt aber iener von dez gerichtz gepot und nach iens gepot im // dez rechten nicht helfent, so sol er es dem gericht bezzern mit zehen schilling pfenning, und sol ienem seinen schaden abtûn, er sant dann einen poten auf daz recht, der für in ehaft not beredet, so sol man im tack geben auf daz naechst recht, daz dar nach kumpt; waer aber, ob der ziuck in einem andern gericht gesetzen waer, so sol im der richter seinen fronboten geben an den andern fronboten, der im gepiet, ienem seins rechten helfen.

fol. 53v
[47v]

[331] Wer ziug gesein mûg³⁹³

Ez sagt meins hern pûch, wer ziuck gesein mûg oder nicht; swer dann für recht kumpt und ainer sache ziuck wil sein, spricht dann der, den diu ziuchnûz anget, er sol nicht ziuck sein, und nennt der pûnde einen oder zwen, die meins hern pûch sagt, wa von er nicht ziuck sùll sein, und mag er dann daz also war gemachen mit zwain zû im, die dez swern, daz in daz wars wizzent sey, daz daz ein warheit sey; swer dez also überwunden

wirt, der sol fürbaz nicht ziuck sein die weil er lebt, chainer sache, und ist dem richter gevallen mit leib und mit güt und den leip mit dem güt ze lösen; und mag der, der erziugen sol, einen andern ziuck gehaben für den, der im verworffen wirt also mit den rechten, als vor geschriben stèt, den mag er wol gestellen.

[332] Umb fronbotz ziu³⁹⁴

Waer, ob ein fronbot ziu gen geput, der ieman bedörft zû dem rechten zû seiner ziucknûzz, kòm der nicht ze dem ersten pot, waer der einer oder mer, da sol man im tack auf geben auf daz naechst recht und sol im fronbot aber gepieten; chòm er dann nicht von dem pot, so sol er ienem seinen schaden abtûn und sol dem richter nach iedem pot zwen und sibentzick pfenning³⁹⁵, in irr dann ehaftiu not, der sol die ehaften not beweisen, als recht ist, und sol dar nach ze dem naechsten rechten peden taylen geschehen, waz recht ist. //

fol. 54r
[^{48r}]

[333] Umb ziu^g und hantfest ze stellen

Wer ziu^g oder hantfest und brief bedarf und gewern, den ainer stellen wil oder bedarf, da sol man im tack umb geben, als recht ist, oder einer kuntschaft bedarf oder begert.

[334] Umb frist bereden

Swer ein frist bereden wil, daz sol er tûn mit einem zû im, der im helf swern, der weder tayl noch gemain dar an hab, daz in daz wars wizzent sey, daz sein frist also ste, als er geöffent hab, und sol man im tack³⁹⁶ auf seinen ziuck geben, ob er in an gevaerde dez tags nicht gehaben mag; ist aber der schuld über ein halb pfunt, so sol er aynen zû im haben.

[335] Umb frist bereden³⁹⁷

Wer sein frist bereden wil, daz sol er tûn mit ainem zû im, ist sein under einem halben pfund; ist sein uber ein halb pfunt, so sol sein hant selb dritt sein, die im helfent swern, daz in daz wars gewizzen sey und weder tayl noch gemayn dar an haben, daz sein frist also stet, als er die frist geöffent hab; und sol man im tack geben auf seinen ziuck, ob er in an gevaerd nicht gehaben mack dez tags, daz sol er bestaeten mit seinem ayd; und swer also

sein frist erziugt, der sol dez geniezzen und hat der richter nach dem ziuß zwen und sibentzick pfenning.

*Titulus quid iuris habeat molendinum*³⁹⁸

[336] Umb müllner

Wo zwen mulner mit vorsprechen für recht choment und mit einander ze krieg werdent umb ir³⁹⁹ wazzer, ein oberr oder ein niderr oder ob ir mer ist, den sol man fünf mulner dar zů schaffen und gebieten und auch nōten, die weder tayl noch gemain dar an habent an gevaerd, die pey dem wazzer nicht gesezzen sein, dar umb si chriegent, die sullen swern, daz si nach ir paidir fůrgab umb den chriek mit einander berichten an gevaerd, und sullen auch paid dar an genůck haben; und ob die fünf ze krieg wurden, wo dann der meraer tail hin gevellt, da mit sol // ez gericht sein; und wem also bruch geschicht, der geit dem richter zwen und sibentzick pfenning.

fol. 54v
[48v]

[337] Umb müllon⁴⁰⁰

Ez sol ein iglich mülnner noch mülknecht nimer ze lon haben noch nemen, dann den dreizzigsten metzen⁴⁰¹.

[338] Von der müßz

Ez sol auch ein iglich mulner in seiner müln ein metzlīn haben, der dreizzick an einen metzen gent, dar umb daz den armen, die wenich habent und in diu müln bringent, als recht geschech als den reichen; si sullen auch chain mel mer nemen als si emaln getan habent.

[339] Von zargen und von müln läuffen⁴⁰²

Ez sullen auch all müln in lauff gen, wan man von den flodermüln grozzen schaden nimpt und sullen auch die lauff nicht weiter sein, dann daz ein ungevaerlich ein niwes strengs silsail da zwischen gen mügn, ez sol auch in iedem gericht der sail ains sein, da man die müln nach beschaú.

[340] Wie man die müln bestaeten sol

Ez sol auch ein iglich müllner, wenn er sein müln auf hebt durch pillens willen oder durch welherley notdurft daz sey, wann er die stain und den lauf wider nider legt, so sol er die müln selb bemalen und mit sein selbs

chleiben und mit einer gauffen voller chorens dar zû, welcherley daz sey, also daz der lauf vol werd.

[341] **Wie man daz mel von der zarg slahen sol**⁴⁰³

Ez sol ein iglich mensch, wann ez sein mel ab der steig traet oder chert, ab dem lauff auzzen slahen mit einem pill oder mit einem kerwisch oder mit weu ez in der hant hat, und waz in dem lauff beleibt, daz ist dez mûlners.

[342] **Umb mûlner**

Ez sol auch ein igleich mulner ob der steig weder taecken noch hûrd noch preter noch nichtz haben, da daz mel auf gevallen mûg⁴⁰⁴. //

fol. 55r
[^{49r}]

[343] **Umb mûlmetzen**

Ez sol auch ein iglich richter in dem iar ainsten nach der umbsaezzen rat vier oder sechser, daz zimmerlawt, paurn und purger sind und erberig edel man, der ist auch wol da pey, beschawen alles mûlmaz und die gesetzt, die in gesetzt sind, ob si ez also vinden ungevaerlich, als vor geschriben ist; und welhen mulner also pruch geschicht, der ist dem gericht schuldich zwayer pfunt pfenninge.

[344] **Umb gewicht**

Ez sol auch ein iglich richter in dem gericht ainsten in dem iar beschawen nach zwayer oder dreyer gesworn purger rat alles gewaeg und alles maz, er sol auch bey den metzen einen pecken oder zwen haben und welches er ungerecht vindet, der ist dem richter schuldich sechzick und driu pfunt pfenning.

*Titulus super iure curruum boneratorum*⁴⁰⁵

[345] **Von waegen**

Wo zwen geladen waegen gen einander varnt auf der strazz und engegent auf einem engen weg, da si nicht wol an einander geweichen mûgen, und swelher die pezzeren⁴⁰⁶ auzvart hat, der sol dem andern weichen, ob er ez ain getûn mag; mag aber er sein ain nicht getûn, so sol im sein dirr helfen, ûntz daz er für kumpt, daz si bed an schaden beleiben; wederr daz uberfür, daz der ander ze schaden kôm, der sol dem selben seinen schaden abtûn und sol ez dem gericht pûzzen, als recht ist, mit zwein und sibentzick pfenning.

[346] Wie der laer wagen dem geladen entwichen sol

Swo ein geladner wagen gen ainem laeren wagen vert auf der strazz oder ein geladens ros einem laeren engegent auf der strazz, da sol der laer wagen und daz laer ros dem geladen weichen, taet er dez nicht und naem sein dirr schaden, den sol er im abtûn und sol ez dem gericht pûzzen, als recht ist, mit zwain und sibentzick pfenning.⁴⁰⁷ //

[347] Von wein fûren

Dingt ainer ainen fûrman wein auf umb lon, verschûtt er den wein, swie daz geschicht, so sol der fûrman den wein halben gelten als er gehauft ist, da er geladen ist von dem selben fûrman.

fol. 55v
[49v]

[348] Wie der wagenman den wagen besorgen sol

Ez sol ein iglich wagenmann einen geladen wagen oder einen laern besorgen mit im selber und mit der gaysel, daz iemant, weder lawten, noch vih chein schad geschech mit der deichsel, mit den pfaerten und mit den voderen redern an alles gevaerd; taet er dez nicht und geschaech iemant da von schad, dem sol er seinen schaden abtûn und sol ez dem gericht pûzzen mit zwein und sibentzick pfenning.

*Titulus que sit pena furantium pisces*⁴⁰⁸**[349] Von vischen**

Swer dem andern sein visch stilt oder nimpt auz weyern oder auz grûben oder auz behaltern und in da bey begreift oder mit der warheit ûberwunden wirt, so sol man im haut und har ablahen oder mit zwelf schilling pfenning ze lösen von dem anchlager und dem richter als vil.

[350] Von visch raûzzen

Swer dem andern sein raûzzen hebt in fliezzenten wazzern, der sol dem, dez diu raûzz gewesen ist, von ieder raûzz zwelf pfenning geben und dem richter als vil, er hab visch in den raûzzen funden oder nicht.